

MITTAGSHORE

Für den Gebrauch in der Erzabtei St. Ottilien



EOS-VERLAG Erzabtei St. Ottilien

2007

Erstellt von der Liturgie-Kommission der Erzabtei St. Ottilien
Vignetten: Brigitte Karcher

Alle Rechte vorbehalten.

INHALT

KIRCHENJAHR

Jahreskreis

Sonntag	11
Wochentage	19
Dreifaltigkeit	289
Fronleichnam	289
Herz Jesu	289
Christkönig	289

Advent

Sonntag	87
Wochentage	94

Weihnachtszeit

Hochfest der Geburt des Herrn	143
Hl. Familie	143
Hl. Gottesmutter	143
2. Sonntag nach Weihnachten	143
Erscheinung des Herrn	143
Taufe des Herrn	143
Wochentage	153

Fastenzeit

Sonntag	165
Wochentage	174

Osterzeit

Hochfest der Auferstehung des Herrn	223
Osterwoche	223
1. bis 6. Sonntag	223
Christi Himmelfahrt	223
7. Sonntag, Pfingsten	224
Wochentage	235

FESTKALENDER**Januar**

25. Bekehrung des hl. Apostels Paulus 310

Februar

2. Darstellung des Herrn 289
10. Hl. Scholastika 317
14. Hll. Cyrill und Methodius 317
22. Kathedra Petri 310
24. Hl. Apostel Matthias 310

März

19. Hl. Josef – Hochfest 317
21. Todestag des hl. Benedikt – Hochfest 317
25. Verkündigung des Herrn – Hochfest 289

April

25. Hl. Evangelist Markus 310
29. Hl. Katharina von Siena 317

Mai

1. Patrona Bavariae – Hochfest 305
3. Hll. Apostel Philippus und Jakobus 310

Juni

5. Hl. Bonifatius 317
24. Hl. Johannes der Täufer – Hochfest 317
29. Hll. Apostel Petrus und Paulus – Hochfest 310
30. Abteikirche von St. Ottilien – Hochfest 301

Juli

2. Mariä Heimsuchung 305
3. Hl. Apostel Thomas 310
4. Hl. Ulrich 317
11. Hl. Benedikt, Patron Europas – Hochfest 317
23. Hl. Birgitta von Schweden 317
25. Hl. Apostel Jakobus 310

August

6. Verklärung des Herrn	289
7. Hl. Afra	317
9. Hl. Edith Stein	317
10. Hl. Laurentius	317
15. Mariä Himmelfahrt – Hochfest	305
24. Hl. Apostel Bartholomäus	310

September

3. Hl. Papst Gregor	317
8. Mariä Geburt	305
14. Kreuzerhöhung	289
21. Hl. Evangelist Matthäus	310
28. Dom zu Augsburg	301
29. Erzengel Michael, Gabriel, Raphael	328

Oktober

18. Hl. Evangelist Lukas	310
28. Hll. Apostel Simon und Judas	310

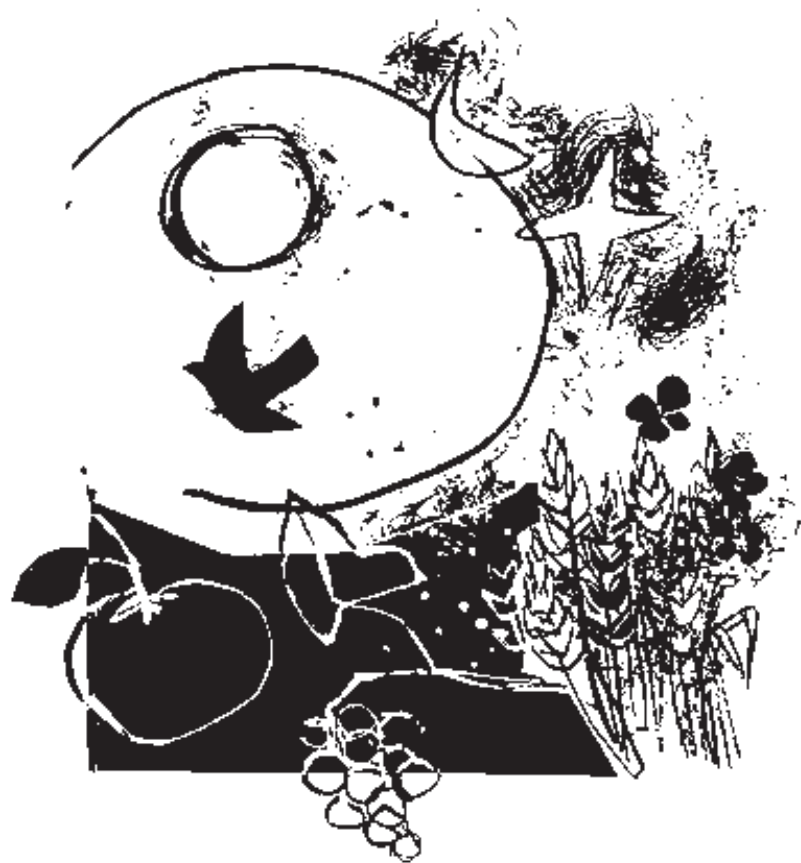
November

1. Allerheiligen – Hochfest	317
2. Allerseelen	332
9. Lateranbasilika	301
11. Hl. Martin	317
30. Hl. Apostel Andreas	310

Dezember

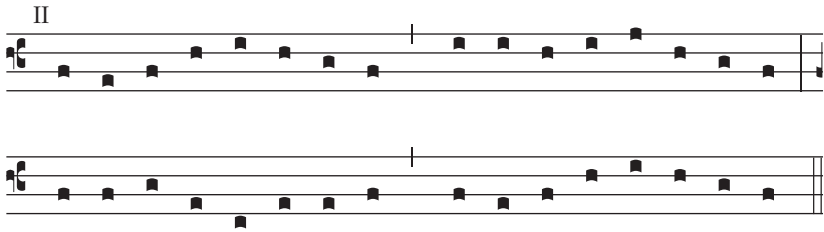
8. Mariä Empfängnis – Hochfest	305
13. Hl. Ottilia – Hochfest	317
26. Hl. Stephanus	317
27. Hl. Evangelist Johannes	310
28. Unschuldige Kinder	317

JAHRESKREIS



SONNTAG

Hymnus





DU Geist, der unser Beistand ist,
eins mit dem Vater und dem Sohn:
Komm jetzt herab in deiner Huld,
ergieße dich in unsre Brust.

Mit Mund und Herz, mit Sinn und Geist,
Gott, dich bekenne unser Lob.
Der Liebe Feuer flamme auf,
die Glut entzünde jedes Herz.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

VI
D U bist mein Gott, * ich will dir danken, mit Lobge-

sang will ich dich preisen.

Psalm 118

DANKET dem Herrn, denn er ist gütig, *
 denn seine Huld währt ewig.

So soll Israel sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So soll das Haus Aaron sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So sollen alle sagen, die den

Herrn fürchten und ehren: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

In der Bedrängnis rief ich zum Herrn; *

der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.

Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. *

Was können Menschen mir antun?

Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer; *

ich aber schaue herab auf meine Verfolger.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *

als auf Menschen zu bauen.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Fürsten zu bauen.

Die Völker umringen mich; *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umringen mich, ja sie umringen mich, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umschwirren mich wie Bienen, /
wie ein Strohfeuer verlöschen sie, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen, *
der Herr aber hat mir geholfen.

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; *
er ist für mich zum Retter geworden.

Hört! Welch ein Jubel *
in den Zelten der Frommen!

Die Rechte Gottes hat mich erhoben, *
Gottes Hand tat große Wunder.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des Herren zu verkünden.

Der Herr hat mich hart gezüchtigt, *
doch nicht dem Tode überlassen.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit, *
eintreten will ich, dem Herrn zu danken.

Dies ist die Pforte des Herrn, *
durch sie treten ein die Gerechten.

Ich danke dir, denn du hast mich erhört, *
du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

Durch den Herrn ist dieses geschehen, *
ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, *
laßt uns jubeln und seiner uns freuen.

O Herr, sende Heil! *
O Herr, gib Segen und Gnade.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn! /
Wir segnen euch vom Haus des Herrn her, *
Gott, der Herr, erleuchte uns.

Schmückt euch mit Zweigen, *
umringt den Altar in festlichem Reigen.

Du bist mein Gott, ich will dir danken! *
Mit Lobgesang will ich dich preisen.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

Responsorium

II

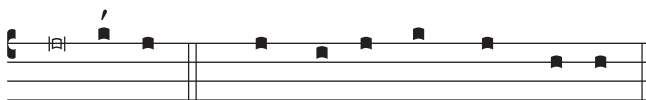
D ER Herr ist mein Licht und mein Heil, * wie sollte

ich bangen? *V.* Er ist die Kraft meines Lebens. Eh-re sei

dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Geiste.

2. Woche

Psalm 136



℞. Denn seine Huld währt ewig!

Danket dem Herrn, denn er ist gütig!

Denn seine Huld währt ewig!

Danket dem Gott der Götter,

Denn seine Huld währt ewig!

danket dem Herrn der Herren!

Denn seine Huld währt ewig!



℞. Denn seine Huld währt ewig!

Er allein tut große Wunder:

Denn seine Huld währt ewig!

er schuf den Himmel in Weisheit,

Denn seine Huld währt ewig!

er hat die Erde gefestigt über den Wassern.

Denn seine Huld währt ewig!

Er schuf die großen Leuchten:

Denn seine Huld währt ewig!

die Sonne als Herrscher des Tages,

Denn seine Huld währt ewig!

als Herrscher der Nacht den Mond und die Sterne.

Denn seine Huld währt ewig!



℞. Denn seine Huld währt ewig!

In ihrer Erstgeburt schlug er die Ägypter,

Denn seine Huld währt ewig!

er führte Israel aus ihrer Mitte

Denn seine Huld währt ewig!

mit starker Hand und erhobenem Arme.

Denn seine Huld währt ewig!

Das Schilfmeer zerschnitt er in Teile,

Denn seine Huld währt ewig!

ließ Israel mitten hindurchziehn.

Denn seine Huld währt ewig!

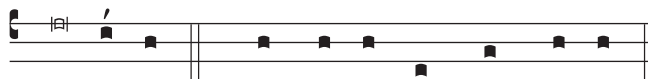
Den Pharao warf er ins Meer

mit seinem ganzen Heere.

Denn seine Huld währt ewig!

Er fuhrte sein Volk durch die Wuste.

Denn seine Huld währt ewig!



℞. Denn seine Huld währt ewig!

Große Könige hat er geschlugen,

Denn seine Huld währt ewig!

mächtige Könige hat er getötet:

Denn seine Huld währt ewig!

Sihon, den König der Amoriter,

Denn seine Huld währt ewig!

Og, den König von Baschan.

Denn seine Huld währt ewig!

Er gab ihr Land zum Erbe,

Denn seine Huld währt ewig!

Israel, seinem Knecht, zum Erbe.

Denn seine Huld währt ewig!



℞. Denn seine Huld währt ewig!

Er gedachte unser in der Erniedrigung,

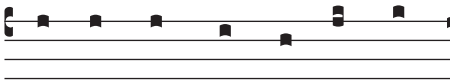
Denn seine Huld währt ewig!

er entriß uns unseren Feinden.

Denn seine Huld währt ewig!

Nahrung gibt er allen Geschöpfen.

Denn seine Huld währt ewig!



DANKET dem Gott des Himmels!



In Ewigkeit währt sei-ne Huld!

Responsorium: Seite 15

MONTAG

Hymnus



OGOTT, du lenkst mit starker Hand
den wechselvollen Lauf der Welt,
machst, daß den Morgen mildes Licht,
den Mittag voller Glanz erhellt.

Lösch aus die Glut der Leidenschaft
und tilge allen Haß und Streit;
erhalte Geist und Leib gesund,
schenk Frieden uns und Einigkeit.

O Gott des Lichts, auf dessen Reich
der helle Schein der Sonne weist,
dich loben wir aus Herzensgrund,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

1. Woche

III
I

N deiner Treue * führe mich den Weg, du Gott

meines Heiles! Auf dich harre ich al- le mei-ne Ta-ge.

Psalm 25

Zu dir erhebe ich meine Seele, *
mein Gott, auf dich vertraue ich.

Ich werde nicht zuschanden, *
und meine Feinde dürfen nicht frohlocken.

Es werden nimmer zuschanden, die deiner harren; *
zuschanden wird, wer dir schöne die Treue bricht.

Zeige mir, Herr, deine Wege, *
lehre mich deine Pfade!

In deiner Treue führe mich den Weg, /
du Gott meines Heiles! *
Auf dich harre ich alle Tage.

Gedenke deines Erbarmens, /
o Herr, gedenke deiner Gnaden, *
die du von Ewigkeit uns erwiesen!

Vergiß die Sünden und Vergehen meiner Jugend, *
um deiner Güte willen, Herr, gedenke mein in Gnade!

Gerecht ist der Herr und gütig, *
die Sünder lehrt er seine Pfade.

Demütige leitet er nach seinem Willen, *
Gebeugte lehrt er seine Pfade.

Alle Wege des Herrn sind Huld und Treue *
für jene, die seinen Bund bewahren und seine Gebote.

Um deines Namens willen, Herr,
vergib mir meine Sünde, *
denn meine Schuld erdrückt mich.

Wer ist der Mann, der den Herrren fürchtet? *
Er zeigt ihm den Weg, den er wähle.

Er darf im Glücke wohnen, *
und seine Kinder werden das Land besitzen.

Denn in des Herrn Vertrauen
stehen, die ihn fürchten, *
die ihn lieben, beschenkt er mit seinem Bunde.

Immerdar sind meine Augen auf den Herrn gerichtet, *
er zieht meinen Fuß aus der Schlinge.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig, *
denn einsam bin ich und elend.

Löse meines Herzens Bedrängnis, *
errette mich aus meinen Ängsten!

Sieh an mein Elend und meine Plage, *
vergib mir all meine Sünde.

Sieh doch, wie groß die Zahl meiner Feinde, *
mit welchem wildem Haß sie mich hassen.

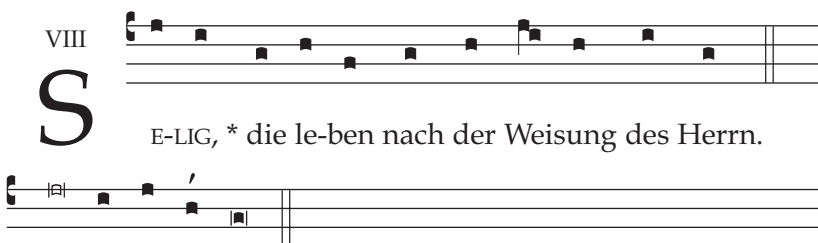
Erhalte mein Leben und rette mich, /
laß mich nicht scheitern! *
Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.

Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, *
auf dich allein, Herr, harre ich!

O Gott, befreie dein Israel *
aus all seinen Nöten.

Responsorium A

VIII



S E-LIG, * die le-ben nach der Weisung des Herrn.

Psalm 119, 1-8 (Alef)

S SELIG, deren Weg ohne Tadel ist, *
die leben nach der Weisung des Herren.

Selig, die seine Gebote halten, *
die ihn suchen von ganzem Herzen.

Ant.

Selig, die kein Unrecht tun *
und auf seinen Wegen gehn.

Du hast deine Befehle erlassen, *
damit man sie ernsthaft beachtet.

Ant.

Wären doch meine Schritte fest darauf gerichtet, *
deinen Gesetzen zu folgen!

Dann werde ich niemals scheitern, *
wenn ich achte auf deine Gebote.

Ant.

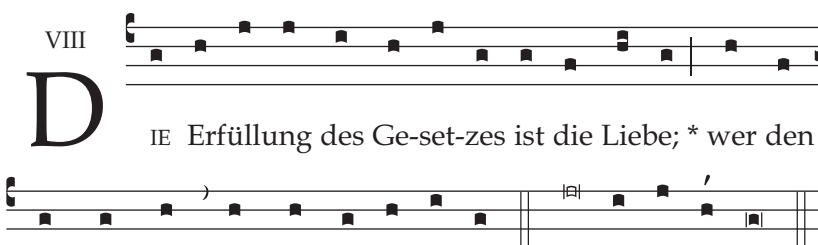
Ich will dir danken mit lauterem Herzen, *
wenn ich deine gerechten Urteile lerne.

Deine Weisungen will ich befolgen, *
entziehe mir nicht deine Hilfe!

Ant.

Responsorium B

VIII



DIE Erfüllung des Ge-set-zes ist die Liebe; * wer den

Nächsten liebt, hat das Ge-setz er-füllt.

Psalm 119, 97-104 (*Mem*)

WIE lieb ist mir deine Weisung; *
den ganzen Tag ist sie mein Sinnen und Trachten.

Dein Gebot macht mich weiser als all meine Fende, *
denn immer ist es mir nahe. Ant.

Ich wurde klüger als all meine Lehrer, *
denn ich sinne nach über dene Vorschrift.

Mehr Einsicht habe ich als die Alten, *
denn ich beachte dene Befehle. Ant.

Von jedem bösen Weg halte ich meinen Fuß zuruck, *
denn ich will dein Wort befolgen.

Ich weiche nicht ab von deinen Entscheiden, *
du hast mich ja selbst unterwiesen. Ant.

Wie köstlich ist dem Gaumen deine Verheußung, *
meinem Mund ist sie süsser als Honig.

Aus deinen Befehlen gewinne ich Einsicht, *
darum hasse ich alle Pfade der Lüge. Ant.

2. Woche

II



D ER Herr ist dein Hüter, * ein schützensder Schatten



zu deiner Rechten.

Psalm 120

ICH rief zum Herrn in meiner Bedrängnis, *
und er erhörte mich.

Rette mein Leben, o Herr, vor bösen Lippen *
und vor der falschen Zunge.

Was soll er dir tun, was alles dir antun, *
du falsche Zunge?

Scharfe Pfeile eines Kriegers, *
des Ginsterbrandes sengende Hitze.

Weh mir, daß ich wohnen muß in Meschek, *
als Fremder in den Zelten von Kedar!

Schon allzu lange muß ich weilen *
bei Leuten, die den Frieden hassen.

Ich rede Worte des Friedens, *
sie aber drängen zum Streite.

Psalm 121

ICH hebe meine Augen auf zu den Bergen, *
Woher kommt mir Hilfe?

Hilfe kommt mir vom Herren, *
der Himmel und Erde geschaffen.

Er läßt deinen Fuß nicht wanken, *
der dich behütet, schläft nicht.

Wahrlich, der Hüter Israels *
kennt weder Schlaf noch Ruhe.

Der Herr ist dein Hüter, *
ein schützender Schatten zu deiner Rechten.

Die Sonne kann dir nicht schaden am Tage *
und nicht der Mond in der Nacht.

Der Herr behütet dich vor allem Unheil, *
er behütet dein Leben.

Der Herr behütet dein Gehen und dein Kommen *
jetzt und in Ewigkeit.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
Jerusalem, du starke Feste, *
fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn, /
den Namen des Herrn zu preisen, *
wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Palästen!

Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
flehe ich für dich um Segen.

Responsorium A

IV

E IN Pilger bin ich auf Erden; * Herr, deine Weisung

will ich be-achten.

Psalm 119, 49-56 (*Sajin*)

DENK an das Wort für deinen Knecht, *
durch das du mir Hoffnung gabst.

Das ist mein Trost im Elend: *
Deine Verheißung spendet mir Leben. Ant.

Frech verhöhnen mich die Stolzen; *
ich aber weiche nicht ab, von deiner Weisung.

Denke ich an deine Urteile seit alter Zeit, *
Herr, dann bin ich getröstet. Ant.

Zorn packt mich wegen der Frevler, *
weil sie deine Wesung mißachten.

Zum Lobgesang wurden mir deine Gesetze *
im Haus meiner Pilgerschaft. Ant.

In der Nacht denke ich, Herr, an deinen Namen; *
ich will deine Wesung beachten.

Deine Befehle zu befolgen, *
ist das Glück, das mir zufiel. Ant.

Responsorium B

VI

HERR, ich ru-fe zu dir, * ich war-te auf dein Wort.

Psalm 119, 145-152 (Qof)

ERHÖRE mich Herr, ich rufe von ganzem Herzen; *
deine Gesetze will ich halten.

Ich rufe zu dir; errette mich, *
dann will ich deinen Vorschriften folgen. **Ant.**

Schon beim Morgengrauen komme ich und flehe; *
auf dein Wort, Herr, warte ich.

Meine Augen eilen den Nachtwachen voraus, *
denn ich sinne nach über deine Verheißung. **Ant.**

Höre auf meine Stimme in deiner Huld; *
belebe mich, Herr, durch deine Entscheide.

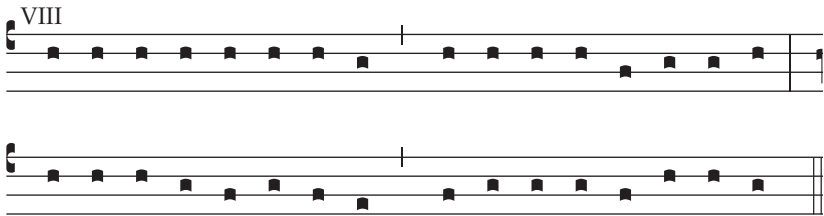
Mir nähern sich tückische Verfolger; *
sie haben sich weit entfernt von deiner Weisung. **Ant.**

Doch du, Herr, bist nahe, *
und alle deine Gebote sind Wahrheit.

Aus deinen Vorschriften weiß ich seit langem, *
daß du sie für ewig bestimmt hast. **Ant.**

DIENSTAG

Hymnus




OSTARKER Herr und treuer Gott,
du lenkst die wechselhafte Zeit,
du gibst der Frühe milden Glanz
und helle Glut dem hohen Tag.

Des Streites Flamme lösche aus,
der Zwietracht Feuer dämme ein,
dem Leibe gib gesunde Kraft
und wahren Frieden unserm Herz.


Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

VII



H AR-RE auf Gott! * Ich darf ihn wieder prei-sen. Er



bleibt mein Heiland und mein Gott.

Psalm 42/43

WIE der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, *
so sehnt sich nach dir, o Gott, meine Seele!

Meine Seele dürstet nach Gott, /
nach dem lebendigen Gotte: *
Wann darf ich kommen und
Gottes Angesicht schauen?

Bei Tag und bei Nacht sind Tränen mein Brot, /
denn sie sagen zu mir alle Tage: *
»Dein Gott – wo bleibt er?«

Ich denke daran, und das Herz geht mir über: /
wie ich hinaufzog zum Hause Gottes, *
mit Jubel und Dank in feiernder Menge.

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Harre auf Gott! /
Ich darf ihn wieder preisen. *
Er bleibt mein Gott und mein Heiland.

In meinem Innern ist mir die Seele bedrückt, /
denn ich denke an dich im Lande des Jordan, *
vom Hermon und vom Berge Mizar.

Fluten rufen die Flut /
im Sturz deiner tosenden Wasser, *
über mich stürzt deine wogende Brandung.

Am Tage schenke der Herr seine Huld, /
des Nachts aber will ich ihm singen, *
will loben den Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott: »Du bist mein Fels! /
Warum hast du mich vergessen? *
Was geh ich traurig einher, bedrängt vom Feinde?«

Der Hohn der Gegner trifft mich bis ins Mark, /
denn sie sagen zu mir alle Tage: *
»Dein Gott – wo bleibt er?«

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Rechte für mich, o Gott, /
führe du meine Sache, *
laß mich entrinnen dem gottlosen Volk,
dem Manne der Bosheit!

Denn du bist meine Kraft: /
Warum hast du mich verstoßen? *
Was geh ich traurig einher, bedrängt vom Feinde?

Send mir dein Licht und deine Treue, /
daß sie zu deinem heiligen Berg mich leiten, *
mich führen zu deiner Wohnung!

Hintreten will ich zum Altare Gottes, *
zum Gott meiner jauchenden Freude.

Auf der Harfe will ich dich preisen, *
mein Gott und mein Heiland!

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Harre auf Gott! /
Ich darf ihn wieder preisen. *
Er bleibt mein Gott und mein Heiland.

Responsorium A

VIII

G EPRIESEN bist du, o Herr; * leh-re mich deine

Ge-set-ze.

Psalm 119, 9-16 (Bet)

WIE geht ein junger Mann seinen Pfad ohne Tadel? *
 Wenn er sich richtet nach deinem Worte.

Ich suche dich von ganzem Herzen. *
 Laß mich nicht abirren von deinen Geboten. **Ant.**

Ich berge deinen Spruch im Herzen, *
 damit ich gegen dich nicht sündige.

Gepriesen bist du, o Herr! *
 Lehre mich deine Gesetze! **Ant.**

Mit meinen Lippen verkünde ich *
 alle Urteile deines Mundes.

Am Weg deiner Gebote habe ich Freude *
 mehr als an allen Schätzen der Erde. **Ant.**

Ich will nachsinnen über deine Befehle *
 und auf deine Pfade schauen.

Ich habe meine Freude an deinen Gesetzen, *
 dein Wort will ich nicht vergessen. **Ant.**

Responsorium B

VIII

CH bin das Licht der Welt. * Wer mir nachfolgt, wandelt nicht in Finsternis, sondern hat das Licht des Lebens.

Psalm 119, 105-112 (Nun)



DEIN Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, *
ein Licht für meine Pfade.

Ich tat einen Schwur, und ich will ihn halten: *
Ich will deinen gerechten Entscheidungen folgen. **Ant.**

Herr, ganz tief bin ich gebeugt. *
Durch dein Wort belebe mich!

Herr, nimm mein Lobopfer gnädig an, *
und lehre mich deine Entscheide! **Ant.**

Mein Leben ist ständig in Gefahr, *
doch ich vergesse nie deine Weisung.

Frevler legen mir Schlingen, *
aber ich irre nicht ab von deinen Befehlen. **Ant.**

Deine Vorschriften sind auf ewig mein Erbteil, *
denn sie sind die Freude meines Herzens.

Mein Herz ist bereit, dein Gesetz zu erfüllen *
bis ans Ende und ewig. **Ant.**

2. Woche

II

M EI-NE Hil-fe * ist der Na-me des Herrn, der Him-

mel und Erde erschaffen hat.

Psalm 123

MEINE Augen erhebe ich zu dir, meinem Herren, *
der du thronst im Himmel.

Wie die Augen der Knechte
auf die Hand ihres Herren, *
wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin,

so schauen unsere Augen auf
den Herrn, unseren Schöpfer, *
bis er uns gnädig ist.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser, *
denn übersatt sind wir vom Hohn der Spötter!

Übersatt ist unsre Seele von ihrem Hohn, *
von der Verachtung der Stolzen.

Psalm 124

WÄRE der Herr nicht mit uns gewesen, *
so soll Israel sprechen,

wäre der Herr nicht mit uns gewesen, /
als Menschen sich wider uns erhoben, *
sie hätten uns lebendig verschlungen.

Als wider uns ihr Zorn entbrannte, *
da hätten uns verschlungen die Wasser.

Dahingegangen wäre über uns ein Wildbach, *
brausende Wasser hätten uns überflutet.

Gepriesen sei der Herr! *
Er gab uns ihren Zähnen nicht zur Beute.

Wie ein Vogel entwich unsere Seele *
aus der Schlinge des Jägers.

Die Schlinge ist zerrissen, *
und wir sind gerettet.

Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn, *
der Himmel und Erde erschaffen hat.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
sind wie der Zionsberg: *
niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
so ist der Herr bei seinem Volke *
jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zepter der Bosheit *
über dem Erbland der Gerechten,

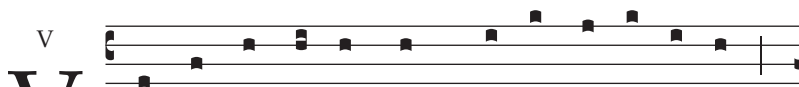
damit nicht auch die Gerechten *
die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.

Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
denen, die redlichen Herzens!

Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
Friede sei über Israel!

Responsorium A

V
V ON dei-ner Gü-te, Herr, * ist die Er-de er-füllt.




Lehre mich deine Ge-set-ze.

Psalm 119, 57-64 (Chet)

MEIN Anteil ist der Herr; *
 ich habe versprochen, dein Wort zu beachten.

Ich suche deine Gunst von ganzem Herzen. *
 Sei mir gnädig nach deiner Verheißung! **Ant.**

Ich überdenke meine Wege, *
 zu deinen Vorschriften lenke ich meine Schritte.

Ich eile und säume nicht, *
 deine Gebote zu halten. **Ant.**

Auch wenn mich die Stricke der Frevler fesseln, *
 vergesse ich nicht deine Weisung.

Um Mitternacht stehe ich auf, um dich zu preisen *
 wegen deiner gerechten Entscheide. **Ant.**

Ich bin ein Freund all derer,
 die dich fürchten und ehren, *
 und aller, die deine Befehle befolgen.

Von deiner Güte, Herr, ist die Erde erfüllt. *
 Lehre mich deine Gesetze! **Ant.**

Responsorium B

I

GROSS ist dein Er-bar-men, Herr, * in deiner Huld be-
le-be mich.

Psalm 119, 153-160 (*Resch*)

SIEH mein Elend an und rette mich, *
denn ich habe deine Weisung nicht vergessen.

Verschaff mir Recht und erlöse mich; *
nach deiner Weisung erhalte mein Leben! Ant.

Fern bleibt den Frevlern das Heil, *
denn sie fragen nicht nach deinen Gesetzen.

Herr, groß ist dein Erbarmen; *
durch deine Entscheide, belebe mich! Ant.

Viele verfolgen und quälen mich, *
doch ich weiche nicht ab von deiner Vorschrift.

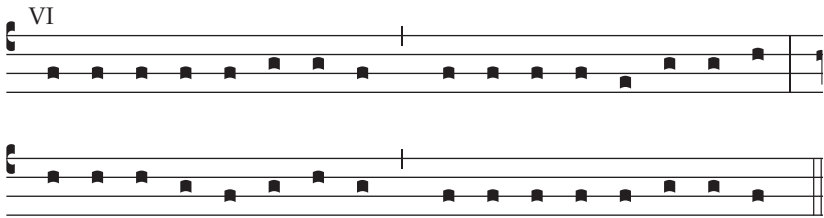
Wenn ich Altrünnige sehe, empfinde ich Abscheu, *
weil sie dein Wort nicht befolgen. Ant.

Sieh an, wie sehr ich deine Vorschriften liebe; *
Herr, in deiner Huld belebe mich!

Das Wesen deines Wortes ist Wahrheit, *
deine gerechten Urteile bleiben auf ewig. Ant.

MITTWOCH

Hymnus



DER Tag strebt seiner Höhe zu,
der Mittag ruft uns zum Gebet:
wir loben Gott und bitten ihn
um Segen für den heil'gen Dienst.

O wahre Sonne dieser Welt,
vor dir verblaßt des Mittags Schein;
die Menschheit ist durch dich erlöst,
die Welt erstrahlt verklärt im Licht.

Vollenden wir den Lebenslauf,
nimm uns in deine Liebe auf,
daß unser Herz dich ewig preist,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

1. Woche

I

WACH auf! Warum schläfst du, o Herr? * Er-wa-che

und verstoß uns nicht auf immer.

Psalm 44

OGOTT, mit eigenen Ohren haben wir vernommen, *
was unsre Väter uns erzählten

vom Werk, das du vollbracht in ihren Tagen, *
in den Tagen der Vorzeit:

Deine Hand hat Völker vertrieben, *
ihnen aber gabst du ihr Erbe.

Nationen hast du zerschlagen, *
sie aber ließest du wachsen.

Denn nicht mit ihrem Schwerte
haben sie das Land erobert, *
noch mit eigener Kraft den Sieg errungen.

Deine Rechte war es – dein Arm
und dein leuchtendes Angesicht, *
denn du hattest an ihnen Gefallen.

Du bist mein Gott und mein König, *
du bist es, der Jakob den Sieg verleiht.

Durch dich vertrieben wir unsere Gegner, *
in deinem Namen traten wir nieder,
die uns bekämpften.

Denn wir vertrauten nicht auf Schwert und Bogen, *
sie konnten nicht helfen.

Nein, du hast uns vor unseren Feinden gerettet, *
hast zunichte gemacht alle, die uns hassen.

Stets warst du unsere Ehre, *
und immer haben wir deinen Namen gepriesen.

Nun aber hast du uns verstoußen, /
hast uns mit Schande beladen, *
ziehst nicht mehr aus mit unserem Heere.

Vor unseren Gegnern mussen wir weichen, *
und unsere Feinde durfen uns plundern.

Du gibst uns preis wie Schafe zur Schlachtung, *
du zerstreust uns unter die Heiden.

Du verkaufst dein Volk um ein Spottgeld, *
gibst es dahin um einen Spottpreis.

Du machst uns zum Schimpf fur unsere Nachbarn, *
zum Hohngelächter fur die Volker.

Schon sind wir den Heiden ein Sprichwort, *
die Volker alle verlachen uns.

Immerfort ist uns die Schmach vor Augen, *
die Schande bedeckt unser Antlitz,

denn unsere Gegner und Feinde *
durfen uns schmähen und lästern.

All das ist über uns gekommen, /
und doch haben wir dich nicht vergessen, *
uns von deinem Bund nicht treulos abgewandt.

Niemals ist unser Herz von dir gewichen, *
noch hat unser Fuß deinen Pfad verlassen.

Doch du hast uns verstoßen an den Ort des Unheils, *
hast uns bedeckt mit Finsternis.

Hätten wir je vergessen den Namen unseres Gottes, *
zu einem fremden Gott die Hände erhoben,
es wäre dir nicht entgangen, *
du schaust ja in die Tiefe der Herzen.

Und dennoch werden wir um
deinetwillen Tag für Tag getötet, *
sind Schafen gleich, bestimmt zur Schlachtung.

Wach auf! Warum schläfst du, o Herr? *
Erwache und stoß uns nicht auf immer!

Warum verbirgst du dein Angesicht, *
vergißt unser Elend und unsere Drangsal?

In den Staub gebeugt ist unsere Seele, *
unser Leib klebt am Boden.

Erhebe dich und komm uns zu Hilfe, *
erlöse uns in deinem Erbarmen!

Responsorium A

II



FF-NE mir die Augen, o Herr, * für das Wunder-ba-re



an deiner Weisung.

Psalm 119, 17-24 (Gimel)

 TU deinem Knecht Gutes, erhalt mich am Leben! *
Dann will ich dein Wort befolgen.

Öffne mir die Augen, o Herr, *
für das Wunderbare an deiner Weisung. Ant.

Ich bin nur Gast auf Erden. *
Verbirg mir nicht deine Gebote!

Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht, *
immer verlangt sie nach deinen Entscheiden. Ant.

Du drohst den Stolzen. *
Verflucht sei, wer abirrt von deinen Geboten.

Nimm von mir Schmach und Verachtung! *
Denn ich bewahre, was du gebietest. Ant.

Wenn auch Fürsten gegen mich beraten: *
dein Knecht sinnt nach über deine Gesetze.

Deine Vorschriften machen mich froh; *
sie sind meine Berater. Ant.

Responsorium B

II
HERR, stütze mich, * wie du es verheißen hast,
 damit ich le- be.

Psalm 119, 113-120 (*Samech*)

DZWIESPÄLTIGE Menschen sind mir
 von Grund auf verhaßt, *
 doch ich beachte deine Gebote.

Du bist mein Schutz und mein Schild, *
 auf dein Wort, Herr, harre ich.

Ant.

Weicht zurück von mir, ihr Bösen! *
 Ich will die Gebote meines Gottes befolgen.

Stütze mich, damit ich lebe,
 wie du es verheißen hast! *

Laß mich in meiner Hoffnung nicht scheitern!

Ant.

Gib mir Halt, dann finde ich Rettung; *
 immer will ich auf deine Gesetze schauen.

Alle, die sich von deinen Gesetzen
 entfernen, verwirfst du; *
 denn ihr Sinnen und Trachten ist Lüge.

Ant.

Alle Frevler im Land sind für dich wie Schlacken, *
 darum liebe ich, was du gebietest.

Aus Ehrfurcht vor dir erschauert mein Leib, *
 mit heiliger Scheu vernehme ich dein Urteil.

Ant.

2. Woche

VI

DIE in Tränen sä-en, * sie werden ernten mit Jubel.

Psalm 126

ALS der Herr Zion heimführte
aus der Gefangenschaft, *
da glaubten wir zu träumen.

Da war unser Mund voll Lachen *
und unsere Zunge voll Jubel.

Da sprach man unter den Heiden: *
»Groß hat ihr Gott an ihnen gehandelt!«

Ja, machtvoll hat uns der Herr geholfen, *
fröhlich sind wir geworden.

Herr, wende doch unser Schicksal, *
wie du belebst die Bäche im Südland!

Die in Tränen säen, *
sie werden ernten mit Jubel.

Sie gehen dahin – sie gehen und weinen – *
und tragen den Samen zur Aussaat.

Doch sie werden kommen
– ja, kommen mit Jauchzen – *
und ihre Garben tragen.

Psalm 127

WIRD das Haus nicht vom Herrn gebaut, *
 mühn sich umsonst, die daran bauen.

Wird die Stadt nicht vom Herrn bewacht, *
 wacht vergebens, der sie behütet.

Es ist umsonst, daß ihr früh euch erhebt, /
 bis in die Nacht euch abmüht mit Arbeit, *
 das Brot der Mühsal zu essen.

Gibt doch der Herr den Seinen im Schlafe, *
 was immer ihnen nottut.

Siehe, ein Geschenk des Herrn sind Söhne; *
 sein Lohn: die Frucht des Leibes.

Wie in der Hand des Kriegers die Pfeile, *
 so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Selig der Mann, der mit ihnen den Köcher sich füllt, /
 sie werden nicht versagen, *
 wenn sie mit den Gegnern rechten am Tore.

Psalm 128

SELIG, der du fürchtest den Herren, *
 der du wandelst auf seinen Wegen.

Den Erwerb deiner Hände kannst du genießen; *
 Wohl dir, es wird dir gut gehn!

Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock *
 in deines Hauses Gemächern.

Wie junge Zweige am Ölbaum *
 sind rings um den Tisch deine Kinder.

So wird der Mann gesegnet, *
der den Herren ehrt und fürchtet.

Es segne der Herr dich vom Zion! /
Er lasse dich schauen das Glück Jerusalems *
alle Tage deines Lebens!

Er lasse dich schauen die Kinder deiner Kinder! *
Friede sei über Israel!

Responsorium A

VI

VI
DIE Weisung deines Mundes ist mir lieb, * mehr als
 große Mengen von Gold und Silber.

Psalm 119, 65-72 (*Tet*)

 DU hast deinem Knecht Gutes erwiesen, *
 getreu deinem Worte.

Lehre mich Erkenntnis und rechtes urteil! *
 Ich vertraue auf deine Gebote. Ant.

Ehe ich gedemütigt wurde,
 ging mein Weg in de Irre; *
 nun aber halte ich mich an deine Verheißung.

Du bist gut und wirkst Gutes. *
 Lehre mich deine Gesetze! Ant.

Stolze verbreiten über mich Lügen, *
 ich aber halte mich von ganzem
 Herzen an deine Befehle.

Abgestumpft und satt ist ihr Herz, *
 ich aber ergötze mich an deiner Weisung. Ant.

Daß ich gedemütigt wurde, war für mich gut, *
 denn so lernte ich deine Gesetze.

Die Weisung deines Mundes ist mir lieb, *
 mehr als große Mengen von Gold und Silber. Ant.

Responsorium B

IV

D IE deine Weisung lieben, o Gott, * empfangen

Heil in Fül-le.

Psalm 119, 161-168 (*Schin*)

FÜRSTEN verfolgen mich ohne Grund, *
 doch dein Wort fürchte ich von Herzen.

Ich freue mich über deine Verheißung *
 wie einer, der reiche Beute gemacht hat.

Ant.

Ich hasse die Lüge, sie ist mir ein Greuel, *
 mein Herz liebt deine Weisung.

Siebenmal am Tag singe ich dein Lob *
 wegen deiner gerechten Entscheide.

Ant.

Alle, die deine Weisung lieben,
 empfangen Heil in Fülle; *
 es trifft sie kein Unheil.

Herr, ich hoffe auf deine Hilfe *
 und befolge deine Gebote.

Ant.

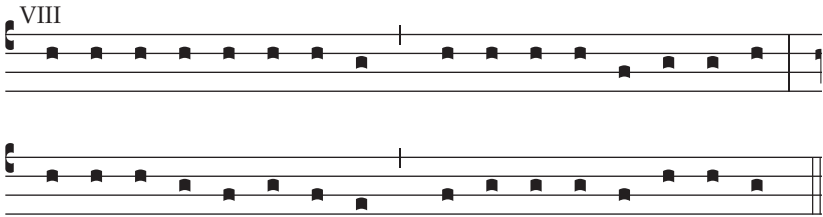
Meine Seele beachtet, was du gebietest, *
 und liebt es von Herzen.

Ich folge deinen Vorschriften und Befehlen, *
 denn du kennst alle meine Wege.

Ant.

DONNERSTAG

Hymnus



SCHON schreitet rasch der Tag voran,
wir schauen auf zu Gott dem Herrn,
der, dreifach reich an Liebeskraft,
zum rechten Handeln uns bewegt.

Und Gottes Geist erfülle uns,
der in uns lebt und durch uns wirkt,
mit neuer Kraft und Zuversicht
als Christi Boten in der Welt.

Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

1. Woche

VIII



ICH werfe meine Sorge auf den Herrn: * er liebt



mich, er wird mich erhalten.

Psalm 55

HÖRE, o Gott, mein Beten, /
 Entziehe dich nicht meinem Flehen, *
 wende dich her und erhöre mich!

In Angst versetzt mich die Stimme des Feindes, *
 das Schreien der Frevler verstört mich.

Heimtückisch planen sie Unheil, *
 befehlen mich wütend.

Verwirrt ist meine Seele, *
 und Schrecken des Todes überfällt mich.

Furcht überkommt mich und Beben, *
 Finsternis hält mich umfassen.

O hätte ich doch Flügel wie die Taube, *
 ich flöge davon und suchte mir Ruhe.

Weit in die Ferne wollte ich flüchten, *
 die Wüste würde mir Heimat.

Ich fände einen Ort der Zuflucht, *
 wäre sicher vor Sturm und Gewitter.

Rings um die Stadt herrschen Zwietracht und Hader, *
 Tag und Nacht umschleicht ihre Mauern das Unrecht.

Gewalttat macht sich breit auf ihren Straßen, *
 auf dem Marke regiert Bestechung und Wucher.

Schmäht mich ein Feind und verhöhnt er mich - *
 das will ich gelassen ertragen.

Verachtet mich irgendein Gegner - *
 ich weiß mich zu verbergen.

Nun aber du, ein Mensch aus meiner Umgebung, *
 mein Freund und Vertrauter!

Wir pflegten doch innige Freundschaft, *
 wir feierten Gottes Feste gemeinsam wie Brüder.

Die Unterwelt sollen sie fürchten, *
 denn ihre Herzen sind voller Bosheit!

Zu Gott erhebe ich mein Rufen, *
 der Herr wird mir helfen.

Vor ihm will ich seufzen und klagen /
 am Abend, am Morgen, am Mittag, *
 meine Stimme wird er hören.

Er wird meine Seele in Frieden bewahren *
 vor allen, die mich bedrängen.

Gott wird mich hören, /
 er zwingt meine Gegner zu Boden, *
 er, der König von Ewigkeit.

Denn sie lassen sich nicht bekehren, *
 sie wollen Gott nicht fürchten.

Sie legen Hand an ihre Freunde, *
kein Eid ist innen heilig.

Ihr freundliches Lächeln ist Täuschung, *
denn im Herzen sinnen sie Böses.

Geschmeidig wie Öl sind ihre Worte, *
in Wahrheit sind es scharfe Dolche.

Jene aber führst du hinab
in den Schlund des Verderbens: /
Wer betrügt und mordet, *
schaut nicht die Hälfte seiner Tage.

Ich aber, auf den Herrn vertraue ich. *
Er ist mein Schutz und mein Helfer.

Ich werfe meine Sorge auf den Herrn, /
er liebt mich: er wird mich erhalten. *
Er läst den Gerechten nicht wanken.

Responsorium A

II

CH ei- le vor-an * auf dem Weg dei-ner Ge-bo-te,
denn mein Herz machst du weit.

Psalm 119, 25-32 (*Dalet*)

MEINE Seele klebt am Boden. *
Durch dein Wort belebe mich!

Ich habe dir mein Geschick erzählt,
und du erhortest mich. *
Lehre mich deine Gesetze.

Ant.

Zeige mir den Weg deiner Gebote, *
dann will ich nachsinnen uber deine Wunder.

Meine Seele zerfließt vor Kummer. *
Richte mich wieder auf, getreu deinem Worte.

Ant.

Halte mich fern vom Weg der Luge; *
begnade mich mit deiner Weisung.

Ich wuhlte den Weg der Wahrheit; *
nach deinen Urteilen hab ich Verlangen.

Ant.

Ich halte fest an deiner Weisung. *
Herr, laß mich neimals scheitern!

Ich eile voran auf dem Weg deiner Gebote, *
denn du schenkst mir die Weite des Herzens.

Ant.

Responsorium B

I
V ER-BÜR-GE dich, o Herr, * für das Wohl deines

Knechtes.

Psalm 119, 121-128 (*Ajin*)

U ICH tue, was recht und gerecht ist. *
 Gib mich nicht preis meinen Bedrückern.

Verbürge dich für das Wohl deines Knechtes, *
 damit die Stolzen mich nicht unterdrücken. **Ant.**

Meine Augen sehnen sich nach deiner Hilfe, *
 nach deiner gerechten Verheißung.

Handle an deinem Knecht nach deinem Erbarmen, *
 und lehre mich deine Gesetze! **Ant.**

Ich bin dein Knecht. Gib mir Einsicht, *
 damit ich verstehe, was du gebietest.

Herr, es ist Zeit, zu handeln; *
 man hat dein Gesetz gebrochen. **Ant.**

Darum liebe ich deine Gebote *
 mehr als Rotgold und Weißgold.

Darum lebe ich genau nach deinen Befehlen; *
 ich hasse alle Pfade der Lüge. **Ant.**

2. Woche

I
B EIM Herrn ist Er-barmen, * bei ihm ist Er-lö-sung

in Fül-le.

Psalm 129

SIE haben mich viel bedrängt seit meiner Jugend *
 – so soll Israel sprechen –,

sie haben mich viel bedrängt seit meiner Jugend, *
 doch sie konnten mich nicht bezwingen.

Pflüger pflügten auf meinem Rücken *
 und zogen lange Furchen.

Doch der Herr steht auf der Seite der Gerechten, *
 er hat die Stricke der Frevler zerschnitten.

Alle, die Zion hassen, *
 sie sollen weichen in Schande!

Sie sollen werden wie Gras auf den Dächern, *
 das verdorrt, noch bevor man es ausreißt,

mit ihm füllt sich kein Schnitter seine Hände, *
 kein Garbenbinder seine Arme;

und keiner, der des Weges kommt, kann rufen: /
 »Der Segen des Herrn komme über euch!« *
 Wir aber segnen euch im Namen des Herren.

Psalm 130

AUS der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, /
Herr, höre meine Stimme, *
laß deine Ohren achten auf mein lautes Flehen!

Wolltest du, Herr, der Sünden gedenken, *
Herr, wer könnte bestehen?

Doch bei dir ist Vergebung, *
daß man in Ehrfurcht dir diene.

Ich harre des Herrn, auf ihn hofft meine Seele, *
ich vertraue auf seine Weisung.

Meine Seele wartet auf den Herren *
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter auf den Morgen *
soll Israel warten auf den Herren!

Beim Herrn ist Erbarmen, *
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ja, er wird sein Volk erlösen *
von all seinen Sünden.

Psalm 131

OHERR, mein Herz erhebt sich nicht in Hochmut, *
nicht stolz blicken meine Augen.

Ich strebe nicht nach großen Dingen, *
die mir zu wunderbar und zu hoch sind.

Ich brachte meine Seele zur Ruhe *
und habe mich beschieden.

Wie ein gestilltes Kind auf dem Schoße der Mutter, *
so ruht in mir meine Seele.

Vertraue auf den Herrn, o Israel, *
von nun an bis in Ewigkeit.

Responsorium A

II

RÖSTE mich in deiner Huld, * wie du es deinem

Knecht verheißen hast.

Psalm 119, 73-80 (*Jod*)

☞ DEINE Hände haben mich gemacht und geformt. *
Gib mir Einsicht, damit ich deine Gebote lerne.

Wer dich fürchtet, wird mich sehen und sich freuen, *
auf dein Wort, Herr, warte ich. **Ant.**

Herr, ich weiß, daß deine Entscheide gerecht sind; *
du hast mich gebeugt, denn du trägt um mich Sorge.

Tröste mich in deiner Huld, *
wie du es deinem Knecht verheißen hast. **Ant.**

Dein Erbarmen komme über mich, damit ich lebe; *
denn du erfreust mich mit deiner Weisung.

Schande über die Stolzen,
die mich zu Unrecht bedrücken! *
Ich aber sinne nach über deine Befehle. **Ant.**

Alle sollen sich zu mir wenden,
die dich fürchten und ehren *
und die deine Vorschriften kennen.

Mein Herz richte sich ganz nach deinen Gesetzen; *
dann werde ich nicht zuschanden. **Ant.**

Responsorium B

VIII

D EI-NE Hand sei be-reit, mir zu helfen; * ich hal-te

mich an dei-ne Be-feh-le.

Psalm 119, 169-176 (*Taw*)

HERR, zu dir dringe mein Rufen. *
Gib mir Einsicht, getreu deinem Worte!

Mein Flehen komme vor dein Angesicht. *
Reiß mich heraus, getreu deiner Verheißung! **Ant.**

Meine Lippen sollen überströmen von Lobpreis, *
denn du lehrst mich deine Gesetze.

Meine Zunge soll deine Verheißung besingen, *
denn gerecht sind alle deine Gebote. **Ant.**

Deine Hand sei bereit, mir zu helfen, *
ich halte mich an deine Befehle.

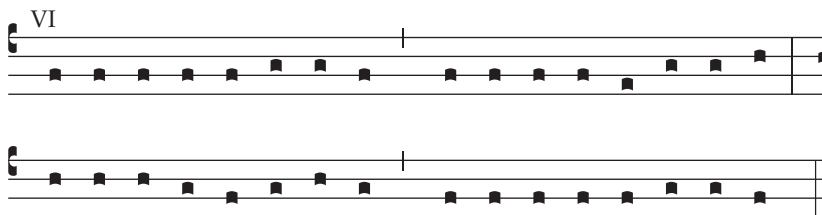
Ich sehne mich, Herr, nach deiner Hilfe, *
und erfreue mich an deiner Weisung. **Ant.**

Laß meine Seele leben, damit sie dich preisen kann! *
Deine Entscheidungen mögen mir helfen.

Ich bin verirrt wie ein verlorenes Schaf. /
Suche deinen Knecht! *
Denn deine Gebote habe ich nicht vergessen. **Ant.**

FREITAG

Hymnus



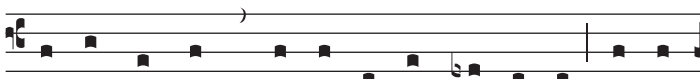
DU starker Gott, der diese Welt
im Innersten zusammenhält,
du Angelpunkt, der unbewegt
den Wandel aller Zeiten trägt.

Es leuchtet uns die Stunde auf,
da Jesus Christus, Gottes Sohn,
als Opferlamm am Kreuz erhöht,
zu unserm Heil sich dargebracht.


Geht unser Erdentag zu End',
schenk Leben, das kein Ende kennt:
führ uns, dank Jesu Todesleid,
ins Licht der ew'gen Herrlichkeit. Amen.

1. Woche

II



AUF dich, o Herr, * vertrauten uns-re Väter. Sie ha-



ben vertraut, und du hast geholfen.

Psalm 22

M EIN Gott, o mein Gott, /
 warum hast du mich verlassen? *
 Fern bist du meinem Bitten und Rufen.

Ich rufe bei Tage, doch du gibst keine Antwort, *
 bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.

Du wohnst doch unter uns in deinem Heiligtum, *
 gepriesen von den Söhnen Israels.

Auf dich, o Herr, vertrauten unsre Väter, *
 sie haben vertraut, und du hast geholfen.

Sie schrien zu dir, und du hast sie errettet, *
 sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm – kein Mensch, /
 der Leute Spott, vom Volk verachtet. *
 Die mich sehen, schütteln den Kopf
 und verlachen mich:

»Er hofft auf den Herrn – der soll ihn befreien! *
 Wenn Gott ihn liebt, so wird er ihn retten.«

Du halfst mir aus dem Schoß der Mutter, *
hast mich an ihrer Brust geborgen.

Vom Mutterleibe an bin ich dein eigen: *
du bist mein Gott seit Anbeginn.

Bleib mir nicht ferne! *
Die Not bedrängt mich, und ich habe keinen Helfer.

Es umringen mich mächtige Stiere, *
starke Büffel umstehen mich drohend.

Sie öffnen wider mich ihren Rachen, *
wie reißende, brüllende Löwen.

Weggeschüttet bin ich wie Wasser, /
auseinandergerissen sind all meine Glieder, *
zu schmelzendem Wachs ist mein Herz geworden.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, /
am Gaumen klebt mir die Zunge. *
Du wirfst mich in den Staub des Todes.

Mich umlauert eine Meute von Hunden, *
die Rotte der Frevler hält mich umlagert.

Sie durchbohren mir Hände und Füße, *
all mein Gebein kann ich zählen.

Sie teilen unter sich meine Kleider, *
und würfeln um meinen Leibrock.

Mein Gott, bleib mir nicht ferne, *
du meine Stärke, eile und hilf mir.

Errette vor dem Schwerte mein Leben, *
mein einziges Gut vor den Hunden.

Reiße mich aus dem Rachen des Löwen, *
bewahre mich vor dem Gehörn der Stiere!

Dann will ich den Brüdern
von deinem Namen erzählen, *
will dich preisen inmitten der Gemeinde:

Die ihr den Herren fürchtet, lobet ihn, /
Jakobs Stamm, gib ihm die Ehre! *
Fürchtet ihn, ihr Söhne Israels!

Er scheut nicht das Elend des Armen, *
verachtet nicht seine Leiden,

verbirgt nicht vor ihm sein Angesicht *
und wendet sich nicht ab von seinem Schreien.

Deiner Treue gilt mein Lobpreis vor der Gemeinde, /
vor dem Angesichte aller, welche dich fürchten; *
was in der Not ich gelobt, das will ich erfüllen.

Die Armen essen und werden gesättigt, /
es preisen den Herrn, die ihn suchen, *
sie mögen leben in Ewigkeit.

Alle Enden der Erde werden daran denken /
und zum Herrn sich bekehren, *
alle Stämme der Völker werfen sich vor ihm nieder.

Des Herrn ist die Herrschaft: *
Er ist der König der Völker.

Vor ihm sollen niederfallen alle Mächtigen der Erde, *
vor seinem Angesicht sich beugen alle Sterblichen.

Erzählen wird man allen
kommenden Geschlechtern, *
was der Herr vollbracht hat.

Responsorium A

VI

F

FÜHRE mich, Herr, * auf dem Pfad deiner Ge-bo-te.

Psalm 119, 33-40 (He)

HERR, weise mir den Weg deiner Gesetze! *
 Ich will ihn einhalten bis ans Ende.

Gib mir Einsicht, damit ich deiner Weisung folge *
 und mich an sie halte as ganzem Herzen. **Ant.**

Führe mich, Herr, auf dem Pfad deiner Gebote! *
 Ich habe an ihm Gefallen.

Deinen Vorschriften neige mein Herz zu, *
doch nicht der Habgier! **Ant.**

Wende meine Augen ab von eitlen Dingen; *
 durch dein Wort belebe mich.

Erfülle deinem Knecht die Verheißung, *
 die allen gilt, die dich fürchten und ehren. **Ant.**

Wende die Schande ab, vor der mir graut; *
 denn gut sind deine Entscheide.

Nach deinen Befehlen hab ich Verlangen. *
 Gib mir neue Kraft durch deine Gerechtigkeit! **Ant.**

Responsorium B

IV

F ESTI-GE mei-ne Schrit-te, Herr, * wie du es ver-

heißen hast.

Psalm 119, 129-136 (Pe)

D DEINE Vorschriften sind der Bewunderung wert; *
ich bewahre sie im Herzen.

Die Erklärung deiner Worte bringt Erleuchtung, *
den Unerfahrenen schenkt sie Einsicht. **Ant.**

Weit öffne ich meinen Mund und
lechze nach deinen Geboten, *
denn nach ihnen hab ich Verlangen.

Wende dich mir zu, sei mir gnädig, *
wie es denen gebührt, die deinen Namen lieben. **Ant.**

Festige meine Schritte, Herr, wie du es verheißen hast! *
Laß kein Unrecht über mich herrschen!

Erlöse mich aus der Gewalt der Menschen; *
dann will ich deine Befehle halten. **Ant.**

Laß dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, *
und lehre mich deine Gesetze!

Tränenbäche strömen aus meinen Augen, *
weil man dein Gesetz nicht beachtet. **Ant.**

2. Woche

I
D U wirst uns be-hü-ten, o Herr, * uns er-ret-ten auf

Musical notation for the second line of the hymn, showing a treble clef, a key signature of one flat, and a melody line with square notes and stems, including a repeat sign.

e-wig.

Psalm 11

ICH suche meine Zuflucht beim Herrn. /
 Wie könnt ihr mir sagen: *
 »Flieh in die Berge wie ein Vogel«?

Schon spannen die Frevler den Bogen, /
 legen den Pfeil auf die Sehne, *
 aus dem Dunkel zu treffen die Frommen.

Wanken die Festen des Grundes, *
 was vermag da noch der Gerechte?

Der Herr aber weilt in seinem heiligen Tempel; *
 der Herr – sein Thron ist im Himmel.

Seine Augen schauen hernieder, *
 sein Blick prüft die Söhne der Menschen.

Der Herr prüft Gerechte und Frevler, *
 wer das Unrecht liebt, den haßt seine Seele.

Mit Regen von Feuer und Schwefel
 straft er die Sünder, *
 sengender Wind ist ihr Anteil.

Denn der Herr ist gerecht, /
er liebt gerechtes Handeln, *
Redliche dürfen sein Angesicht schauen.

Psalm 12

HILF doch, o Herr, die Frommen schwinden, *
Hdahin ist unter den Menschen die Treue!

Lügen reden sie, einer zum andern, *
mit glatten Lippen und doppeltem Herzen.

Vertilgen möge der Herr alle glatten Lippen *
und jede Zunge, die Vermessenes redet!

Sie sagen: »Unsere Macht ist die Zunge, /
unsere Lippen sind unsere Stärke; *
wer ist uns überlegen?«

Die Schwachen leiden Bedrückung, *
es seufzen die Armen.

Darum spricht der Herr: /
»Jetzt will ich mich erheben, *
Heil will ich bringen dem Bedrängten!«

Die Worte des Herrn sind lautere Worte, /
geschmolzenes Silber, von Schlacken geschieden, *
und siebenfach geläutert.

Du wirst uns behüten, o Herr, *
uns erretten auf ewig,

wenn auch die Frevler frei umhergehn *
und Gemeinheit hochkommt unter den Menschen.

Psalm 13

WIE lange noch, o Herr, /
hast du mich ganz vergessen? *
Wie lange willst du mir dein Angesicht verbergen?

Wie lange noch trag ich den Schmerz in der Seele, /
alle Tage in meinem Herzen die Trauer? *
Wie lange noch darf mein Feind triumphieren?

O Herr, so schaue doch! *
Mein Gott, erhöre mich!

Mache hell meine Augen, *
daß ich nicht Todes entschlafe,

daß mein Feind sich nicht rühme: /
»Ich hab ihn überwältigt!«, *
daß meine Gegner nicht jubeln: »Er ist uns erlegen!«

Ich aber baue auf dein Erbarmen, *
mein Herz frohlocke über deine Hilfe!

Dem Herrn will ich singen, *
er hat mir Gutes erwiesen.

Responsorium A

VIII

H IMMEL und Er-de werden vergehn, * a-ber mei-ne

Worte werden nicht vergehn.

Psalm 119, 81-88 (Kaf)

D NACH deiner Hilfe sehnt sich meine Seele; *
auf dein Wort geht all mein Hoffen.

Meine Augen sehnen sich nach deiner Verheißung, *
sie fragen: Wann wirst du mich trösten? **Ant.**

Ich bin wie ein Schlauch voller Risse, *
doch deine Gesetze habe ich nicht vergessen.

Wie viele Tage noch bleiben deinem Knecht? *
Wann wirst du meine Verfolger richten? **Ant.**

Stolze stellen mir Fallen, *
sie handeln nicht nach deiner Weisung.

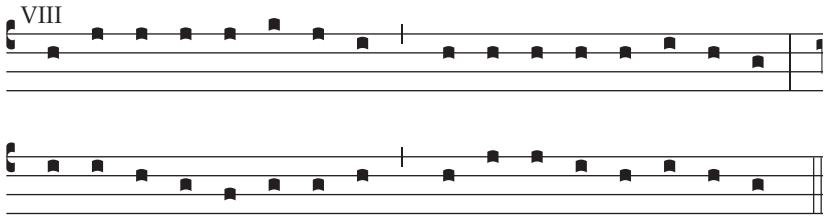
Zuverlässig sind all deine Gebote. *
Zu Unrecht verfolgt man mich.
Komm mir zu Hilfe! **Ant.**

Fast hätte man mich von der Erde ausgetilgt, *
dennoch halte ich fest an deinen Befehlen.

In deiner großen Huld laß mich leben, *
und ich will beachten,
was dein Mund mir gebietet. **Ant.**

SAMSTAG

Hymnus



DU aller Dinge Kraft und Grund,
der unbewegt stets in sich ruht,
du ordnest weise Zeit und Tag,
läßt Licht erscheinen und vergehn.

Bis unser Tag zur Neige geht,
erhalte gnädig uns dein Licht;
dann öffne uns ein heil'ger Tod
das Tor zur sel'gen Ewigkeit.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

II



I

M Herrn wird jauchzen meine See-le, * wird seiner



Hil-fe sich freuen.

Psalm 35

HERR, streite du gegen meine Verfolger, *
bekämpfe alle, die mich bekämpfen!

Ergreife für mich Schild und Waffen, *
erhebe dich, um mir zu helfen!

Schwinge Speer und Lanze wider meine Feinde; *
sage zu mir: »Ich bin deine Hilfe.«

In Schande sollen fallen, *
die mir nach dem Leben trachten.

Vor Scham sollen erröten, *
die Unheil wider mich planen.

Sie sollen werden wie Spreu im Winde: *
der Engel des Herrn vertreibe sie.

Ihr Weg sei schlüpfrig und finster: *
der Engel des Herrn verjage sie.

Grundlos stellen sie mir Fallen, *
spannen ohne Grund ihre Netze.

In die eigene Grube sollen sie stürzen, *
im eigenen Netze sollen sie sich fangen.

Im Herrn wird jauchzen meine Seele, *
wird seiner Hilfe sich freuen.

Aus ganzem Herzen werde ich sprechen: *
»Wer ist wie du, mein Herr und mein Meister?«

Du rettetest den Elenden vor der Übermacht, *
den Armen vor dem Räuber.

Falsche Zeugen stehen wider mich auf, *
man fragt mich nach Dingen, die mir fremd sind.

Sie lohnen mir Gutes mit Bösem, *
sie trachten mir nach dem Leben.

Als sie einst erkrankten, trug ich ein Bußkleid, /
ich unterwarf mich dem Fasten, *
in meinem Herzen sprach ich Gebete.

Ich beklagte ihr Los wie ein Bruder, /
wie einer, der klagt um die Mutter, *
so war ich gebeugt von Kummer.

Sie aber freuen sich über mein Unglück *
und tun sich wider mich zusammen.

Sie spotten meiner und hören nicht auf *
und knirschen wider mich mit den Zähnen.

Herr, wie lange noch wirst du das ansehen? *
Den brüllenden Löwen entreiß mein Leben.

Dann sag ich dir Dank vor großer Gemeinde; *
dann preise ich dich vor allen Völkern.

Laß nicht frohlocken, die mich zu Unrecht befeinden, *
laß doch verstummen ihren Hochmut!

Denn sie reden nicht zum Frieden; *
wider die Stillen im Land ersinnen sie listige Pläne.

Sie spotten ja über mein Unglück:
»Dir geschieht recht, das sehen wir gerne.«

Herr, du hast es gesehen, o schweige nicht! *
Herr, bleibe mir nicht ferne.

Wach auf, erhebe dich zu meinem Schutze! *
Mein Gott und mein Herr, führe du meine Sache!

Schaffe mir Recht, o Herr, nach deiner Gerechtigkeit! *
Mein Gott, sie sollen sich meiner nicht freuen!

Laß sie in ihrem Herzen nicht prahlen: /
»Wir haben ihn verschlungen. *
So ist es recht, das sehen wir gerne!«

In Schmach und Schande sollen fallen, *
die Freude haben an meinem Unglück.

Alle sollen sich freuen und jubeln, *
die wünschen, daß ich im Recht bin.

Sie sollen sagen: »Der Herr sei gepriesen! *
Er will das Heil seines Knechtes!«

Und meine Zunge künde deine Gerechtigkeit, *
immerdar soll sie verkünden deinen Lobpreis.

Responsorium A

VI
S E-LIG, die das Wort Gottes hö-ren * und es im Her-

zen bewahren.

Psalm 119, 41-48 (*Waw*)

HERR, deine Huld komme auf mich herab *
 und deine Hilfe, wie du es verheißen hast.

Dann kann ich dem, der mich schmäht, erwidern; *
 denn auf dein Wort vertraue ich. **Ant.**

Entziehe meinem Mund nicht
 das Wort der Wahrheit! *
 Ich hoffe so sehr auf deine Entscheide.

Ich will deiner Weisung beständig folgen, *
 auf immer und ewig. **Ant.**

Dann schreite ich aus auf freier Bahn; *
 denn ich frage nach deinen Befehlen.

Deine Gebote will ich vor Königen bezeugen *
 und mich nicht vor ihnen schämen. **Ant.**

An deinen Geboten habe ich meine Freude, *
 ich liebe sie von Herzen.

Ich erhebe meine Hände zu deinen Geboten; *
 nachsinnen will ich über deine Gesetze. **Ant.**

Responsorium B

V
D EI-NE Weisung ist Wahrheit. * Gib mir Einsicht,

da-mit ich le- be.

Psalm 119, 137-144 (Zade)

HHERR, du bist gerecht, *
 und deine Entscheide sind richtig.

Du hast deine Vorschriften erlassen in Gerechtigkeit *
 und in großer Treue. Ant.

Der Eifer für dich verzehrt mich, *
 denn meine Gegner vergessen dene Worte.

Deine Worte sind rein und lauter; *
 dein Knecht liebt sie von Herzen. Ant.

Ich bin gering und verachtet, *
 doch nie vergesse ich dene Befehle.

Deine Gerechtigkeit bleibt ewig Gerechtigkeit, *
 deine Wesung ist Wahrheit. Ant.

Mich trafen Not und Bedrängnis, *
 doch deine Gebote sind mene Freude.

Deine Vorschriften sind auf ewig gerecht. *
 Gib mir Einsicht, damit ich lebe! Ant.

2. Woche

VIII

ICH danke dir, Herr, in E-wigkeit, * denn unendlich ist

deine Gü- te.

Psalm 52

WAS rühmst du dich deiner Bosheit,
 du Mann des Verderbens, *
 was prahlst du allzeit vor dem Frommen?

Tagtäglich planst du Unheil, *
 einem scharfen Messer gleicht deine Zunge.

Statt des Guten liebst du das Böse, *
 mehr als wahrhaftige Rede die Lüge.

Du liebst nur Worte des Verderbens, *
 du tückische Zunge.

Doch Gott wird dich verderben auf immer: /
 er rafft dich weg und jagt dich aus dem Zelte, *
 er reißt dich samt der Wurzel
 aus dem Lande des Lebens.

Gerechte werden es sehen und sich fürchten, *
 über ihn lachen und sagen:

»Das ist der Mann, der nicht
zu Gott seine Zuflucht nahm, /
er hat vertraut auf seinen großen Reichtum, *
nur durch sein Unrecht wurde er mächtig.«

Ich aber bin wie ein grünender
Ölbaum im Hause Gottes; *
auf Gottes Gnade vertraue ich immer und ewig.

Ich danke dir, Herr, in Ewigkeit, *
denn du hast das alles bereitet.

Vor allen Frommen ist dein Name meine Hoffnung, *
denn unendlich ist deine Güte.

Psalm 14

DIE Toren sagen in ihrem Herzen: *
»Euer Gott - er ist nicht.«

Sie sind verdorben und handeln verwerflich, *
und keiner tut Gutes.

Der Herr blickt vom Himmel herab auf die Menschen, *
ob noch einer verständig sei, der Gott sucht.

Alle sind abtrünnig und verdorben, *
keiner tut Gutes, auch nicht ein einziger.

Kommen die Frevler denn niemals zur Einsicht? *
Mein Volk verschlingen sie.

Sie essen das Brot des Herren, *
doch rufen sie nicht seinen Namen an.

Doch einmal trifft sie gewaltiger Schrecken, *
denn Gott steht auf der Seite der Gerechten.

Am Plan wider den Armen werden sie scheitern, *
denn der Herr ist seine Zuflucht.

Daß doch vom Zion Hilfe käme für Israel! /
Wenn einst der Herr das Schicksal
seines Volkes wendet, *
wird Jakob jubeln und Israel sich freuen.

Psalm 54

HILF mir, o Gott, durch deinen Namen, *
Schaffe mir Recht mit deiner Stärke.

Gott, höre mein Beten, *
vernimm die Worte meines Mundes!

Stolze haben sich wider mich erhoben, /
Männer der Gewalt bedrohen mein Leben. *
Sie haben Gott nicht vor Augen.

Doch siehe, Gott ist mein Helfer, *
der Herr beschützt mein Leben!

Das Unheil falle auf meine Gegner zurück, *
besiege sie in deiner Treue!

Freudig bringe ich dir dann mein Opfer *
und lobe deinen Namen, Herr, denn du bist gütig.

Der Herr entreiße mich aller Drangsal, *
mein Auge schaut herab auf meine Feinde.

Responsorium A

VI

DEI-NE Weisungen suche ich, Herr; * durch sie

schenkst du mir Le-ben.

Psalm 119, 89-96 (*Lamed*)

↳ HERR, dein Wort bleibt auf ewig, *
es steht fest wie der Himmel.

Deine Treue währt von Geschlecht zu Geschlecht, *
du hast die Erde gegründet, sie bleibt bestehen. **Ant.**

Nach deiner Ordnung bestehen sie bis heute, *
und dir ist alles dienstbar.

Wäre nicht dein Gesetz meine Freude, *
ich wäre zugrunde gegangen in meinem Elend. **Ant.**

Nie will ich deine Befehle vergessen, *
denn durch sie schenkst du mir Leben.

Ich bin dein, errette mich! *
Ich frage nach deinen Befehlen. **Ant.**

Frevler lauern mir auf, um mich zu vernichten; *
doch mein Sinn achtet auf das, was du gebietest.

Ich sah, daß alles Vollkommene Grenzen hat; *
doch dein Gebot kennt keine Schranken. **Ant.**

Responsorium B

VI

der Himmel.

Psalm 119, 89-96 (*Lamed*)

↳ HERR, dein Wort bleibt auf ewig, *
es steht fest wie der Himmel.

Deine Treue währt von Geschlecht zu Geschlecht, *
du hast die Erde gegründet, sie bleibt bestehen. **Ant.**

Nach deiner Ordnung bestehen sie bis heute, *
und dir ist alles dienstbar.

Wäre nicht dein Gesetz meine Freude, *
ich wäre zugrunde gegangen in meinem Elend. **Ant.**

Nie will ich deine Befehle vergessen, *
denn durch sie schenkst du mir Leben.

Ich bin dein, errette mich! *
Ich frage nach deinen Befehlen. **Ant.**

Frevler lauern mir auf, um mich zu vernichten; *
doch mein Sinn achtet auf das, was du gebietest.

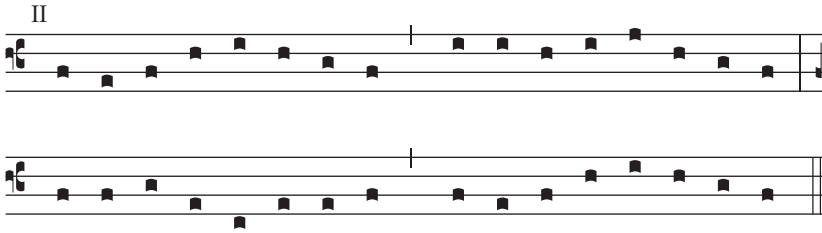
Ich sah, daß alles Vollkommen Grenzen hat; *
doch dein Gebot kennt keine Schranken. **Ant.**

ADVENT



SONNTAG

Hymnus



CHRISTUS, Erlöser aller Welt,
auf dich ist unser Heil gestellt.
Du bist das Ja auf unser Nein
und gehst in unser Schicksal ein.

Als Mensch aus einer Jungfrau Schoß
trägst du der Menschheit hartes Los.
In unsrer Mitte steht dein Zelt
und so beginnt die neue Welt.

Sei uns willkommen, Herre Christ,
der du der Sohn des Vaters bist,
und mit dem Heil'gen Geist allein
willst immer unser Beistand sein. Amen.

1. Woche

II
H ERR, wann wirst du mich trösten? * Meine Augen

sehen sich nach deiner Verheißung.

Psalm 119, 81-104 (*Kaf, Lamed, Mem*)

S NACH deiner Hilfe sehnt sich meine Seele; *
auf dein Wort geht all mein Hoffen.

Meine Augen sehnen sich nach deiner Verheißung, *
sie fragen: Wann wirst du mich trösten?

Ich bin wie ein Schlauch voller Risse, *
doch deine Gesetze habe ich nicht vergessen.

Wie viele Tage noch bleiben deinem Knecht ? *
Wann wirst du meine Verfolger richten?

Stolze stellen mir Fallen, *
sie handeln nicht nach deiner Weisung.

Zuverlässig sind all deine Gebote. *
Zu Unrecht verfolgt man mich.
Komm mir zu Hilfe!

Fast hätte man mich von der Erde ausgetilgt, *
dennoch halte ich fest an deinen Befehlen.

In deiner großen Huld laß mich leben, *
und ich will beachten,
was dein Mund mir gebietet.

↳ HERR, dein Wort bleibt auf ewig, *
es steht fest wie der Himmel.

Deine Treue währt von Geschlecht zu Geschlecht, *
du hast die Erde gegründet, sie bleibt bestehen.

Nach deiner Ordnung bestehen sie bis heute, *
und dir ist alles dienstbar.

Wäre nicht dein Gesetz meine Freude, *
ich wäre zugrunde gegangen in meinem Elend.

Nie will ich deine Befehle vergessen, *
denn durch sie schenkst du mir Leben.

Ich bin dein, errette mich! *
Ich frage nach deinen Befehlen.

Frevler lauern mir auf, um mich zu vernichten; *
doch mein Sinn achtet auf das, was du gebietet.

Ich sah, daß alles Vollkommene Grenzen hat; *
doch dein Gebot kennt keine Schranken.

↳ WIE lieb ist mir deine Weisung; *
den ganzen Tag ist sie mein Sinnen und Trachten.

Dein Gebot macht mich weiser als all meine Feinde, *
denn immer ist es mir nahe.

Ich wurde klüger als all meine Lehrer, *
denn ich sinne nach über deine Vorschrift.

Mehr Einsicht habe ich als die Alten, *
denn ich beachte deine Befehle.

Von jedem bösen Weg halte ich meinen Fuß zurück, *
denn ich will dein Wort befolgen.

Ich weiche nicht ab von deinen Entscheiden, *
du hast mich ja selbst unterwiesen.

Wie köstlich ist dem Gaumen deine Verheißung, *
meinem Mund ist sie süßer als Honig.

Aus deinen Befehlen gewinne ich Einsicht, *
darum hasse ich alle Pfade der Lüge.

Responsorium

II



J AUCHZET, ihr Himmel, frohlocke, du Er-de: * ihr



Berge, freut euch und jubelt. *W.* Der Herr erbarmt sich



seiner Armen, er tröstet sein Volk. Eh-re dem Vater,



Eh-re dem Sohn, Eh-re dem Hei-li-gen Geiste.

2. Woche

VIII

G E-SEG-NET sei, * der kommt im Namen des Herrn!

The musical notation consists of two staves. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. It contains a series of notes and rests, with some notes marked with a 'V' above them. The second staff continues the melody with similar notation. The piece ends with a double bar line.

Psalm 118

DANKET dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

So soll Israel sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So soll das Haus Aaron sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So sollen alle sagen, die den

Herrn fürchten und ehren: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

In der Bedrängnis rief ich zum Herrn; *

der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.

Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. *

Was können Menschen mir antun?

Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer; *

ich aber schaue herab auf meine Verfolger.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *

als auf Menschen zu bauen.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Fürsten zu bauen.

Die Völker umringen mich; *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umringen mich, ja sie umringen mich, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umschwirren mich wie Bienen, /
wie ein Strohfeuer verlöschen sie, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen, *
der Herr aber hat mir geholfen.

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; *
er ist für mich zum Retter geworden.

Hört! Welch ein Jubel *
in den Zelten der Frommen!

Die Rechte Gottes hat mich erhoben, *
Gottes Hand tat große Wunder.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des Herrn zu verkünden.

Der Herr hat mich hart gezüchtigt, *
doch nicht dem Tode überlassen.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit, *
eintreten will ich, dem Herrn zu danken.

Dies ist die Pforte des Herrn, *
durch sie treten ein die Gerechten.

Ich danke dir, denn du hast mich erhört, *
du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

Durch den Herrn ist dieses geschehen, *
ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, *
laßt uns jubeln und seiner uns freuen.

O Herr, sende Heil! *
O Herr, gib Segen und Gnade.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn! /
Wir segnen euch vom Haus des Herrn her, *
Gott, der Herr, erleuchte uns.

Schmückt euch mit Zweigen, *
umringt den Altar in festlichem Reigen.

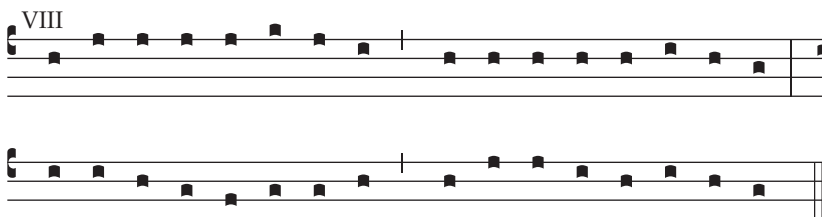
Du bist mein Gott, ich will dir danken! *
Mit Lobgesang will ich dich preisen.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

Responsorium: Seite 90, am 24. Dezember Seite 140

MONTAG

Hymnus



OGOTT, du lenkst mit starker Hand
den wechselvollen Lauf der Welt,
machst, daß den Morgen mildes Licht,
den Mittag voller Glanz erhellt.

Lösch aus die Glut der Leidenschaft
und tilge allen Haß und Streit;
erhalte Geist und Leib gesund,
schenk Frieden uns und Einigkeit.

O Gott des Lichts, auf dessen Reich
der helle Schein der Sonne weist,
dich loben wir aus Herzensgrund,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

1. Woche

VI
VON einer Jungfrau * wird der Heiland ge-bo-ren;
 so künden die Prophe-ten.

Psalm 25

ZU dir erhebe ich meine Seele, *
 mein Gott, auf dich vertraue ich.

Ich werde nicht zuschanden, *
 und meine Feinde dürfen nicht frohlocken.

Es werden nimmer zuschanden, die deiner harren; *
 zuschanden wird, wer dir schnöde die Treue bricht.

Zeige mir, Herr, deine Wege, *
 lehre mich deine Pfade!

In deiner Treue führe mich den Weg, /
 du Gott meines Heiles! *
 Auf dich harre ich alle Tage.

Gedenke deines Erbarmens, /
 o Herr, gedenke deiner Gnaden, *
 die du von Ewigkeit uns erwiesen!

Vergiß die Sünden und Vergehen meiner Jugend, *
 um deiner Güte willen, Herr, gedenke mein in Gnade!

Gerecht ist der Herr und gütig, *
die Sünder lehrt er seine Pfade.

Demütige leitet er nach seinem Willen, *
Gebeugte lehrt er seine Pfade.

Alle Wege des Herrn sind Huld und Treue *
für jene, die seinen Bund bewahren und seine Gebote.

Um deines Namens willen, Herr,
vergib mir meine Sünde, *
denn meine Schuld erdrückt mich.

Wer ist der Mann, der den Herren fürchtet? *
Er zeigt ihm den Weg, den er wähle.

Er darf im Glücke wohnen, *
und seine Kinder werden das Land besitzen.

Denn in des Herrn Vertrauen
stehen, die ihn fürchten, *
die ihn lieben, beschenkt er mit seinem Bunde.

Immerdar sind meine Augen auf den Herrn gerichtet, *
er zieht meinen Fuß aus der Schlinge.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig, *
denn einsam bin ich und elend.

Löse meines Herzens Bedrängnis, *
errette mich as meinen Ängsten!

Sieh an mein Elend und meine Plage, *
vergib mir all meine Sünde.

Sieh doch, wie groß die Zahl meiner Feinde, *
mit welchem Haß sie mich hassen.

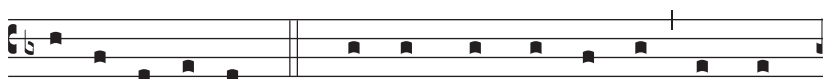
Erhalte mein Leben und rette mich, /
 laß mich nicht scheitern! *
 Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.

Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, *
 auf dich allein, Herr, harre ich!

O Gott, befreie dein Israel *
 aus all seinen Nöten.

Responsorium

G^VOTT er-hebt sich zum Ge-rich-te, * den Armen auf



Er-den zu helfen. *V.* Strahlend leuchtet er auf von den



e-wi-gen Bergen. Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohn



und dem Hei-li-gen Geiste.

2. Woche

VIII

DER Engel sprach zu Ma-ri-a: * »Gegrü-ßet seist du
voll der Gna-de, der Herr ist mit dir, du bist ge-be-ne-deit
unter den Frauen.«

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three systems of a single staff each. The first system begins with a treble clef and a common time signature. The melody is written with square notes and rests. The second system continues the melody, and the third system concludes it with a double bar line. The lyrics are printed below the notes, with some words underlined to indicate syllable placement.

Psalm 120

ICH rief zum Herrn in meiner Bedrängnis, *
und er erhörte mich.

Rette mein Leben, o Herr, vor bösen Lippen *
und vor der falschen Zunge.

Was soll er dir tun, was alles dir antun, *
du falsche Zunge?

Scharfe Pfeile eines Kriegers, *
des Ginsterbrandes sengende Hitze.

Weh mir, daß ich wohnen muß in Meschech, *
als Fremder in den Zelten von Kedar!

Schon allzu lange muß ich weilen *
bei Leuten, die den Frieden hassen.

Ich rede Worte des Friedens, *
sie aber drängen zum Streite.

Psalm 121

ICH hebe meine Augen auf zu den Bergen, *
Woher kommt mir Hilfe?

Hilfe kommt mir vom Herren, *
der Himmel und Erde geschaffen.

Er läßt deinen Fuß nicht wanken, *
der dich behütet, schläft nicht.

Wahrlich, der Hüter Israels *
kennt weder Schlaf noch Ruhe.

Der Herr ist dein Hüter, *
ein schützender Schatten zu deiner Rechten.

Die Sonne kann dir nicht schaden am Tage *
und nicht der Mond in der Nacht.

Der Herr behütet dich vor allem Unheil, *
er behütet dein Leben.

Der Herr behütet dein Gehen und dein Kommen *
jetzt und in Ewigkeit.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
 I»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
 Jerusalem, du starke Feste, *
 fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
 die Stämme des Herrn, /
 den Namen des Herrn zu preisen, *
 wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
 die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
 Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, *
 Geborgenheit in deinen Palästen!

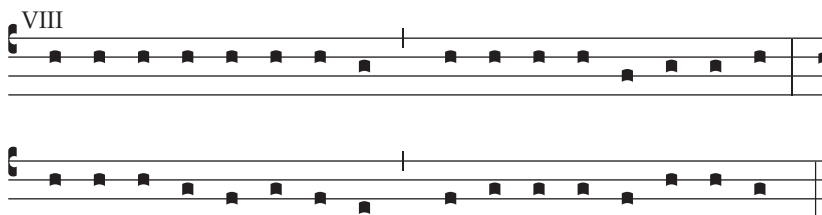
Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
 rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
 flehe ich für dich um Segen.

Responsorium: Seite 97, am 24. Dezember Seite 140

DIENSTAG

Hymnus



OSTARKER Herr und treuer Gott,
du lenkst die wechselhafte Zeit,
du gibst der Frühe milden Glanz
und helle Glut dem hohen Tag.

Des Streites Flamme lösche aus,
der Zwietracht Feuer dämme ein,
dem Leibe gib gesunde Kraft
und wahren Frieden unserm Herz.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

VI
V ON einer Jungfrau * wird der Heiland ge-bo-ren;

so künden die Prophe-ten.

Psalm 42/43

WIE der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, *
 so sehnt sich nach dir, o Gott, meine Seele!

Meine Seele dürstet nach Gott, /
 nach dem lebendigen Gotte: *
 Wann darf ich kommen und
 Gottes Angesicht schauen?

Bei Tag und bei Nacht sind Tränen mein Brot, /
 denn sie sagen zu mir alle Tage: *
 »Dein Gott – wo bleibt er?«

Ich denke daran, und das Herz geht mir über: /
 wie ich hinaufzog zum Hause Gottes, *
 mit Jubel und Dank in feiernder Menge.

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
 und was stürmest du in meinem Innern?

Harre auf Gott! /
 Ich darf ihn wieder preisen. *
 Er bleibt mein Gott und mein Heiland.

In meinem Innern ist mir die Seele bedrückt, /
denn ich denke an dich im Lande des Jordan, *
vom Hermon und vom Berge Mizar.

Fluten rufen die Flut /
im Sturz deiner tosenden Wasser, *
über mich stürzt deine wogende Brandung.

Am Tage schenke der Herr seine Huld, /
des Nachts aber will ich ihm singen, *
will loben den Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott: »Du bist mein Fels! /
Warum hast du mich vergessen? *
Was geh ich traurig einher, bedrängt vom Feinde?«

Der Hohn der Gegner trifft mich bis ins Mark, /
denn sie sagen zu mir alle Tage: *
»Dein Gott – wo bleibt er?«

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Rechte für mich, o Gott, /
führe du meine Sache, *
laß mich entrinnen dem gottlosen Volk,
dem Manne der Bosheit!

Denn du bist meine Kraft: /
Warum hast du mich verstoßen? *
Was geh ich traurig einher, bedrängt vom Feinde?

Send mir dein Licht und deine Treue, /
daß sie zu deinem heiligen Berg mich leiten, *
mich führen zu deiner Wohnung!

Hintreten will ich zum Altare Gottes, *
zum Gott meiner jauchzenden Freude.

Auf der Harfe will ich dich preisen, *
mein Gott und mein Heiland!

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Harre auf Gott! /
Ich darf ihn wieder preisen. *
Er bleibt mein Gott und mein Heiland.

Responsorium

V
D ER König kommt, der Herrscher der Erde: * er
selber wird uns retten. V. Siehe, er kommt, den alle
Völker ersehnen. Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geiste.

2. Woche

VIII

DER Engel sprach zu Ma-ri-a: * »Gegrü-ßet seist du
 voll der Gna-de, der Herr ist mit dir, du bist ge-be-ne-deit
 unter den Frauen.«

Psalm 123

MEINE Augen erhebe ich zu dir, meinem Herren, *
 der du thronst im Himmel.

Wie die Augen der Knechte
 auf die Hand ihres Herren, *
 wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin,

so schauen unsere Augen auf
 den Herrn, unseren Schöpfer, *
 bis er uns gnädig ist.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser, *
 denn übersatt sind wir vom Hohn der Spötter!

Übersatt ist unsre Seele von ihrem Hohne, *
 von der Verachtung der Stolzen.

Psalm 124

WÄRE der Herr nicht mit uns gewesen, *
so soll Israel sprechen,

wäre der Herr nicht mit uns gewesen, /
als Menschen sich wider uns erhoben, *
sie hätten uns lebendig verschlungen.

Als wider uns ihr Zorn entbrannte, *
da hätten uns verschlungen die Wasser.

Dahingegangen wäre über uns ein Wildbach, *
brausende Wasser hätten uns überflutet.

Gepriesen sei der Herr! *
Er gab uns ihren Zähnen nicht zur Beute.

Wie ein Vogel entwich unsere Seele *
aus der Schlinge des Jägers.

Die Schlinge ist zerrissen, *
und wir sind gerettet.

Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn, *
der Himmel und Erde erschaffen hat.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
sind wie der Zionsberg: *
niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
so ist der Herr bei seinem Volke *
jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zepter der Bosheit *
über dem Erbland der Gerechten,

damit nicht auch die Gerechten *
die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.

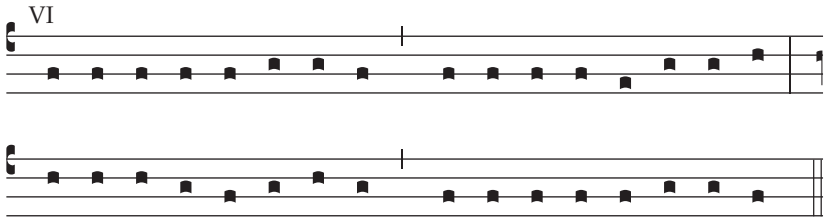
Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
denen, die redlichen Herzens!

Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
Friede sei über Israel!

Responsorium: Seite 104, am 24. Dezember Seite 140

MITTWOCH

Hymnus



DER Tag strebt seiner Höhe zu,
 der Mittag ruft uns zum Gebet:
 wir loben Gott und bitten ihn
 um Segen für den heil'gen Dienst.

O wahre Sonne dieser Welt,
 vor dir verblaßt des Mittags Schein;
 die Menschheit ist durch dich erlöst,
 die Welt erstrahlt verklärt im Licht.

Vollenden wir den Lebenslauf,
 nimm uns in deine Liebe auf,
 daß unser Herz dich ewig preist,
 Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

1. Woche

VI
V ON einer Jungfrau * wird der Heiland ge-bo-ren;
 so künden die Prophe-ten.

Psalm 44

OGOTT, mit eigenen Ohren haben wir vernommen, *
 was unsre Väter uns erzählten

vom Werk, das du vollbracht in ihren Tagen, *
 in den Tagen der Vorzeit:

Deine Hand hat Völker vertrieben, *
 ihnen aber gabst du ihr Erbe.

Nationen hast du zerschlagen, *
 sie aber ließest du wachsen.

Denn nicht mit ihrem Schwerte
 haben sie das Land erobert, *
 noch mit eigener Kraft den Sieg errungen.

Deine Rechte war es – dein Arm
 und dein leuchtendes Angesicht, *
 denn du hattest an ihnen Gefallen.

Du bist mein Gott und mein König, *
 du bist es, der Jakob den Sieg verleiht.

Durch dich vertrieben wir unseregegner, *
in deinem Namen traten wir nieder,
die uns bekämpften.

Denn wir vertrauten nicht auf Schwert und Bogen, *
sie konnten nicht helfen.

Nein, du hast uns vor unseren Feinden gerettet, *
hast zunichte gemacht alle, die uns hassen.

Stets warst du unseree Ehre, *
und immer haben wir deinen Namen gepriesen.

Nun aber hast du uns verstoßen, /
hast uns mit Schande beladen, *
ziehst nicht mehr aus mit uns^{erem} Heere.

Vor unseren Gegnern müssen wir weichen, *
und unsere Feinde dürfen uns plündern.

Du gibst uns preis wie Schafe zur Schlachtung, *
du zerstreust uns unter die Heiden.

Du verkaufst dein Volk um ein Spottgeld, *
gibst es dahin um einen Spottpreis.

Du machst uns zum Schimpf für unseree Nachbarn, *
zum Hohngelächter für die Völker.

Schon sind wir den Heiden ein Sprichwort, *
die Völker alle verlachen uns.

Immerfort ist uns die Schmach vor Augen, *
die Schande bedeckt unser Antlitz,

denn unsere Gegner und Feinde *
dürfen uns schmähen und lästern.

All das ist über uns gekommen, /
und doch haben wir dich nicht vergessen, *
uns von deinem Bund nicht treulos abgewandt.

Niemals ist unser Herz von dir gewichen, *
noch hat unser Fuß deinen Pfad verlassen.

Doch du hast uns verstoßen an den Ort des Unheils, *
hast uns bedeckt mit Finsternis.

Hätten wir je vergessen den Namen unseres Gottes, *
zu einem fremden Gott die Hände erhoben,

es wäre dir nicht entgangen, *
du schaust ja in die Tiefe der Herzen.

Und dennoch werden wir um
deinetwillen Tag für Tag getötet, *
sind Schafen gleich, bestimmt zur Schlachtung.

Wach auf! Warum schläfst du, o Herr? *
Erwache und verstoß uns nicht auf immer!

Warum verbirgst du dein Angesicht, *
vergißt unser Elend und unsere Drangsal?

In den Staub gebeugt ist unsere Seele, *
unser Leib klebt am Boden.

Erhebe dich und komm uns zu Hilfe, *
erlöse uns in deinem Erbarmen!

Responsorium

V
GOTT er-hebt sich zum Ge-rich-te, * den Armen auf
 Er-den zu helfen. V. Strahlend leuchtet er auf von den
 e-wi-gen Bergen. Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohn
 und dem Hei-li-gen Geiste.

2. Woche

VIII
DER Engel sprach zu Ma-ri-a: * »Gegrü-ßet seist du
 voll der Gna-de, der Herr ist mit dir, du bist ge-be-ne-deit
 unter den Frauen.«

The image shows musical notation for a hymn. It consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The melody is written on a five-line staff with square notes. The second staff continues the melody, and the third staff concludes it. The lyrics are placed below the staves, with some words underlined to indicate syllable placement. The text is: 'DER Engel sprach zu Ma-ri-a: * »Gegrü-ßet seist du voll der Gna-de, der Herr ist mit dir, du bist ge-be-ne-deit unter den Frauen.«'

Psalm 126

ALS der Herr Zion heimführte
 aus der Gefangenschaft, *
 da glaubten wir zu träumen.

Da war unser Mund voll Lachen *
 und unsere Zunge voll Jubel.

Da sprach man unter den Heiden: *
 »Groß hat ihr Gott an ihnen gehandelt!«

Ja, machtvoll hat uns der Herr geholfen, *
 fröhlich sind wir geworden.

Herr, wende doch unser Schicksal, *
 wie du belebst die Bäche im Südland!

Die in Tränen säen, *
 sie werden ernten mit Jubel.

Sie gehen dahin – sie gehen und weinen –*
und tragen den Samen zur Aussaat.

Doch sie werden kommen
– ja, kommen mit Jauchzen – *
und ihre Garben tragen.

Psalm 127

WIRD das Haus nicht vom Herren gebaut, *
mühn sich umsonst, die daran bauen.

Wird die Stadt nicht vom Herren bewacht, *
wacht vergebens, der sie behütet.

Es ist umsonst, daß ihr früh euch erhebt, /
bis in die Nacht euch abmüht mit Arbeit, *
das Brot der Mühsal zu essen.

Gibt doch der Herr den Seinen im Schlafe, *
was immer ihnen nottut.

Siehe, ein Geschenk des Herrn sind Söhne; *
sein Lohn: die Frucht des Leibes.

Wie in der Hand des Kriegers die Pfeile, *
so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Selig der Mann, der mit ihnen den Köcher sich füllt, /
sie werden nicht versagen, *
wenn sie mit den Gegnern rechten am Tore.

Psalm 128

SELIG, der du fürchtest den Herren, *
der du wandelst auf seinen Wegen.

Den Erwerb deiner Hände kannst du genießen; *
Wohl dir, es wird dir gut gehn!

Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock *
in deines Hauses Gemächern.

Wie junge Zweige am Ölbaum *
sind rings um den Tisch deine Kinder.

So wird der Mann gesegnet, *
der den Herrn ehrt und fürchtet.

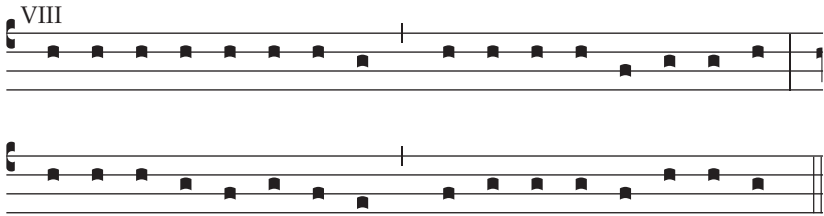
Es segne der Herr dich vom Zion! /
Er lasse dich schauen das Glück Jerusalems *
alle Tage deines Lebens!

Er lasse dich schauen die Kinder deiner Kinder! *
Friede sei über Israel!

Responsorium: Seite 112, am 24. Dezember Seite 140

DONNERSTAG

Hymnus



SCHON schreitet rasch der Tag voran,
wir schauen auf zu Gott dem Herrn,
der, dreifach reich an Liebeskraft,
zum rechten Handeln uns bewegt.

Und Gottes Geist erfülle uns,
der in uns lebt und durch uns wirkt,
mit neuer Kraft und Zuversicht
als Christi Boten in der Welt.

Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

1. Woche

VI
VON einer Jungfrau * wird der Heiland ge-bo-ren;
 so künden die Prophe-ten.

Psalm 55

HÖRE, o Gott, mein Beten, /
 entziehe dich nicht meinem Flehen, *
 wende dich her und erhöre mich!

In Angst versetzt mich die Stimme des Feindes, *
 das Schreien der Frevler verstört mich.

Heimtückisch planen sie Unheil, *
 befehlen mich wütend.

Verwirrt ist meine Seele, *
 und Schrecken des Todes überfällt mich.

Furcht überkommt mich und Beben, *
 Finsternis hält mich umfängen.

O hätte ich doch Flügel wie die Taube, *
 ich flöge davon und suchte mir Ruhe.

Weit in die Ferne wollte ich flüchten, *
 die Wüste würde mir Heimat.

Ich fände einen Ort der Zuflucht, *
 wäre sicher vor Sturm und Gewitter.

Rings um die Stadt herrschen Zwietracht und Hader, *
 Tag und Nacht umschleicht ihre Mäuern das Unrecht.

Gewalttat macht sich breit auf ihren Straßen, *
 auf dem Markte regiert Bestechung und Wucher.

Schmäht mich ein Feind und verhöhnt er mich - *
 das will ich gelassen ertragen.

Verachtet mich irgendein Gegner - *
 ich weiß mich zu verbergen.

Nun aber du, ein Mensch aus meiner Umgebung, *
 mein Freund und Vertrauter!

Wir pflegten doch innige Freundschaft, *
 wir feierten Gottes Feste gemensam wie Brüder.

Die Unterwelt sollen sie fürchten, *
 denn ihre Herzen sind voller Bosheit!

Zu Gott erhebe ich mein Rufen, *
 der Herr wird mir helfen.

Vor ihm will ich seufzen und klagen /
 am Abend, am Morgen, am Mittag, *
 meine Stimme wird er hören.

Er wird meine Seele in Frieden bewahren *
 vor allen, die mich bedrängen.

Gott wird mich hören, /
 er zwingt meine Gegner zu Boden, *
 er, der König von Ewigkeit.

Denn sie lassen sich nicht bekehren, *
 sie wollen Gott nicht fürchten.

Sie legen Hand an ihre Freunde, *
kein Eid ist ihnen heilig.

Ihr freundliches Lächeln ist Täuschung, *
denn im Herzen sinnen sie Böses.

Geschmeidig wie Öl sind ihre Worte, *
in Wahrheit sind es scharfe Dolche.

Jene aber führst du hinab
in den Schlund des Verderbens: /
Wer betrügt und mordet, *
schaut nicht die Hälfte seiner Tage.

Ich aber, auf den Herrn vertraue ich. *
Er ist mein Schutz und mein Helfer.

Ich werfe meine Sorge auf den Herrn, /
er liebt mich: er wird mich erhalten. *
Er läst den Gerechten nicht wanken.

Responsorium

V
D ER König kommt, der Herrscher der Er- de: * er
 selber wird uns retten. *V.* Sie-he, er kommt, den al- le
 Völker ersehen. Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohn
 und dem Hei-li-gen Geiste.

2. Woche

VIII



DER Engel sprach zu Ma-ri-a: * »Gegrü-ßet seist du



voll der Gna-de, der Herr ist mit dir, du bist ge-be-ne-deit



unter den Frauen.«

Psalm 129

SIE haben mich viel bedrängt seit meiner Jugend *
- so soll Isra~~e~~l sprechen -,

sie haben mich viel bedrängt seit meiner Jugend, *
doch sie konnten mich nicht bezwingen.

Pflüger pflügten auf meinem Rücken *
und zogen lange Furchen.

Doch der Herr steht auf der Seite der Gerechten, *
er hat die Stricke der Frevler zerschnitten.

Alle, die Zion hassen, *
sie sollen weichen in Schande!

Sie sollen werden wie Gras auf den Dächern, *
das verdorrt, noch bevor man es ausreißt,

mit ihm füllt sich kein Schnitter seine Hände, *
kein Garbenbinder seine Arme;

und keiner, der des Weges kommt, kann rufen: /
»Der Segen des Herrn komme über euch!« *
Wir aber segnen euch im Namen des Herren.

Psalm 130

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, /
Herr, höre meine Stimme, *
laß deine Ohren achten auf mein lautes Flehen!

Wolltest du, Herr, der Sünden gedenken, *
Herr, wer könnte bestehen?

Doch bei dir ist Vergebung, *
daß man in Ehrfurcht dir diene.

Ich harre des Herrn, auf ihn hofft meine Seele, *
ich vertraue auf seine Weisung.

Meine Seele wartet auf den Herren *
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter auf den Morgen *
soll Israel warten auf den Herren!

Beim Herrn ist Erbarmen, *
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ja, er wird sein Volk erlösen *
von all seinen Sünden.

Psalm 131

OHERR, mein Herz erhebt sich nicht in Hochmut, *
nicht stolz blicken meine Augen.

Ich strebe nicht nach großen Dingen, *
die mir zu wunderbar und zu hoch sind.

Ich brachte meine Seele zur Ruhe *
und habe mich beschieden.

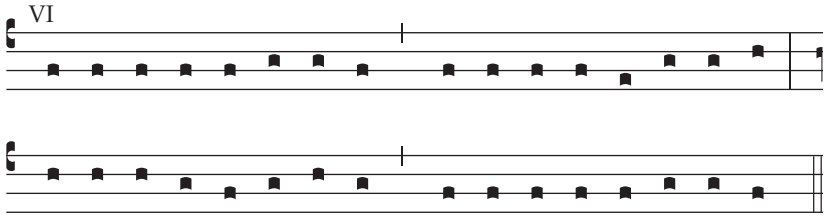
Wie ein gestilltes Kind auf dem Schoße der Mutter, *
so ruht in mir meine Seele.

Vertraue auf den Herrn, o Israel, *
von nun an bis in Ewigkeit.

Responsorium: Seite 120, am 24. Dezember Seite 140

FREITAG

Hymnus



DU starker Gott, der diese Welt
im Innersten zusammenhält,
du Angelpunkt, der unbewegt
den Wandel aller Zeiten trägt.

Es leuchtet uns die Stunde auf,
da Jesus Christus, Gottes Sohn,
als Opferlamm am Kreuz erhöht,
zu unserm Heil sich dargebracht.

Geht unser Erdentag zu End',
schenk Leben, das kein Ende kennt:
führ uns, dank Jesu Todesleid,
ins Licht der ew'gen Herrlichkeit. Amen.

1. Woche

VI
V ON einer Jungfrau * wird der Heiland ge-bo-ren;
 so künden die Prophe-ten.

Psalm 22

M EIN Gott, o mein Gott, /
 warum hast du mich ver-las-sen? *
 Fern bist du meinem Bitten und Rufen.

Ich rufe bei Tage, doch du gibst keine Antwort, *
 bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.

Du wohnst doch unter uns in deinem Heiligtum, *
 gepriesen von den Söhnen Israels.

Auf dich, o Herr, vertrauten unsre Väter, *
 sie haben vertraut, und du hast geholfen.

Sie schrien zu dir, und du hast sie errettet, *
 sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm – kein Mensch, /
 der Leute Spott, vom Volk verachtet. *
 Die mich sehen, schütteln den Kopf
 und verlachen mich:

»Er hofft auf den Herrn – der soll ihn befreien! *
 Wenn Gott ihn liebt, so wird er ihn retten.«

Du halfst mir aus dem Schoß der Mutter, *
hast mich an ihrer Brust geborgen.

Vom Mutterleibe an bin ich dein eigen: *
du bist mein Gott seit Anbeginn.

Bleib mir nicht ferne! *
Die Not bedrängt mich, und ich habe keinen Helfer.

Es umringen mich mächtige Stiere, *
starke Büffel umstehen mich drohend.

Sie öffnen wider mich ihren Rachen, *
wie reißende, brüllende Löwen.

Weggeschüttet bin ich wie Wasser, /
auseinandergerissen sind all meine Glieder, *
zu schmelzendem Wachs ist mein Herz geworden.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, /
am Gaumen klebt mir die Zunge. *
Du wirfst mich in den Staub des Todes.

Mich umlauert eine Meute von Hunden, *
die Rotte der Frevler hält mich umlagert.

Sie durchbohren mir Hände und Füße, *
all mein Gebein kann ich zählen.

Sie teilen unter sich meine Kleider, *
und würfeln um meinen Leibrock.

Mein Gott, bleib mir nicht ferne, *
du meine Stärke, eile und hilf mir.

Errette vor dem Schwerte mein Leben, *
mein einziges Gut vor den Hunden.

Reiße mich aus dem Rachen des Löwen, *
bewahre mich vor dem Gehörn der Stiere!

Dann will ich den Brüdern
von deinem Namen erzählen, *
will dich preisen in mitten der Gemeinde:

Die ihr den Herren fürchtet, lobet ihn, /
Jakobs Stamm, gib ihm die Ehre! *
Fürchtet ihn, ihr Söhne Israels!

Er scheut nicht das Elend des Armen, *
verachtet nicht seine Leiden,

verbirgt nicht vor ihm sein Angesicht *
und wendet sich nicht ab von seinem Schreien.

Deiner Treue gilt mein Lobpreis vor der Gemeinde, /
vor dem Angesichte aller, welche dich fürchten; *
was in der Not ich gelobt, das will ich erfüllen.

Die Armen essen und werden gesättigt, /
es preisen den Herrn, die ihn suchen, *
sie mögen leben in Ewigkeit.

Alle Enden der Erde werden daran denken /
und zum Herrn sich bekehren, *
alle Stämme der Völker werfen sich vor ihm nieder.

Des Herrn ist die Herrschaft: *
Er ist der König der Völker.

Vor ihm sollen niederfallen alle Mächtigen der Erde, *
vor seinem Angesicht sich beugen alle Sterblichen.

Erzählen wird man allen
kommenden Geschlechtern, *
was der Herr vollbracht hat.

Responsorium

V
GOTT er-hebt sich zum Ge-rich-te, * den Armen auf
 Er-den zu helfen. *V.* Strahlend leuchtet er auf von den
 e-wi-gen Bergen. Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohn
 und dem Hei-li-gen Geiste.

2. Woche

VIII



DER Engel sprach zu Ma-ri-a: * »Gegrü-ßet seist du



voll der Gna-de, der Herr ist mit dir, du bist ge-be-ne-deit



unter den Frauen.«

Psalm 11

ICH suche meine Zuflucht beim Herrn. /
 Wie könnt ihr mir sa-gen: *
 »Flieh in die Berge wie ein Vogel«?

Schon spannen die Frevler den Bogen, /
 legen den Pfeil auf die Sehne, *
 aus dem Dunkel zu treffen die Frommen.

Wanken die Festen des Grundes, *
 was vermag da noch der Gerechte?

Der Herr aber weilt in seinem heiligen Tempel; *
 der Herr – sein Thron ist im Himmel.

Seine Augen schauen hernieder, *
 sein Blick prüft die Söhne der Menschen.

Der Herr prüft Gerechte und Frevler, *
wer das Unrecht liebt, den haßt seine Seele.

Mit Regen von Feuer und Schwefel
straft er die Sünder, *
sengender Wind ist ihr Anteil.

Denn der Herr ist gerecht, /
er liebt gerechtes Handeln, *
Redliche dürfen sein Angesicht schauen.

Psalm 12

HILF doch, o Herr, die Frommen schwinden, *
dahin ist unter den Menschen die Treue!

Lügen reden sie, einer zum ändern, *
mit glatten Lippen und doppeltem Herzen.

Vertilgen möge der Herr alle glatten Lippen *
und jede Zunge, die Vermessenes redet!

Sie sagen: »Unsere Macht ist die Zunge, /
unsere Lippen sind unsere Stärke; *
wer ist uns überlegen?«

Die Schwachen leiden Bedrückung, *
es seufzen die Armen.

Darum spricht der Herr: /
»Jetzt will ich mich erheben, *
Heil will ich bringen dem Bedrängten!«

Die Worte des Herrn sind lautere Worte, /
geschmolzenes Silber, von Schlacken geschieden, *
und siebenfach geläutert.

Du wirst uns behüten, o Herr, *
uns erretten auf ewig,
wenn auch die Frevler frei umhergehen *
und Gemeinheit hochkommt unter den Menschen.

Psalm 13

WIE lange noch, o Herr, /
hast du mich ganz vergessen? *
Wie lange willst du mir dein Angesicht verbergen?

Wie lange noch trag ich den Schmerz in der Seele, /
alle Tage in meinem Herzen die Trauer? *
Wie lange noch darf mein Feind triumphieren?

O Herr, so schaue doch! *
Mein Gott, erhöre mich!

Mache hell meine Augen, *
daß ich nicht Todes entschlafe,

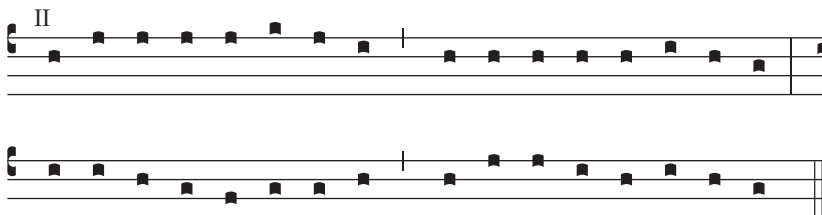
daß mein Feind sich nicht rühme: /
»Ich hab ihn überwältigt!«, *
daß meine Gegner nicht jubeln: »Er ist uns erlegen!«

Ich aber baue auf dein Erbarmen, *
mein Herz frohlocke über deine Hilfe!

Dem Herrn will ich singen, *
er hat mir Gutes erwiesen.

SAMSTAG

Hymnus



DU aller Dinge Kraft und Grund,
der unbewegt stets in sich ruht,
du ordnest weise Zeit und Tag,
läßt Licht erscheinen und vergehn.

Bis unser Tag zur Neige geht,
erhalte gnädig uns dein Licht;
dann öffne uns ein heil'ger Tod
das Tor zur sel'gen Ewigkeit.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

VI
VON einer Jungfrau * wird der Heiland ge-bo-ren;

so künden die Prophe-ten.

Psalm 35

HERR, streite du gegen meine Verfolger, *
 bekämpfe alle, die mich bekämpfen!

Ergreife für mich Schild und Waffen, *
 erhebe dich, um mir zu helfen!

Schwinge Speer und Lanze wider meine Feinde; *
 sage zu mir: »Ich bin deine Hilfe.«

In Schande sollen fallen, *
 die mir nach dem Leben trachten.

Vor Scham sollen erröten, *
 die Unheil wider mich planen.

Sie sollen werden wie Spreu im Winde: *
 der Engel des Herrn vertreibe sie.

Ihr Weg sei schlüpfrig und finster: *
 der Engel des Herrn verjage sie.

Grundlos stellen sie mir Fallen, *
 spannen ohne Grund ihre Netze.

In die eigene Grube sollen sie stürzen, *
im eigenen Netze sollen sie sich fangen.

Im Herrn wird jauchzen meine Seele, *
wird seiner Hilfe sich freuen.

Aus ganzem Herzen werde ich sprechen: *
»Wer ist wie du, mein Herr und mein Meister?«

Du rettetest den Elenden vor der Übermacht, *
den Armen vor dem Räuber.

Falsche Zeugen stehen wider mich auf, *
man fragt mich nach Dingen, die mir fremd sind.

Sie lohnen mir Gutes mit Bösem, *
sie trachten mir nach dem Leben.

Als sie einst erkrankten, trug ich ein Bußkleid, /
ich unterwarf mich dem Fasten, *
in meinem Herzen sprach ich Gebete.

Ich beklagte ihr Los wie ein Bruder, /
wie einer, der klagt um die Mutter, *
so war ich gebeugt von Kummer.

Sie aber freuen sich über mein Unglück *
und tun sich wider mich zusammen.

Sie spotten meiner und hören nicht auf *
und knirschen wider mich mit den Zähnen.

Herr, wie lange noch wirst du das ansehen? *
Den brüllenden Löwen entreiße mein Leben.

Dann sag ich dir Dank vor großer Gemeinde; *
dann preise ich dich vor allen Völkern.

Laß nicht frohlocken, die mich zu Unrecht beifeinden, *
laß doch verstummen ihren Hochmut!

Denn sie reden nicht zum Frieden; *
wider die Stillen im Land ersinnen sie listige Pläne.

Sie spotten ja über mein Unglück:
»Dir geschieht recht, das sehen wir gerne.«

Herr, du hast es gesehen, o schweige nicht! *
Herr, bleibe mir nicht ferne.

Wach auf, erhebe dich zu meinem Schutze! *
Mein Gott und mein Herr, führe du meine Sache!

Schaffe mir Recht, o Herr, nach deiner Gerechtigkeit! *
Mein Gott, sie sollen sich meiner nicht freuen!

Laß sie in ihrem Herzen nicht prahlen: /
»Wir haben ihn verschlungen. *
So ist es recht, das sehen wir gerne!«

In Schmach und Schande sollen fallen, *
die Freude haben an meinem Unglück.

Alle sollen sich freuen und jubeln, *
die wünschen, daß ich im Recht bin.

Sie sollen sagen: »Der Herr sei gepriesen! *
Er will das Heil seines Knechtes!«

Und meine Zunge künde deine Gerechtigkeit, *
immerdar soll sie verkünden deinen Lobpreis.

Responsorium

V
D ER König kommt, der Herrscher der Er- de: * er
 selber wird uns retten. *V.* Sie-he, er kommt, den al- le
 Völker ersehen. Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohn
 und dem Hei-li-gen Geiste.

2. Woche

VIII



DER Engel sprach zu Ma-ri-a: * »Gegrü-ßet seist du
voll der Gna-de, der Herr ist mit dir, du bist ge-be-ne-deit
unter den Frauen.«

Psalm 52

WAS rühmst du dich deiner Bosheit,
du Mann des Verderbens, *
was prahlst du allzeit vor dem Frommen?

Tagtäglich planst du Unheil, *
einem scharfen Messer gleicht deine Zunge.

Statt des Guten liebst du das Böse, *
mehr als wahrhaftige Rede die Lüge.

Du liebst nur Worte des Verderbens, *
du tückische Zunge.

Doch Gott wird dich verderben auf immer: /
er rafft dich weg und jagt dich aus dem Zelte, *
er reißt dich samt der Wurzel
aus dem Lande des Lebens.

Gerechte werden es sehen und sich fürchten, *
über ihn lachen und sagen:

»Das ist der Mann, der nicht
zu Gott seine Zuflucht nahm, /
er hat vertraut auf seinen großen Reichtum, *
nur durch sein Unrecht wurde er mächtig.«

Ich aber bin wie ein grünender
Ölbaum im Hause Gottes; *
auf Gottes Gnade vertraue ich immer und ewig.

Ich danke dir, Herr, in Ewigkeit, *
denn du hast das alles bereitet.

Vor allen Frommen ist dein Name meine Hoffnung, *
denn unendlich ist deine Güte.

Psalm 14

Die Tore sagen in ihrem Herzen: *
»Euer Gott – er ist nicht.«

Sie sind verdorben und handeln verwerflich, *
und keiner tut Gutes.

Der Herr blickt vom Himmel herab auf die Menschen, *
ob noch einer verständig sei, der Gott sucht.

Alle sind abtrünnig und verdorben, *
keiner tut Gutes, auch nicht ein einziger.

Kommen die Frevler denn niemals zur Einsicht? *
Mein Volk verschlingen sie.

Sie essen das Brot des Herren, *
doch rufen sie nicht seinen Namen an.

Doch einmal trifft sie gewaltiger Schrecken, *
denn Gott steht auf der Seite der Gerechten.

Am Plan wider den Armen werden sie scheitern, *
denn der Herr ist seine Zuflucht.

Daß doch vom Zion Hilfe käme für Israel! /
Wenn einst der Herr das Schicksal
seines Volkes wendet, *
wird Jakob jubeln und Israel sich freuen.

Psalm 54

HILF mir, o Gott, durch deinen Namen, *
Schaffe mir Recht mit deiner Stärke.

Gott, höre mein Beten, *
vernimm die Worte meines Mundes!

Stolze haben sich wider mich erhoben, /
Männer der Gewalt bedrohen mein Leben. *
Sie haben Gott nicht vor Augen.

Doch siehe, Gott ist mein Helfer, *
der Herr beschützt mein Leben!

Das Unheil falle auf meine Gegner zurück, *
besiege sie in deiner Treue!

Freudig bringe ich dir dann mein Opfer *
und lobe deinen Namen, Herr, denn du bist gütig.

Der Herr entreiß mich aller Drangsal, *
mein Auge schaut herab auf meine Feinde.

Responsorium am 24. Dezember

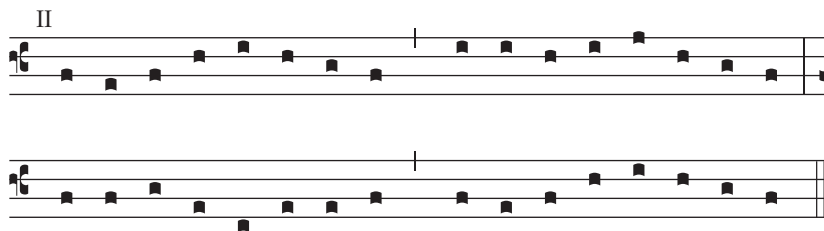
II
H EU-TE sollt ihr wissen, daß der Herr kommt, * und
 morgen werdet ihr schauen seine Herrlichkeit! *V.* Heiligt
 euch heute und macht euch bereit! E-hre dem Vater,
 E-hre dem Sohn, E-hre dem Hei-li-gen Geiste.

WEIHNACHTSZEIT



FEST- UND SONNTAGE

Hymnus



GOTT, unser Heil und höchstes Gut,
vereinest dich mit Fleisch und Blut,
wirst unser Freund und Bruder hier,
und Gottes Kinder werden wir.

Die Erde, die ihn heute sieht,
singt ihm, dem Herrn ein neues Lied:
ein Friedensfürst ist uns geschenkt,
der alle Menschen liebt und lenkt.

Lobt Gott in seinem höchsten Thron,
er gibt uns seinen einz'gen Sohn
im Heil'gen Geist, der mit ihm lebt
und uns in neues Leben hebt. Amen.

1. Woche

VIII



DER Herr ist Gott, * er hat uns er-leuchtet. Hal- le-



lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 118

DANKET dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

So soll Israel sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So soll das Haus Aaron sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So sollen alle sagen, die den

Herrn fürchten und ehren: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

In der Bedrängnis rief ich zum Herrn; *

der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.

Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. *

Was können Menschen mir antun?

Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer; *

ich aber schaue herab auf meine Verfolger.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *

als auf Menschen zu bauen.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Fürsten zu bauen.

Die Völker umringen mich; *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umringen mich, ja sie umringen mich, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umschwirren mich wie Bienen, /
wie ein Strohfeuer verlöschen sie, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen, *
der Herr aber hat mir geholfen.

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; *
er ist für mich zum Retter geworden.

Hört! Welch ein Jubel *
in den Zelten der Frommen!

Die Rechte Gottes hat mich erhoben, *
Gottes Hand tat große Wunder.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des Herrn zu verkünden.

Der Herr hat mich hart gezüchtigt, *
doch nicht dem Tode überlassen.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit, *
eintreten will ich, dem Herrn zu danken.

Dies ist die Pforte des Herrn, *
durch sie treten ein die Gerechten.

Ich danke dir, denn du hast mich erhört, *
du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

Durch den Herrn ist dieses geschehen, *
ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, *
laßt uns jubeln und seiner uns freuen.

O Herr, sende Heil! *
O Herr, gib Segen und Gnade.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn! /
Wir segnen euch vom Haus des Herrn her, *
Gott, der Herr, erleuchte uns.

Schmückt euch mit Zweigen, *
umringt den Altar in festlichem Reigen.

Du bist mein Gott, ich will dir danken! *
Mit Lobgesang will ich dich preisen.

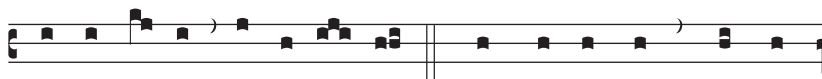
Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

Responsorium

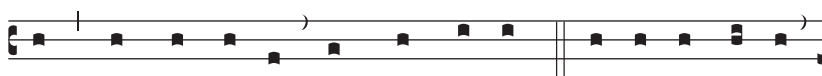
VII

E

IN Kind ist uns ge-boren, ein Sohn uns geschenkt: *



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Sein Name heißt: Wunder-



bar, Gott der Stärke, Fürst des Friedens. Eh-re dem Vater,



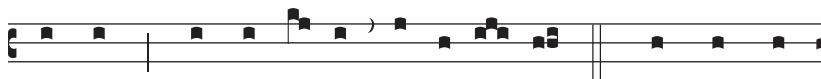
Eh-re dem Sohn, Eh-re dem Hei-li-gen Geiste.

Responsorium an Erscheinung des Herrn

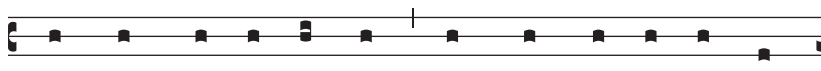
VII

H

ERR, dir hul-di-gen Kö-ni-ge, dir die-nen die



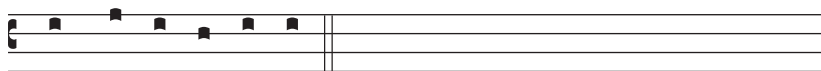
Völ-ker: * Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Von Meer zu



Meer reicht dei-ne Herrschaft, vom Strom bis an die Gren-



zen der Er-de. Eh-re dem Vater, Eh-re dem Sohn, Eh-re



dem Hei-li-gen Geiste.

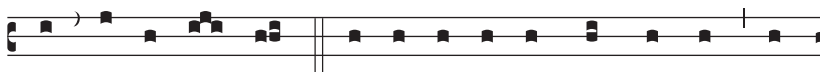
Responsorium an Taufe des Herrn

VII

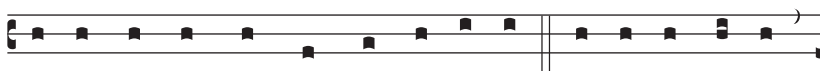
S



IE-HE, mein Knecht, mein Erwählter: * Hal- le- lu-



ja, hal- le- lu- ja! ¶. Ich le-ge meinen Geist auf ihn, daß



er den Völkern die Wahrheit verkünde. Eh-re dem Vater,



Eh-re dem Sohn, Eh-re dem Hei-li-gen Geiste.

2. Woche

VIII



WIE Ber-ge Je- ru- sa-lem rings umgeben, * so ist der



Herr um sein Volk von nun an auf e- wig.

Psalm 121

ICH hebe meine Augen auf zu den Ber- gen, *
woher kömmt mir Hilfe?

Hilfe kommt mir vom Her- ren, *
der Him- mel und Er- de ge- schaf- fen.

Er läßt deinen Fuß nicht wan- ken, *
der dich behü- tet, schläft nicht.

Wahrlich, der Hü- ter Is- rael's *
kennt we- der Schläf noch Ru- he.

Der Herr ist dein Hü- ter, *
ein schüt- zender Schat- ten zu de- iner Rech- ten.

Die Sonne kann dir nicht schaden am Ta- ge *
und nicht der Mond in der Nacht.

Der Herr behü- tet dich vor allem Un- heil, *
er behü- tet dein Le- ben.

Der Herr behü- tet dein Ge- hen und dein Köm- men *
jetzt und in Ewigkeit.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
Jerusalem, du starke Feste, *
fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn, /
den Namen des Herrn zu preisen, *
wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Palästen!

Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
flehe ich für dich um Segen.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
sind wie der Zionsberg: *
niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
so ist der Herr bei seinem Volke *
jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zepter der Bosheit *
über dem Erbland der Gerechten,

damit nicht auch die Gerechten *
die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.

Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
denen, die redlichen Herzens!

Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
Friede sei über Israel!

Responsorium: *Seite 147 ff.*

WOCHENTAGE

Montag, Mittwoch, Freitag

Hymnus



OGOTT, du lenkst mit starker Hand
den wechsellvollen Lauf der Welt,
machst, daß den Morgen mildes Licht,
den Mittag voller Glanz erhellt.

Lösch aus die Glut der Leidenschaft
und tilge allen Haß und Streit;
erhalte Geist und Leib gesund,
schenk Frieden uns und Einigkeit.

O Gott des Lichts, auf dessen Reich
der helle Schein der Sonne weist,
dich loben wir aus Herzensgrund,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

Antiphon bis Erscheinung des Herrn

IV

M A- RI- A * bewahrte al- les, was geschehen war,

und erwog es in ih-rem Herzen. (*Unterstreichung*)

Antiphon nach Erscheinung des Herrn

II

E INST wart ihr fern, * nun seid ihr na-he; denn Chri-

stus ist erschienen, eu-er Frie- de. (*Punktierung*)

Psalm 118

DANKET dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

So soll Israel sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So soll das Haus Aaron sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So sollen alle sagen, die den
Herrn fürchten und ehren: *
»Denn seine Huld währt ewig.«

In der Bedrängnis rief ich zum Herrn; *
der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.

Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. *
Was können Menschen mir antun?

Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer; *
ich aber schaue herab auf meine Verfolger.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Menschen zu bauen.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Fürsten zu bauen.

Die Völker umringen mich; *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umringen mich, ja sie umringen mich, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umschwirren mich wie Bienen, /
wie ein Strohfeuer verlöschen sie, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen, *
der Herr aber hat mir geholfen.

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; *
er ist für mich zum Retter geworden.

Hört! Welch ein Jubel *
in den Zelten der Frommen!

Die Rechte Gottes hat mich erhoben, *
Gottes Hand tat große Wunder.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des Herrn zu verkünden.

Der Herr hat mich hart gezüchtigt, *
doch nicht dem Tode überlassen.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit, *
eintreten will ich, dem Herrn zu danken.

Dies ist die Pforte des Herrn, *
durch sie treten ein die Gerechten.

Ich danke dir, denn du hast mich erhört, *
du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

Durch den Herrn ist dieses geschehen, *
ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, *
laßt uns jubeln und seiner uns freuen.

O Herr, sende Heil! *
O Herr, gib Segen und Gnade.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn! /
Wir segnen euch vom Haus des Herrn her, *
Gott, der Herr, erleuchte uns.

Schmückt euch mit Zweigen, *
umringt den Altar in festlichem Reigen.

Du bist mein Gott, ich will dir danken! *
Mit Lobgesang will ich dich preisen.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

Responsorium bis Erscheinung des Herrn

VII

E

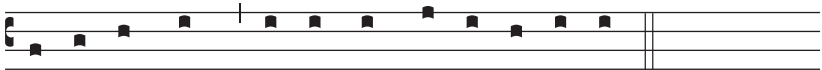
IN Kind ist uns ge-boren, ein Sohn uns geschenkt: *



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Sein Name heißt: Wunder-



bar, Gott der Stärke, Fürst des Friedens. Eh-re dem Vater,



Eh-re dem Sohn, Eh-re dem Hei-li-gen Geiste.

Responsorium nach Erscheinung des Herrn

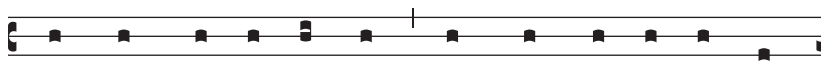
VII

H

ERR, dir hul-di-gen Kö-ni-ge, dir die-nen die



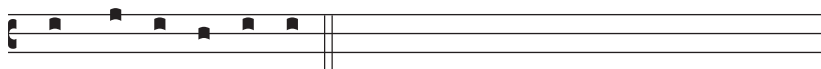
Völ-ker: * Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! W. Von Meer zu



Meer reicht dei-ne Herrschaft, vom Strom bis an die Gren-



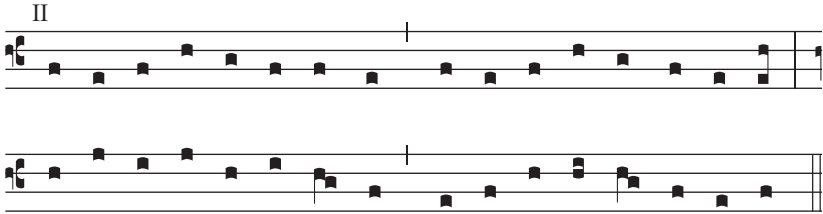
zen der Er-de. Eh-re dem Vater, Eh-re dem Sohn, Eh-re



dem Hei-li-gen Geiste.

Dienstag, Donnerstag, Samstag

Hymnus



OSTARKER Herr und treuer Gott,
du lenkst die wechselhafte Zeit,
du gibst der Frühe milden Glanz
und helle Glut dem hohen Tag.

Des Streites Flamme lösche aus,
der Zwietracht Feuer dämme ein,
dem Leibe gib gesunde Kraft
und wahren Frieden unserm Herz.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

Antiphon bis Erscheinung des Herrn

VIII

M EI-NE Augen haben das Heil ge-se-hen, * das du

vor al-len Völkern be-rei-tet hast. (*Unterstreichung*)

Antiphon nach Erscheinung des Herrn

VII

I CH mache dich zum Licht für al- le Völker: * tra-ge

mein Heil bis an die Enden der Er-de. (*Punktierung*)

Psalm 121

ICH hebe meine Augen auf zu den Bergen, *
Iwoher kommt mir Hilfe?

Hilfe kommt mir vom Herren, *
der Himmel und Erde geschaffen.

Er läßt deinen Fuß nicht wanken, *
der dich behütet, schläft nicht.

Wahrlich, der Hüter Israels *
kennt weder Schlaf noch Ruhe.

Der Herr ist dein Hüter, *
ein schützender Schatten zu deiner Rechten.

Die Sonne kann dir nicht schaden am Tage *
und nicht der Mond in der Nacht.

Der Herr behütet dich vor allem Unheil, *
er behütet dein Leben.

Der Herr behütet dein Gehen und dein Kommen *
jetzt und in Ewigkeit.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
Jerusalem, du starke Feste, *
fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn, /
den Namen des Herrn zu preisen, *
wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Palästen!

Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
 rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
 flehe ich für dich um Segen.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
 sind wie der Zionsberg: *
 niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
 so ist der Herr bei seinem Volke *
 jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zep̄ter der Bosheit *
 über dem Erbland der Gerechten,

damit nicht auch die Gerechten *
 die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.

Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
 denen, die redlichen Herzens!

Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
 der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
 Friede sei über Israel!

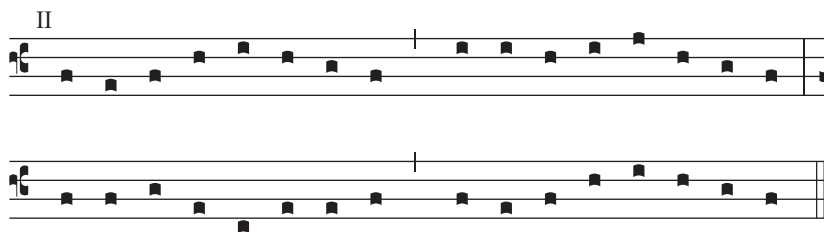
Responsorium: Seite 157 f.

FASTENZEIT



SONNTAG

Hymnus



JESUS, du Quelle unsres Heils,
der Liebe und der Sehnsucht Ziel,
du Gott und Schöpfer aller Welt
und Mensch am Abend dieser Zeit.

Wie groß muß deine Liebe sein!
Du nimmst der Sünde Last auf dich;
du lieferst dich dem Tode aus,
um uns vom Tode zu befrein.

Sei unsre Freude, unser Trost,
sei unsres Lebens reicher Lohn
und stille unser Sehnen, Herr,
wenn wir dein Antlitz ewig schaun. Amen.

1. Woche

VIII
I

CH ru- fe: * »Der Herr sei ge-prie-sen!« Und ich

wer-de er-ret-tet vor meinen Feinden.

Psalm 118

DANKET dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

So soll Israel sagen: *
»Denn seine Huld währt ewig.«

So soll das Haus Aaron sagen: *
»Denn seine Huld währt ewig.«

So sollen alle sagen, die den
Herrn fürchten und ehren: *
»Denn seine Huld währt ewig.«

In der Bedrängnis rief ich zum Herrn; *
der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.

Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. *
Was können Menschen mir antun?

Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer; *
ich aber schaue herab auf meine Verfolger.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Menschen zu bauen.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Fürsten zu bauen.

Die Völker umringen mich; *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umringen mich, ja sie umringen mich, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umschwirren mich wie Bienen, /
wie ein Strohfeuer verlöschen sie, *
ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen, *
der Herr aber hat mir geholfen.

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; *
er ist für mich zum Retter geworden.

Hört! Welch ein Jubel *
in den Zelten der Frommen!

Die Rechte Gottes hat mich erhoben, *
Gottes Hand tat große Wunder.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des Herrn zu verkünden.

Der Herr hat mich hart gezüchtigt, *
doch nicht dem Tode überlassen.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit, *
eintreten will ich, dem Herren zu danken.

Dies ist die Pforte des Herren, *
durch sie treten ein die Gerechten.

Ich danke dir, denn du hast mich erhört, *
du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

Durch den Herrn ist dieses geschehen, *
ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, *
laßt uns jubeln und seiner uns freuen.

O Herr, sende Heil! *
O Herr, gib Segen und Gnade.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn! /
Wir segnen euch vom Haus des Herrn her, *
Gott, der Herr, erleuchte uns.

Schmückt euch mit Zweigen, *
umringt den Altar in festlichem Reigen.

Du bist mein Gott, ich will dir danken! *
Mit Lobgesang will ich dich preisen.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

Responsorium

IV
M EINEN Gott will ich er-he-ben: * ich will frohlocken



ü-ber sei-ne Größe. *V.* Gepriesen sei Gott, der Le-bendi-ge,



denn seine Herrschaft währt in E-wigkeit. Eh-re sei dem



Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Geiste.



2. Woche

IV
W ER ist Gott, wenn nicht er, der Herr? * Wer ein Fels,

wenn nicht er, der unser Gott ist?

Psalm 136

DANKET dem Herrn, denn er ist gütig, *
 denn seine Huld währt ewig!

Danket dem Gott der Götter, *
 denn seine Huld währt ewig!

Danket dem Herrn der Herren, *
 denn seine Huld währt ewig!

Er allein tut große Wunder, *
 denn seine Huld währt ewig,

er schuf den Himmel in Weisheit, *
 denn seine Huld währt ewig,

er hat die Erde gefestigt über den Wassern, *
 denn seine Huld währt ewig,

er schuf die großen Leuchten, *
 denn seine Huld währt ewig,

die Sonne als Herrscher des Tages, *
 denn seine Huld währt ewig,

als Herrscher der Nacht den Mond und die Sterne, *
denn seine Huld währt ewig,

In ihrer Erstgeburt schlug er die Ägypter, *
denn seine Huld währt ewig,

er führte Israel aus ihrer Mitte, *
denn seine Huld währt ewig,

mit starker Hand und erhobenem Arme, *
denn seine Huld währt ewig,

das Schilfmeer zerschnitt er in Teile, *
denn seine Huld währt ewig,

ließ Israel mitten hindurchziehn, *
denn seine Huld währt ewig,

den Pharao warf er ins Meer
mit seinem ganzen Heere, *
denn seine Huld währt ewig.

Er führte sein Volk durch die Wüste, *
denn seine Huld währt ewig,

große Könige hat er geschlagen, *
denn seine Huld währt ewig,

mächtige Könige hat er getötet, *
denn seine Huld währt ewig,

Sihon, den König der Amoriter, *
denn seine Huld währt ewig,

Og, den König von Baschan, *
denn seine Huld währt ewig,

er gab ihr Land zum Erbe, *
denn seine Huld währt ewig,

Israel, seinem Knecht, zum Erbe, *
denn seine Huld währt ewig.

Er gedachte unser in der Erniedrigung, *
denn seine Huld währt ewig,

er entriß uns unseren Feinden, *
denn seine Huld währt ewig,


Nahrung gibt er allen Geschöpfen, *
denn seine Huld währt ewig.

Danket dem Gott des Himmels, *
denn seine Huld währt ewig!

Responsorium: Seite 169, am Palmsonntag Seite 173

Responsorium am Palmsonntag

I
VOR meinen Verfolgern er-ret-te mich: * be-frei-e



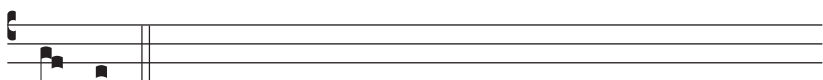

mich aus der Hand der Feinde! *V.* Laß leuchten ü-ber deinem



Knecht dein Antlitz, in deinem Erbarmen schaffe mir Hil-fe!



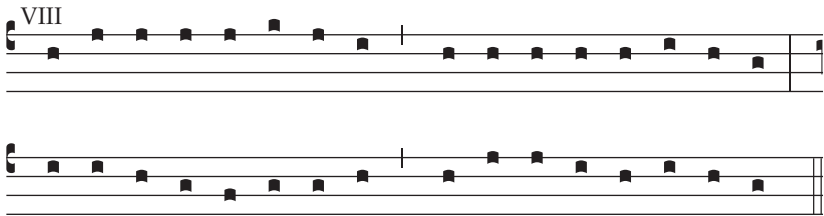
Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen



Gei-ste.

MONTAG

Hymnus



OGOTT, du lenkst mit starker Hand
den wechselvollen Lauf der Welt,
machst, daß den Morgen mildes Licht,
den Mittag voller Glanz erhellt.

Lösch aus die Glut der Leidenschaft
und tilge allen Haß und Streit;
erhalte Geist und Leib gesund,
schenk Frieden uns und Einigkeit.

Gott des Lichts, auf dessen Reich
der helle Schein der Sonne weist,
dich loben wir aus Herzensgrund,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

1. Woche

II
S



o wahr ich le-be«, spricht der Herr, * »ich will nicht



den Tod des Sün-ders, ich will, daß er umkehrt und lebt.«



Psalm 25

Zu dir erhebe ich meine Seele, *
mein Gott, auf dich vertraue ich.

Ich werde nicht zuschanden, *
und meine Feinde dürfen nicht frohlocken.

Es werden nimmer zuschanden, die deiner harren; *
zuschanden wird, wer dir schöde die Treue bricht.

Zeige mir, Herr, deine Wege, *
lehre mich deine Pfade!

In deiner Treue führe mich den Weg, /
du Gott meines Heiles! *
Auf dich harre ich alle Tage.

Gedenke deines Erbarmens, /
o Herr, gedenke deiner Gnaden, *
die du von Ewigkeit uns erwiesen!

Vergiß die Sünden und Vergehen meiner Jugend, *
um deiner Güte willen, Herr, gedenke mein in Gnade!

Gerecht ist der Herr und gütig, *
die Sünder lehrt er seine Pfade.

Demütige leitet er nach seinem Willen, *
Gebeugte lehrt er seine Pfade.

Alle Wege des Herrn sind Huld und Treue *
für jene, die seinen Bund bewahren und seine Gebote.

Um deines Namens willen, Herr,
vergib mir meine Sünde, *
denn meine Schuld erdrückt mich.

Wer ist der Mann, der den Herren fürchtet? *
Er zeigt ihm den Weg, den er wähle.

Er darf im Glücke wohnen, *
und seine Kinder werden das Land besitzen.

Denn in des Herrn Vertrauen
stehen, die ihn fürchten, *
die ihn lieben, beschenkt er mit seinem Bunde.

Immerdar sind meine Augen auf den Herrn gerichtet, *
er zieht meinen Fuß aus der Schlinge.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig, *
denn einsam bin ich und elend.

Löse meines Herzens Bedrängnis, *
errette mich aus meinen Ängsten!

Sieh an mein Elend und meine Plage, *
vergib mir all meine Sünde.

Sieh doch, wie groß die Zahl meiner Feinde, *
mit welchem wildem Haß sie mich hassen.

Erhalte mein Leben und rette mich, /
laß mich nicht scheitern! *
Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.

Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, *
auf dich allein, Herr, harre ich!

O Gott, befreie dein Israel *
aus all seinen Nöten.

Responsorium

I
D ER Herr ist deine Zuflucht: * zu deinem Schutz erwähltest du den Höchsten. V. Dir wird kein Unheil widerfahren, kein Leid wird deinem Hause nahen. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

2. Woche

VII

MIT den Waffen der Gerechtigkeit * und durch Gottes

Kraft hal-ten wir stand in großer Geduld. (*Unterstreichung*)

Antiphon in der Karwoche

IV

Es war vor dem Paschafest. * Je-sus wuß-te, daß

seine Stunde ge-kommen war. Und da er die Seinen liebte,

liebte er sie bis zur Vollendung. (*Punktierung*)

Psalm 120

ICH rief zum Herrn in meiner Bedrängnis, *
 und er erhörte mich.

Rette mein Leben, o Herr, vor bösen Lippen *
 und vor der falschen Zunge.

Was soll er dir tun, was alles dir antun, *
du falsche Zunge?

Scharfe Pfeile eines Kriegers, *
des Ginsterbrandes sengende Hitze.

Weh mir, daß ich wohnen muß in Meschech, *
als Fremder in den Zelten von Kedar!

Schon allzu lange muß ich weilen *
bei Leuten, die den Frieden hassen.

Ich rede Worte des Friedens, *
sie aber drängen zum Streite.

Psalm 121

ICH hebe meine Augen auf zu den Bergen, *
Woher kommt mir Hilfe?

Hilfe kommt mir vom Herren, *
der Himmel und Erde geschaffen.

Er läßt deinen Fuß nicht wanken, *
der dich behütet, schläft nicht.

Wahrlich, der Hüter Israels *
kennt weder Schlaf noch Ruhe.

Der Herr ist dein Hüter, *
ein schützender Schatten zu deiner Rechten.

Die Sonne kann dir nicht schaden am Tage *
und nicht der Mond in der Nacht.

Der Herr behütet dich vor allem Unheil, *
er behütet dein Leben.

Der Herr behütet dein Gehen und dein Kommen *
jetzt und in Ewigkeit.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
Jerusalem, du starke Feste, *
fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn, /
den Namen des Herrn zu preisen, *
wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

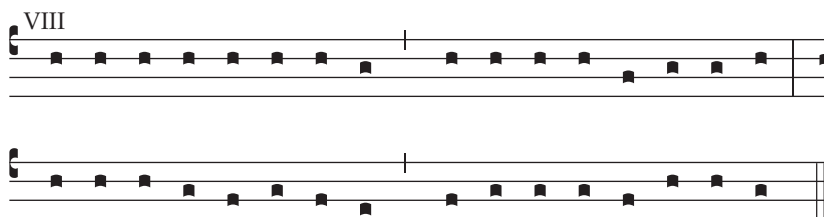
Friede wohne in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Palästen!

Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
flehe ich für dich um Segen.

DIENSTAG

Hymnus



OSTARKER Herr und treuer Gott,
du lenkst die wechselhafte Zeit,
du gibst der Frühe milden Glanz
und helle Glut dem hohen Tag.

Des Streites Flamme lösche aus,
der Zwietracht Feuer dämme ein,
dem Leibe gib gesunde Kraft
und wahren Frieden unserm Herz.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

II
S



o wahr ich le-be«, spricht der Herr, * »ich will nicht
den Tod des Sün-ders, ich will, daß er umkehrt und lebt.«

Psalm 42/43

WIE der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, *
so sehnt sich nach dir, o Gott, meine Seele!

Meine Seele dürstet nach Gott, /
nach dem lebendigen Gotte: *
Wann darf ich kommen und
Gottes Angesicht schauen?

Bei Tag und bei Nacht sind Tränen mein Brot, /
denn sie sagen zu mir alle Tage: *
»Dein Gott – wo bleibt er?«

Ich denke daran, und das Herz geht mir über: /
wie ich hinaufzog zum Hause Gottes, *
mit Jubel und Dank in feiernder Menge.

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Harre auf Gott! /
Ich darf ihn wieder preisen. *
Er bleibt mein Gott und mein Heiland.

In meinem Innern ist mir die Seele bedrückt, /
denn ich denke an dich im Lande des Jordan, *
vom Hermon und vom Berge Mizar.

Fluten rufen die Flut /
im Sturz deiner tosenden Wasser, *
über mich stürzt deine wogende Brandung.

Am Tage schenke der Herr seine Huld, /
des Nachts aber will ich ihm singen, *
will loben den Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott: »Du bist mein Fels! /
Warum hast du mich vergessen? *
Was geh ich traurig einher, bedrängt vom Feinde?«

Der Hohn der Gegner trifft mich bis ins Mark, /
denn sie sagen zu mir alle Tage: *
»Dein Gott – wo bleibt er?«

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Rechte für mich, o Gott, /
führe du meine Sache, *
laß mich entrinnen dem gottlosen Volk,
dem Manne der Bosheit!

Denn du bist meine Kraft: /
Warum hast du mich verstoßen? *
Was geh ich traurig einher, bedrängt vom Feinde?

Send mir dein Licht und deine Treue, /
daß sie zu deinem heiligen Berg mich leiten, *
mich führen zu deiner Wohnung!

Hintreten will ich zum Altare Gottes, *
zum Gott meiner jauchzenden Freude.

Auf der Harfe will ich dich preisen, *
mein Gott und mein Heiland!

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Harre auf Gott! /
Ich darf ihn wieder preisen. *
Er bleibt mein Gott und mein Heiland.

Responsorium

I
E R schirmt dich mit seinen Schwingen, * du bist ge-
 borgen un-ter sei-nen Flü-geln. *V.* Gleich ei-nem Schil-de
 umgibt dich sei-ne Treue. Eh-re sei dem Va-ter und dem
 Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

VII
M IT den Waffen der Gerechtigkeit * und durch Gottes

Kraft hal-ten wir stand in großer Geduld. (*Unterstreichung*)

Antiphon in der Karwoche

IV
E s war vor dem Paschafest. * Je-sus wuß-te, daß

seine Stunde ge-kommen war. Und da er die Seinen liebte,

liebte er sie bis zur Vollendung. (*Punktierung*)

Psalm 123

MEINE Augen erhebe ich zu dir, meinem Herren, *
der du thronst im Himmel.

Wie die Augen der Knechte
auf die Hand ihres Herren, *
wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin,

so schauen unsere Augen auf
den Herrn, unseren Schöpfer, *
bis er uns gnädig ist.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser, *
denn übersatt sind wir vom Hohn der Spötter!

Übersatt ist unsre Seele von ihrem Hohne, *
von der Verachtung der Stolzen.

Psalm 124

WÄRE der Herr nicht mit uns gewesen, *
so soll Israel sprechen,

wäre der Herr nicht mit uns gewesen, /
als Menschen sich wider uns erhoben, *
sie hätten uns lebendig verschlungen.

Als wider uns ihr Zorn entbrannte, *
da hätten uns verschlungen die Wasser.

Dahingegangen wäre über uns ein Wildbach, *
brausende Wasser hätten uns überflutet.

Gepriesen sei der Herr! *
Er gab uns ihren Zähnen nicht zur Beute.

Wie ein Vogel entwich unsere Seele *
aus der Schlinge des Jägers.

Die Schlinge ist zerrissen, *
und wir sind gerettet.

Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn, *
der Himmel und Erde erschaffen hat.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
sind wie der Zionsberg: *
niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
so ist der Herr bei seinem Volke *
jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zepter der Bosheit *
über dem Erbland der Gerechten,

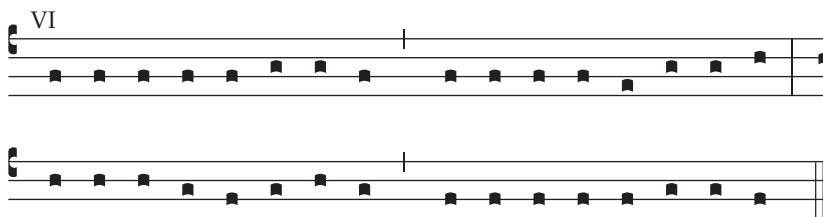
damit nicht auch die Gerechten *
die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.

Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
denen, die redlichen Herzens!

Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
Friede sei über Israël!

MITTWOCH

Hymnus



DER Tag strebt seiner Höhe zu,
der Mittag ruft uns zum Gebet:
wir loben Gott und bitten ihn
um Segen für den heil'gen Dienst.

O wahre Sonne dieser Welt,
vor dir verblaßt des Mittags Schein;
die Menschheit ist durch dich erlöst,
die Welt erstrahlt verklärt im Licht.

Vollenden wir den Lebenslauf,
nimm uns in deine Liebe auf,
daß unser Herz dich ewig preist,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

1. Woche

II
S



o wahr ich le-be«, spricht der Herr, * »ich will nicht
den Tod des Sün-ders, ich will, daß er umkehrt und lebt.«

Psalm 44

OGOTT, mit eigenen Ohren haben wir vernommen, *
was unsre Väter uns erzählten

vom Werk, das du vollbracht in ihren Tagen, *
in den Tagen der Vorzeit:

Deine Hand hat Völker vertrieben, *
ihnen aber gabst du ihr Erbe.

Nationen hast du zerschlagen, *
sie aber ließest du wachsen.

Denn nicht mit ihrem Schwerte
haben sie das Land erobert, *
noch mit eigener Kraft den Sieg errungen.

Deine Rechte war es – dein Arm
und dein leuchtendes Angesicht, *
denn du hattest an ihnen Gefallen.

Du bist mein Gott und mein K^onig, *
du bist es, der Jak^ob den Sieg verleiht.

Durch dich vertrieben wir unsere G^egner, *
in deinem Namen traten wir nieder,
die uns bekämpften.

Denn wir vertrauten nicht auf Schwert und B^ogen, *
sie konnt^en nicht helfen.

Nein, du hast uns vor unseren Feinden ger^et^et, *
hast zunichte gemacht alle, dⁱe uns hassen.

Stets warst du unsere Ehre, *
und immer haben wir deinen Nam^en gepriesen.

Nun aber hast du uns versto^eßen, /
hast uns mit Schande bel^aden, *
ziehst nicht mehr aus mit unser^em Heere.

Vor unseren Gegnern müssen wir weⁱchen, *
und unsere Feinde d^urfeⁿ uns plündern.

Du gibst uns preis wie Schafe zur Schl^achtung, *
du zerstreust uns unter die Heiden.

Du verkaufst dein Volk um ein Sp^ottgeld, *
gibst es dahin um eⁱnen Sp^ottpreis.

Du machst uns zum Schimpf für unsere N^achbarn, *
zum Hohngelächter f^ur die Völker.

Schon sind wir den Heiden ein Sprⁱchwort, *
die Völker alle verlachen uns.

Immerfort ist uns die Schmach vor Augen, *
die Schande bedeckt uns^er Antlitz,

denn unsere Gegner und Feinde *
dürfen uns schmähen und lästern.

All das ist über uns gekommen, /
und doch haben wir dich nicht vergessen, *
uns von deinem Bund nicht treulos abgewandt.

Niemals ist unser Herz von dir gewichen, *
noch hat unser Fuß deinen Pfad verlassen.

Doch du hast uns verstoßen an den Ort des Unheils, *
hast uns bedeckt mit Finsternis.

Hätten wir je vergessen den Namen unseres Gottes, *
zu einem fremden Gott die Hände erhoben,

es wäre dir nicht entgangen, *
du schaust ja in die Tiefe der Herzen.

Und dennoch werden wir um
deinetwillen Tag für Tag getötet, *
sind Schafen gleich, bestimmt zur Schlachtung.

Wach auf! Warum schläfst du, o Herr? *
Erwache und verstoß uns nicht auf immer!

Warum verbirgst du dein Angesicht, *
vergißt unser Elend und unsere Drangsal?

In den Staub gebeugt ist unsere Seele, *
unser Leib klebt am Boden.

Erhebe dich und komm uns zu Hilfe, *
erlöse uns in deinem Erbarmen!

Responsorium

I
D ER Herr ist dei-ne Zuflucht: * zu deinem Schutz er-
 wähltest du den Höchsten. *V.* Dir wird kein Unheil wi-der-
 fahren, kein Leid wird deinem Hause na-hen. Eh-re sei
 dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

VII




MIT den Waffen der Gerechtigkeit * und durch Gottes



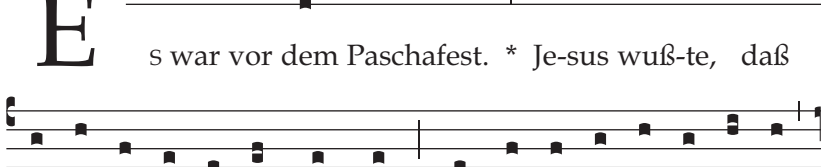
Kraft hal-ten wir stand in großer Geduld. (*Unterstreichung*)

Antiphon in der Karwoche

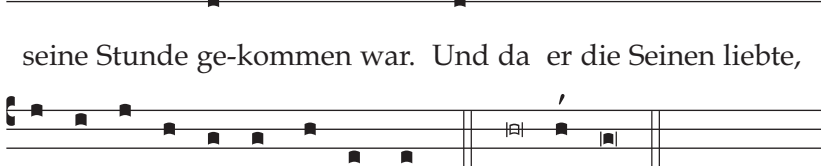
IV



Es war vor dem Paschafest. * Je-sus wuß-te, daß



seine Stunde ge-kommen war. Und da er die Seinen liebte,



liebte er sie bis zur Vollendung. (*Punktierung*)

Psalm 126

ALS der Herr Zion heimführte
aus der Gefangenschaft, *
da glaubten wir zu träumen.

Da war unser Mund voll Lachen *
und unsere Zunge voll Jubel.

Da sprach man unter den Heiden: *
»Groß hat ihr Gott an ihnen gehandelt!«

Ja, machtvoll hat uns der Herr geholfen, *
fröhlich sind wir geworden.

Herr, wende doch unsere Schicksal, *
wie du belebst die Bäche im Südland!

Die in Tränen säen, *
sie werden ernten mit Jubel.

Sie gehen dahin – sie gehen und weinen – *
und tragen den Samen zur Aussat.

Doch sie werden kommen
– ja, kommen mit Jauchzen – *
und ihre Garben tragen.

Psalm 127

WIRD das Haus nicht vom Herrn gebaut, *
mühen sich umsonst, die daran bauen.

Wird die Stadt nicht vom Herrn bewacht, *
wacht vergebens, der sie behütet.

Es ist umsonst, daß ihr früh euch erhebt, /
bis in die Nacht euch abmüht mit Arbeit, *
das Brot der Mühsal zu essen.

Gibt doch der Herr den Seinen im Schlafe, *
was immer ihnen nottut.

Siehe, ein Geschenk des Herrn sind Söhne; *
sein Lohn: die Frucht des Leibes.

Wie in der Hand des Kriegers die Pfeile, *
so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Selig der Mann, der mit ihnen den Köcher sich füllt, /
sie werden nicht versagen, *
wenn sie mit den Gegnern rechten am Tore.

Psalm 128

SELIG, der du fürchtest den Herren, *
der du wandelst auf seinen Wegen.

Den Erwerb deiner Hände kannst du genießen; *
Wohl dir, es wird dir gut gehn!

Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock *
in deines Hauses Gemächern.

Wie junge Zweige am Ölbaum *
sind rings um den Tisch deine Kinder.

So wird der Mann gesegnet, *
der den Herrn ehrt und fürchtet.

Es segne der Herr dich vom Zion! /
Er lasse dich schauen das Glück Jerusalems *
alle Tage deines Lebens!

Er lasse dich schauen die Kinder deiner Kinder! *
Friede sei über Israel!

1. Woche

II
S



o wahr ich le-be«, spricht der Herr, * »ich will nicht
den Tod des Sün-ders, ich will, daß er umkehrt und lebt.«

Psalm 55

HÖRE, o Gott, mein Beten, /
Hentzie dich nicht meinem Flehen, *
wende dich her und erhöre mich!

In Angst versetzt mich die Stimme des Feindes, *
das Schreien der Frevler verstört mich.

Heimtückisch planen sie Unheil, *
befehden mich wütend.

Verwirrt ist meine Seele, *
und Schrecken des Todes überfällt mich.

Furcht überkommt mich und Beben, *
Finsternis hält mich umfangen.

O hätte ich doch Flügel wie die Taube, *
ich flöge davon und suchte mir Ruhe.

Weit in die Ferne wollte ich flüchten, *
die Wüste würde mir Heimat.

Ich fände einen Ort der Zuflucht, *
wäre sicher vor Sturm und Gewitter.

Rings um die Stadt herrschen Zwietracht und Hader, *
Tag und Nacht umschleicht ihre Mauern das Unrecht.

Gewalttat macht sich breit auf ihren Straßen, *
auf dem Markte regiert Bestechung und Wucher.

Schmäht mich ein Feind und verhöhnt er mich - *
das will ich gelassen ertragen.

Verachtet mich irgendein Gegner - *
ich weiß mich zu verbergen.

Nun aber du, ein Mensch aus meiner Umgebung, *
mein Freund und Vertrauter!

Wir pflegten doch innige Freundschaft, *
wir feierten Gottes Feste gemeinsam wie Brüder.

Die Unterwelt sollen sie fürchten, *
denn ihre Herzen sind voller Bosheit!

Zu Gott erhebe ich mein Rufen, *
der Herr wird mir helfen.

Vor ihm will ich seufzen und klagen /
am Abend, am Morgen, am Mittag, *
meine Stimme wird er hören.

Er wird meine Seele in Frieden bewahren *
vor allen, die mich bedrängen.

Gott wird mich hören, /
er zwingt meine Gegner zu Boden, *
er, der König von Ewigkeit.

Denn sie lassen sich nicht bekehren, *
sie wollen Gott nicht fürchten.

Sie legen Hand an ihre Freunde, *
kein Eid ist ihnen heilig.

Ihr freundliches Lächeln ist Täuschung, *
denn im Herzen sinnen sie Böses.

Geschmeidig wie Öl sind ihre Worte, *
in Wahrheit sind es scharfe Dolche.

Jene aber führst du hinab
in den Schlund des Verderbens: /
Wer betrügt und mordet, *
schaut nicht die Hälfte seiner Tage.

Ich aber, auf den Herrn vertrae ich. *
Er ist mein Schutz und mein Helfer.

Ich werfe meine Sorge auf den Herrn, /
er liebt mich: er wird mich erhalten. *
Er läst den Gerechten nicht wanken.

Responsorium

I
ER schirmt dich mit seinen Schwingen, * du bist ge-
 borgen un-ter sei-nen Flügeln. *V.* Gleich ei-nem Schil-de
 umgibt dich sei-ne Treue. Eh-re sei dem Va-ter und dem
 Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

VII

MIT den Waffen der Gerechtigkeit * und durch Gottes

Kraft hal-ten wir stand in großer Geduld. (*Unterstreichung*)

Antiphon in der Karwoche

IV

Es war vor dem Paschafest. * Je-sus wuß-te, daß

seine Stunde ge-kommen war. Und da er die Seinen liebte,

liebte er sie bis zur Vollendung. (*Punktierung*)

Psalm 129

SIE haben mich viel bedrängt seit meiner Jugend *
- so soll Israel sprechen -,

sie haben mich viel bedrängt seit meiner Jugend, *
doch sie konnten mich nicht bezwingen.

Pflüger pflügten auf meinem Rücken *
und zogen lange Furchen.

Doch der Herr steht auf der Seite der Gerechten, *
er hat die Stricke der Frevler zerschnitten.

Alle, die Zion hassen, *
sie sollen weichen in Schande!

Sie sollen werden wie Gras auf den Dächern, *
das verdorrt, noch bevor man es ausreißt,

mit ihm füllt sich kein Schnitter seine Hände, *
kein Garbenbinder seine Arme;

und keiner, der des Weges kommt, kann rufen: /
»Der Segen des Herrn komme über euch!« *
Wir aber segnen euch im Namen des Herren.

Psalm 130

AUS der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, /
Herr, höre meine Stimme, *
laß deine Ohren achten auf mein lautes Flehen!

Wolltest du, Herr, der Sünden gedenken, *
Herr, wer könnte bestehen?

Doch bei dir ist Vergebung, *
daß man in Ehrfurcht dir diene.

Ich harre des Herrn, auf ihn hofft meine Seele, *
ich vertraue auf seine Weisung.

Meine Seele wartet auf den Herren *
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter auf den Morgen *
soll Israel warten auf den Herren!

Beim Herrn ist Erbarmen, *
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ja, er wird sein Volk erlösen *
von all seinen Sünden.

Psalm 131

OHeRR, mein Herz erhebt sich nicht in Hochmut, *
nicht stolz blicken meine Augen.

Ich strebe nicht nach großen Dingen, *
die mir zu wunderbar und zu hoch sind.

Ich brachte meine Seele zur Ruhe *
und habe mich beschieden.

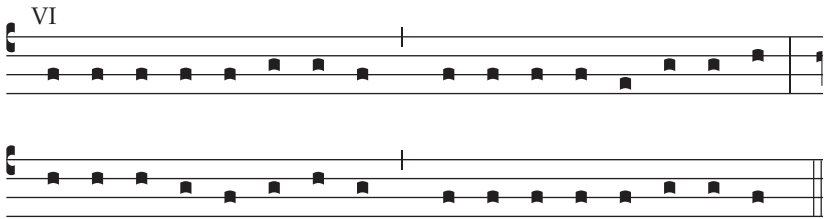
Wie ein gestilltes Kind auf dem Shoße der Mutter, *
so ruht in mir meine Seele.

Vertraue auf den Herrn, o Israel, *
von nun an bis in Ewigkeit.

Responsorium: *Seite 201*

FREITAG

Hymnus



DU starker Gott, der diese Welt
im Innersten zusammenhält,
du Angelpunkt, der unbewegt
den Wandel aller Zeiten trägt.

Es leuchtet uns die Stunde auf,
da Jesus Christus, Gottes Sohn,
als Opferlamm am Kreuz erhöht,
zu unserm Heil sich dargebracht.

Geht unser Erdentag zu End',
schenk Leben, das kein Ende kennt:
führ uns, dank Jesu Todesleid,
ins Licht der ew'gen Herrlichkeit. Amen.

1. Woche

II
S



o wahr ich le-be«, spricht der Herr, * »ich will nicht
den Tod des Sün-der, ich will, daß er umkehrt und lebt.«

Psalm 22

M^{EIN} Gott, o mein Gott, /
warum hast du mich ver^lassen? *
Fern bist du meinem Bitten und Rufen.

Ich rufe bei Tage, doch du gibst keine Antwort, *
bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.

Du wohnst doch unter uns in deinem Heiligum, *
gepriesen von den Söhⁿen Israels.

Auf dich, o Herr, vertrauten unsre Väter, *
sie haben vertraut, und du hast geholfen.

Sie schrien zu dir, und du hast sie er^rettet, *
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm – kein Mensch, /
der Leute Spott, vom Volk verachtet. *
Die mich sehen, schütteln den Kopf
und verlachen mich:

»Er hofft auf den Herrn – der soll ihn befreien! *
Wenn Gott ihn liebt, so wird er ihn retten.«

Du halfst mir aus dem Schoß der Mutter, *
hast mich an ihrer Brust geborgen.

Vom Mutterleibe an bin ich dein eigen: *
du bist mein Gott seit Anbeginn.

Bleib mir nicht ferne! *
Die Not bedrängt mich, und ich habe keinen Helfer.

Es umringen mich mächtige Stiere, *
starke Büffel umstehen mich drohend.

Sie öffnen wider mich ihren Rachen, *
wie reißende, brüllende Löwen.

Weggeschüttet bin ich wie Wasser, /
auseinandergerissen sind all meine Glieder, *
zu schmelzendem Wachs ist mein Herz geworden.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, /
am Gaumen klebt mir die Zunge. *
Du wirfst mich in den Staub des Todes.

Mich umlauert eine Meute von Hunden, *
die Rotte der Frevler hält mich umlagert.

Sie durchbohren mir Hände und Füße, *
all mein Gebein kann ich zählen.

Sie teilen unter sich meine Kleider, *
und würfeln um meinen Leibrock.

Mein Gott, bleib mir nicht ferne, *
du meine Stärke, eile und hilf mir.

Errette vor dem Schwerte mein Leben, *
mein einziges Gut vor den Hunden.

Reiße mich aus dem Rachen des Löwen, *
bewahre mich vor dem Gehörn der Stiere!

Dann will ich den Brüdern
von deinem Namen erzählen, *
will dich preisen inmitten der Gemeinde:

Die ihr den Herren fürchtet, lobet ihn, /
Jakobs Stamm, gib ihm die Ehre! *
Fürchtet ihn, ihr Söhne Israels!

Er scheut nicht das Elend des Armen, *
verachtet nicht seine Leiden,

verbirgt nicht vor ihm sein Angesicht *
und wendet sich nicht ab von seinem Schreien.

Deiner Treue gilt mein Lobpreis vor der Gemeinde, /
vor dem Angesichte aller, welche dich fürchten; *
was in der Not ich gelobt, das will ich erfüllen.

Die Armen essen und werden gesättigt, /
es preisen den Herrn, die ihn suchen, *
sie mögen leben in Ewigkeit.

Alle Enden der Erde werden daran denken /
und zum Herrn sich bekehren, *
alle Stämme der Völker werfen sich vor ihm nieder .

Des Herrn ist die Herrschaft: *
Er ist der König der Völker.

Vor ihm sollen niederfallen alle Mächtigen der Erde, *
vor seinem Angesicht sich beugen alle Sterblichen.

Erzählen wird man allen
kommenden Geschlechtern, *
was der Herr vollbracht hat.

Responsorium

I
D

ER Herr ist dei-ne Zuflucht: * zu deinem Schutz er-



wähltest du den Höchsten. *V.* Dir wird kein Unheil wi-der-



fahren, kein Leid wird deinem Hause na-hen. Eh-re sei



dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

VII

MIT den Waffen der Gerechtigkeit * und durch Gottes

Kraft hal-ten wir stand in großer Geduld.

Psalm 11

ICH suche meine Zuflucht beim Herrn. /
 Wie könnt ihr mir sagen: *
 »Flieh in die Berge wie ein Vogel«?

Schon spannen die Frevler den Bogen, /
 legen den Pfeil auf die Sehne, *
 aus dem Dunkel zu treffen die Frommen.

Wanken die Festen des Grundes, *
 was vermag da noch der Gerechte?

Der Herr aber weilt in seinem heiligen Tempel; *
 der Herr – sein Thron ist im Himmel.

Seine Augen schauen hernieder, *
 sein Blick prüft die Söhne der Menschen.

Der Herr prüft Gerechte und Frevler, *
 wer das Unrecht liebt, den haßt seine Seele.

Mit Regen von Feuer und Schwefel
 straft er die Sünder, *
 sengender Wind ist ihr Anteil.

Denn der Herr ist gerecht, /
er liebt gerechtes Handeln, *
Redliche dürfen sein Angesicht schauen.

Psalm 12

HILF doch, o Herr, die Frommen schwinden, *
dahin ist unter den Menshen die Treue!

Lügen reden sie, einer zum andern, *
mit glatten Lippen und doppeltem Herzen.

Vertilgen möge der Herr alle glatten Lippen *
und jede Zunge, die Vermessenes redet!

Sie sagen: »Unsere Macht ist die Zunge, /
unsere Lippen sind unsere Stärke; *
wer ist uns überlegen?«

Die Schwachen leiden Bedrückung, *
es seufzen die Armen.

Darum spricht der Herr: /
»Jetzt will ich mich erheben, *
Heil will ich bringen dem Bedrängten!«

Die Worte des Herrn sind lautere Worte, /
geschmolzenes Silber, von Schlacken geschieden, *
und siebenfach geläutert.

Du wirst uns behüten, o Herr, *
uns erretten auf ewig,

wenn auch die Frevler frei umhergehn *
und Gemeineit hochkommt unter den Menschen.

Psalm 13

WIE lange noch, o Herr, /
 hast du mich ganz vergessen? *
 Wie lange willst du mir dein Angesicht verbergen?

Wie lange noch trag ich den Schmerz in der Seele, /
 alle Tage in meinem Herzen die Trauer? *
 Wie lange noch darf mein Feind triumphieren?

O Herr, so schaue doch! *
 Mein Gott, erhöre mich!

Mache hell meine Augen, *
 daß ich nicht Todes entschlafe,

daß mein Feind sich nicht rühme: /
 »Ich hab ihn überwältigt!«, *
 daß meine Gegner nicht jubeln: »Er ist uns erlegen!«

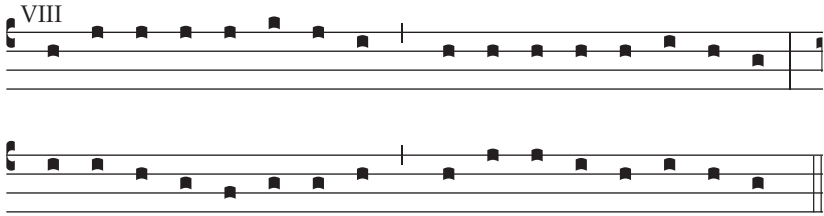
Ich aber baue auf dein Erbarmen, *
 mein Herz frohlocke über deine Hilfe!

Dem Herrn will ich singen, *
 er hat mir Gutes erwiesen.

Responsorium: Seite 209

SAMSTAG

Hymnus



DU aller Dinge Kraft und Grund,
der unbewegt stets in sich ruht,
du ordnest weise Zeit und Tag,
läßt Licht erscheinen und vergehn.

Bis unser Tag zur Neige geht,
erhalte gnädig uns dein Licht;
dann öffne uns ein heil'ger Tod
das Tor zur sel'gen Ewigkeit.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

II
S



o wahr ich le-be«, spricht der Herr, * »ich will nicht
den Tod des Sün-ders, ich will, daß er umkehrt und lebt.«

Psalm 35

HERR, streite du gegen meine Verfolger, *
bekämpfe alle, die mich bekämpfen!

Ergreife für mich Schild und Waffen, *
erhebe dich, um mir zu helfen!

Schwinge Speer und Lanze wider meine Feunde; *
sage zu mir: »Ich bin deune Hilfe.«

In Schande sollen fallen, *
die mir nach dem Leben trachten.

Vor Scham sollen erröten, *
die Unheil wider mich planen.

Sie sollen werden wie Spreu im Winde: *
der Engel des Herren vertreibe sie.

Ihr Weg sei schlüpfrig und finster: *
der Engel des Herrn verjage sie.

Grundlos stellen sie mir Fallen, *
spannen ohne Grund ihre Netze.

In die eigene Grube sollen sie stürzen, *
im eigenen Netze sollen sie sich fangen.

Im Herrn wird jauchzen meine Seele, *
wird seiner Hilfe sich freuen.

Aus ganzem Herzen werde ich sprechen: *
»Wer ist wie du, mein Herr und mein Meister?«

Du rettetest den Elenden vor der Übermacht, *
den Armen vor dem Räuber.

Falsche Zeugen stehen wider mich auf, *
man fragt mich nach Dingen, die mir fremd sind.

Sie lohnen mir Gutes mit Bösem, *
sie trachten mir nach dem Leben.

Als sie einst erkrankten, trug ich ein Bußkleid, /
ich unterwarf mich dem Fasten, *
in meinem Herzen sprach ich Gebete.

Ich beklagte ihr Los wie ein Bruder, /
wie einer, der klagt um die Muter, *
so war ich gebeugt von Kummer.

Sie aber freuen sich über mein Unglück *
und tun sich wider mich zusammen.

Sie spotten meiner und hören nicht auf *
und knirschen wider mich mit den Zähnen.

Herr, wie lange noch wirst du das ansehn? *
Den brüllenden Löwen entreiße mein Leben.

Dann sag ich dir Dank vor großer Gemeinde; *
dann preise ich dich vor allen Völkern.

Laß nicht frohlocken, die mich zu Unrecht befeinden, *
laß doch verstummen ihren Hochmut!

Denn sie reden nicht zum Frieden; *
wider die Stillen im Land ersinnen sie listige Pläne.

Sie spotten ja über mein Unglück:
»Dir geschieht recht, das sehen wir gerne.«

Herr, du hast es gesehen, o schweige nicht! *
Herr, bleibe mir nicht ferne.

Wach auf, erhebe dich zu meinem Schutze! *
Mein Gott und mein Herr, führe du meine Sache!

Schaffe mir Recht, o Herr, nach deiner Gerechtigkeit! *
Mein Gott, sie sollen sich meiner nicht freuen!

Laß sie in ihrem Herzen nicht prahlen: /
»Wir haben ihn verschlungen. *
So ist es recht, das sehen wir gerne!«

In Schmach und Schande sollen fallen, *
die Freude haben an meinem Unglück.

Alle sollen sich freuen und jubeln, *
die wünschen, daß ich im Recht bin.

Sie sollen sagen: »Der Herr sei gepriesen! *
Er will das Heil seines Knechtes!«

Und meine Zunge künde deine Gerechtigkeit, *
immerdar soll sie verkünden deinen Lobpreis.

Responsorium

I
ER schirmt dich mit seinen Schwingen, * du bist ge-
 borgen un-ter sei-nen Flü-geln. *V.* Gleich ei-nem Schil-de
 umgibt dich sei-ne Treue. Eh-re sei dem Va-ter und dem
 Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

VII



MIT den Waffen der Gerechtigkeit * und durch Gottes



Kraft hal-ten wir stand in großer Geduld.

Psalm 52

WAS rühmst du dich deiner Bosheit,
 du Mann des Verderbens, *
 was prahlst du allzeit vor dem Frommen?

Tagtäglich planst du Unheil, *
 einem scharfen Messer gleicht deine Zunge.

Statt des Guten liebst du das Böse, *
 mehr als wahrhaftige Rede die Lüge.

Du liebst nur Worte des Verderbens, *
 du tückische Zunge.

Doch Gott wird dich verderben auf immer: /
 er rafft dich weg und jagt dich aus dem Zelte, *
 er reißt dich samt der Wurzel
 aus dem Lande des Lebens.

Gerechte werden es sehen und sich fürchten, *
 über ihn lachen und sagen:

»Das ist der Mann, der nicht
zu Gott seine Zuflucht nahm, /
er hat vertraut auf seinen großen Reichtum, *
nur durch sein Unrecht wurde er mächtig.«

Ich aber bin wie ein grünender
Ölbaum im Hause Gottes; *
auf Gottes Gnade vertraue ich immer und ewig.

Ich danke dir, Herr, in Ewigkeit, *
denn du hast das alles bereitet.

Vor allen Frommen ist dein Name meine Hoffnung, *
denn unendlich ist deine Güte.

Psalm 14

DIE Toren sagen in ihrem Herzen: *
»Euer Gott - er ist nicht.«

Sie sind verdorben und handeln verwerflich, *
und keiner tut Gutes.

Der Herr blickt vom Himmel herab auf die Menschen, *
ob noch einer verständig sei, der Gott sucht.

Alle sind abtrünnig und verdorben, *
keiner tut Gutes, auch nicht ein einziger.

Kommen die Frevler denn niemals zur Einsicht? *
Mein Volk verschlingen sie.

Sie essen das Brot des Herren, *
doch rufen sie nicht seinen Namen an.

Doch einmal trifft sie gewaltiger Schrecken, *
denn Gott steht auf der Seite der Gerechten.

Am Plan wider den Armen werden sie scheitern, *
denn der Herr ist seine Zuflucht.

Daß doch vom Zion Hilfe käme für Israel! /
Wenn einst der Herr das Schicksal
seines Volkes wendet, *
wird Jakob jubeln und Israel sich freuen.

Psalm 54

HILF mir, o Gott, durch deinen Namen, *
Schaffe mir Recht mit deiner Stärke.

Gott, höre mein Beten, *
vernimm die Worte meines Mundes!

Stolze haben sich wider mich erhoben, /
Männer der Gewalt bedrohen mein Leben. *
Sie haben Gott nicht vor Augen.

Doch siehe, Gott ist mein Helfer, *
der Herr beschützt mein Leben!

Das Unheil falle auf meine Gegner zurück, *
besiege sie in deiner Treue!

Freudig bringe ich dir dann mein Opfer *
und lobe deinen Namen, Herr, denn du bist gütig.

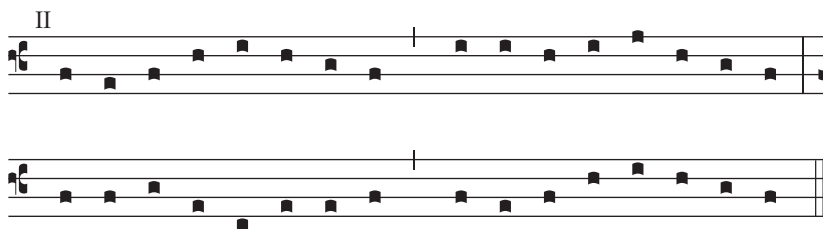
Der Herr entreiße mich aller Drangsal, *
mein Auge schaut herab auf meine Feinde.

OSTERZEIT



FEST- UND SONNTAGE OSTERWOCHE

Hymnus bis Christi Himmelfahrt

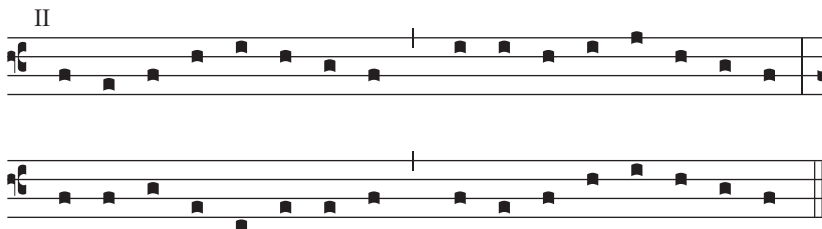


DIES ist der Tag, den Gott gemacht;
die Welt erstrahlt in neuer Pracht.
Kommt her, ihr Christen, freut euch sehr:
des Todes Dunkel herrscht nicht mehr.

Kommt her und schaut: Das Grab ist leer.
Der Heiland lebt und stirbt nicht mehr.
Das Leben hat den Tod besiegt.
Der Tod ihm jetzt zu Füßen liegt.

Der Herr sprengt alle Tore auf,
und niemand hemmt den Siegeslauf.
Wir preisen Vater, Sohn und Geist,
ein Leben, das kein Tod entreißt. Amen.

Hymnus ab 7. Ostersonntag



KOMM, Heil'ger Geist, vom ew'gen Thron,
Keins mit dem Vater und dem Sohn;
durchwirke unsre Seele ganz
mit deiner Gottheit Kraft und Glanz.

Erfüll mit heil'ger Leidenschaft
Geist, Zunge, Sinn und Lebenskraft;
mach stark in uns der Liebe Macht,
daß sie der Menschen Herz entfacht.

Laß gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt. Amen.

1. Woche

VI

H AL- LE-LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

(Unterstreichung)

VIII

H AL- LE-LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

*(Punktierung)***Psalm 118**

DANKET dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

So soll Israel sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So soll das Haus Aaron sagen: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

So sollen alle sagen, die den

Herrn fürchten und ehren: *

»Denn seine Huld währt ewig.«

In der Bedrängnis rief ich zum Herrn; *
 der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.

Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. *
 Was können Menschen mir antun?

Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer; *
 ich aber schaue herab auf meine Verfolger.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
 als auf Menschen zu bauen.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
 als auf Fürsten zu bauen.

Die Völker umringen mich; *
 ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umringen mich, ja sie umringen mich, *
 ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie umschwirren mich wie Bienen, /
 wie ein Strohfeuer verlöschen sie, *
 ich wehre sie ab im Namen des Herren.

Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen, *
 der Herr aber hat mir geholfen.

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; *
 er ist für mich zum Retter geworden.

Hört! Welch ein Jubel *
 in den Zelten der Frommen!

Die Rechte Gottes hat mich erhoben, *
 Gottes Hand tat große Wunder.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
 um die Taten des Herrn zu verkünden.

Der Herr hat mich hart gezüchtigt, *
doch nicht dem Tode überlassen.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit, *
eintreten will ich, dem Herren zu danken.

Dies ist die Pforte des Herren, *
durch sie treten ein die Gerechten.

Ich danke dir, denn du hast mich erhört, *
du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

Durch den Herrn ist dieses geschehen, *
ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, *
laßt uns jubeln und und seiner uns freuen.

O Herr, sende Heil! *
O Herr, gib Segen und Gnade.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herren! /
Wir segnen euch vom Haus des Herren her, *
Gott, der Herren, erleuchte uns.

Schmückt euch mit Zweigen, *
umringt den Altar in festlichem Reigen.

Du bist mein Gott, ich will dir danken! *
Mit Lobgesang will ich dich preisen.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

Responsorium am Ostersonntag und in der Osterwoche

VI
DIES ist der Tag, den der Herr gemacht hat: * Hal-
 le- lu- ja, hal- le- lu- ja! *V.* Laßt uns ju-beln und seiner
 uns freuen! Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohne und
 dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium vom 2. bis 6. Ostersonntag

VI
GOTT hat sein Volk he-rausgeführt: * Hal- le- lu- ja,
 hal- le- lu- ja! *V.* Unter Ju-bel und Jauchzen. Eh-re sei dem
 Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

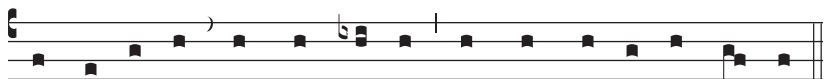
Responsorium an Christi Himmelfahrt

VI
D

ER Herr fährt auf zum Himmel: * Hal- le- lu- ja,



hal- le- lu- ja! V. Und sitzt zur Rechten des Vaters. Eh-re



sei dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium am 7. Ostersonntag

VI
I

CH komme wieder, und eu-er Herz wird sich freuen: *



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Und eu-re Freude wird



euch niemand nehmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem



Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Pfingsten

VI

A L- LE wurden er-füllt mit hei-li-gem Gei-ste: * Hal-

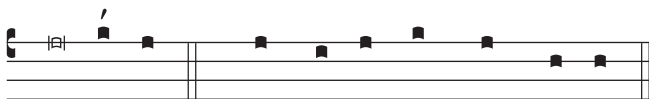
le- lu- ja, hal- le- lu- ja! *V.* Sie re- de-ten in fremden Zun-

gen, wie der Geist es ihnen eingab. Eh-re sei dem Vater

und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

Psalm 136



℞. Denn seine Huld währt ewig!

Danket dem Herrn, denn er ist gütig!

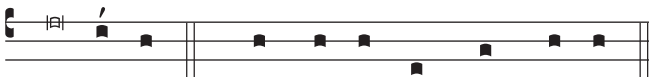
Denn seine Huld währt ewig!

Danket dem Gott der Götter,

Denn seine Huld währt ewig!

danket dem Herrn der Herren!

Denn seine Huld währt ewig!



℞. Denn seine Huld währt ewig!

Er allein tut große Wunder:

Denn seine Huld währt ewig!

er schuf den Himmel in Weisheit,

Denn seine Huld währt ewig!

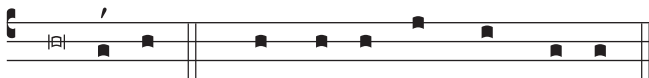
er hat die Erde gefestigt über den Wassern.

Denn seine Huld währt ewig!

Er schuf die großen Leuchten:

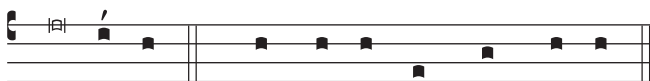
Denn seine Huld währt ewig!

die Sonne als Herrscher des Tages,
 Denn seine Huld währt ewig!
 als Herrscher der Nacht den Mond und die Sterne.
 Denn seine Huld währt ewig!



℞. Denn seine Huld währt ewig!

In ihrer Erstgeburt schlug er die Ägypter,
 Denn seine Huld währt ewig!
 er führte Israel aus ihrer Mitte
 Denn seine Huld währt ewig!
 mit starker Hand und erhobenem Arme.
 Denn seine Huld währt ewig!
 Das Schilfmeer zerschnitt er in Teile,
 Denn seine Huld währt ewig!
 ließ Israel mitten hindurchziehn.
 Denn seine Huld währt ewig!
 Den Pharao warf er ins Meer
 mit seinem ganzen Heere.
 Denn seine Huld währt ewig!
 Er führte sein Volk durch die Wüste.
 Denn seine Huld währt ewig!



℞. Denn seine Huld währt ewig!

Große Könige hat er geschlagen,

Denn seine Huld währt ewig!

mächtige Könige hat er getötet:

Denn seine Huld währt ewig!

Sihon, den König der Amoriter,

Denn seine Huld währt ewig!

Og, den König von Baschan.

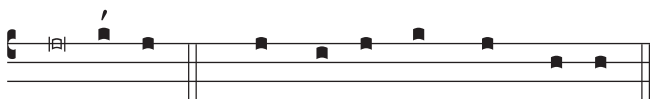
Denn seine Huld währt ewig!

Er gab ihr Land zum Erbe,

Denn seine Huld währt ewig!

Israel, seinem Knecht, zum Erbe.

Denn seine Huld währt ewig!



℞. Denn seine Huld währt ewig!

Er gedachte unser in der Erniedrigung,

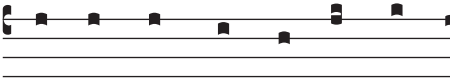
Denn sene Huld währt ewig!

er entriß uns unseren Feinden.

Denn sene Huld währt ewig!

Nahrung gibt er allen Geschöpfen.

Denn sene Huld währt ewig!



DANKET dem Gott des Himmels!



In Ewigkeit währt sei-ne Huld!

Responsorium: *Seite 228 ff.*

MONTAG

Hymnus



OGOTT, du lenkst mit starker Hand
den wechselvollen Lauf der Welt,
machst, daß den Morgen mildes Licht,
den Mittag voller Glanz erhellt.

Lösch aus die Glut der Leidenschaft
und tilge allen Haß und Streit;
erhalte Geist und Leib gesund,
schenk Frieden uns und Einigkeit.

O Gott des Lichts, auf dessen Reich
der helle Schein der Sonne weist,
dich loben wir aus Herzensgrund,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

1. Woche

III

H AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 25

Zu dir erhebe ich meine Seele, *
 Zu mein Gott, auf dich vertraue ich.

Ich werde nicht zuschanden, *
 und meine Feinde dürfen nicht frohlocken.

Es werden nimmer zuschanden, die deiner harren; *
 zuschanden wird, wer dir schände die Treue bricht.

Zeige mir, Herr, deine Wege, *
 lehre mich deine Pfade!

In deiner Treue führe mich den Weg, /
 du Gott meines Heiles! *
 Auf dich harre ich alle Tage.

Gedenke deines Erbarmens, /
 o Herr, gedenke deiner Gnaden, *
 die du von Ewigkeit uns erwiesen!

Vergiß die Sünden und Vergehen meiner Jugend, *
 um deiner Güte willen, Herr, gedenke mein in Gnade!

Gerecht ist der Herr und gütig, *
 die Sünder lehrt er seine Pfade.

Demütige leitet er nach seinem Willen, *
Gebeugte lehrt er seine Pfade.

Alle Wege des Herrn sind Huld und Treue *
für jene, die seinen Bund bewahren und seine Gebote.

Um deines Namens willen, Herr,
vergib mir meine Sünde, *
denn meine Schuld erdrückt mich.

Wer ist der Mann, der den Herren fürchtet? *
Er zeigt ihm den Weg, den er wähle.

Er darf im Glücke wohnen, *
und seine Kinder werden das Land besitzen.

Denn in des Herrn Vertrauen
stehen, die ihn fürchten, *
die ihn lieben, beschenkt er mit seinem Bunde.

Immerdar sind meine Augen auf den Herrn gerichtet, *
er zieht meinen Fuß aus der Schlinge.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig, *
denn einsam bin ich und elend.

Löse meines Herzens Bedrängnis, *
errette mich aus meinen Ängsten!

Sieh an mein Elend und meine Plage, *
vergib mir all meine Sünde.

Sieh doch, wie groß die Zahl meiner Feinde, *
mit welchem Haß sie mich hassen.

Erhalte mein Leben und rette mich, /
laß mich nicht scheitern! *
Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.

Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, *
auf dich allein, Herr, harre ich!

O Gott, befreie dein Israel *
aus all seinen Nöten.

Responsorium bis Christi Himmelfahrt

VI
D ER Herr ist wahrhaft erstanden: * Hal- le- lu- ja,
 hal- le- lu- ja! V. Er ist dem Petrus erschienen. Eh-re sei
 dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium nach Christi Himmelfahrt

VI



ICH komme wieder, und eu-er Herz wird sich freuen: *



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Und eu-re Freude wird



euch niemand nehmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem



Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

VIII

H AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

The image shows two staves of musical notation. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It contains a melody with square notes and rests. The bottom staff begins with a bass clef and contains a bass line with square notes and rests. The lyrics 'AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!' are written below the staves, with a large initial 'H' for the first word.

Psalm 120

ICH rief zum Herrn in meiner Bedrängnis, *
und er erhörte mich.

Rette mein Leben, o Herr, vor bösen Lippen *
und vor der falschen Zunge.

Was soll er dir tun, was alles dir antun, *
du falsche Zunge?

Scharfe Pfeile eines Kriegers, *
des Ginsterbrandes sengende Hitze.

Weh mir, daß ich wohnen muß in Meschach, *
als Fremder in den Zelten von Kedar!

Schon allzu lange muß ich weilen *
bei Leuten, die den Frieden hassen.

Ich rede Worte des Friedens, *
sie aber drängen zum Streite.

Psalm 121

ICH hebe meine Augen auf zu den Bergen, *
Woher kommt mir Hilfe?

Hilfe kommt mir vom Herren, *
der Himmel und Erde geschaffen.

Er läßt deinen Fuß nicht wanken, *
der dich behütet, schläft nicht.

Wahrlich, der Hüter Israels *
kennt weder Schlaf noch Ruhe.

Der Herr ist dein Hüter, *
ein schützender Schatten zu deiner Rechten.

Die Sonne kann dir nicht schaden am Tage *
und nicht der Mond in der Nacht.

Der Herr behütet dich vor allem Unheil, *
er behütet dein Leben.

Der Herr behütet dein Gehen und dein Kommen *
jetzt und in Ewigkeit.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
Jerusalem, du starke Feste, *
fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn, /
den Namen des Herrn zu preisen, *
wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Palästen!

Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
flehe ich für dich um Segen.

Responsorium: Seite 238 f.

DIENSTAG

Hymnus



OSTARKER Herr und treuer Gott,
du lenkst die wechselhafte Zeit,
du gibst der Frühe milden Glanz
und helle Glut dem hohen Tag.

Des Streites Flamme lösche aus,
der Zwietracht Feuer dämme ein,
dem Leibe gib gesunde Kraft
und wahren Frieden unserm Herz.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

VII

H AL-LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 42/43

WIE der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, *
so sehnt sich nach dir, o Gott, meine Seele!

Meine Seele dürstet nach Gott, /
nach dem lebendigen Gotte: *
Wann darf ich kommen und
Gottes Angesicht schauen?

Bei Tag und bei Nacht sind Tränen mein Brot, /
denn sie sagen zu mir alle Tage: *
»Dein Gott – wo bleibt er?«

Ich denke daran, und das Herz geht mir über: /
wie ich hinaufzog zum Hause Gottes, *
mit Jubel und Dank in feiernder Menge.

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Harre auf Gott! /
Ich darf ihn wieder preisen. *
Er bleibt mein Gott und mein Heiland.

In meinem Innern ist mir die Seele bedrückt, /
denn ich denke an dich im Lande des Jordan, *
vom Hermon und vom Berge Mizar.

Fluten rufen die Flut /
im Sturz deiner tosenden Wasser, *
über mich stürzt deine wogende Brandung.

Am Tage schenke der Herr seine Huld, /
des Nachts aber will ich ihm singen, *
will loben den Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott: »Du bist mein Fels! /
Warum hast du mich vergessen? *
Was geh ich traurig einher, bedrängt vom Feinde?«

Der Hohn der Gegner trifft mich bis ins Mark, /
denn sie sagen zu mir alle Tage: *
»Dein Gott – wo bleibt er?«

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Rechte für mich, o Gott, /
führe du meine Sache, *
laß mich entrinnen dem gottlosen Volk,
dem Manne der Bosheit!

Denn du bist meine Kraft: /
Warum hast du mich verstoßen? *
Was geh ich traurig einher, bedrängt vom Feinde?

Send mir dein Licht und deine Treue, /
daß sie zu deinem heiligen Berg mich leiten, *
mich führen zu deiner Wohnung!

Hintreten will ich zum Altare Gottes, *
zum Gott meiner jauchenden Freude.

Auf der Harfe will ich dich preisen, *
mein Gott und mein Heiland!

Was bist du so bedrückt, meine Seele, *
und was stürmest du in meinem Innern?

Harre auf Gott! /
Ich darf ihn wieder preisen. *
Er bleibt mein Gott und mein Heiland.

Responsorium bis Christi Himmelfahrt

VI
D ER Herr ist wahrhaft erstanden: * Hal- le- lu- ja,
 hal- le- lu- ja! V. Er ist dem Petrus erschienen. Eh-re sei
 dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium nach Christi Himmelfahrt

VI



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Und eu-re Freude wird



euch niemand nehmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem



Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

VI

H AL-LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 123

MEINE Augen erhebe ich zu dir, meinem Herren, *
der du thronst im Himmel.

Wie die Augen der Knechte
auf die Hand ihres Herren, *
wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin,

so schauen unsere Augen auf
den Herrn, unseren Schöpfer, *
bis er uns gnädig ist.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser, *
denn übersatt sind wir vom Hohn der Spötter!

Übersatt ist unsre Seele von ihrem Hohne, *
von der Verachtung der Stolzen.

Psalm 124

WÄRE der Herr nicht mit uns gewesen, *
so soll Israel sprechen,

wäre der Herr nicht mit uns gewesen, /
als Menschen sich wider uns erhoben, *
sie hätten uns lebendig verschlungen.

Als wider uns ihr Zorn entbrannte, *
da hätten uns verschlungen die Wasser.

Dahingegangen wäre über uns ein Wildbach, *
brausende Wasser hätten un überflutet.

Gepriesen sei der Herr! *
Er gab uns ihren Zähnen nicht zur Beute.

Wie ein Vogel entwich unsere Seele *
aus der Schlunge des Jägers.

Die Schlunge ist zerrissen, *
und wir sind gerettet.

Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn, *
der Himmel und Erde erschaffen hat.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
sind wie der Zionsberg: *
niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
so ist der Herr bei seinem Volke *
jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zepter der Bosheit *
über dem Erbland der Gerechten,

damit nicht auch die Gerechten *
die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.

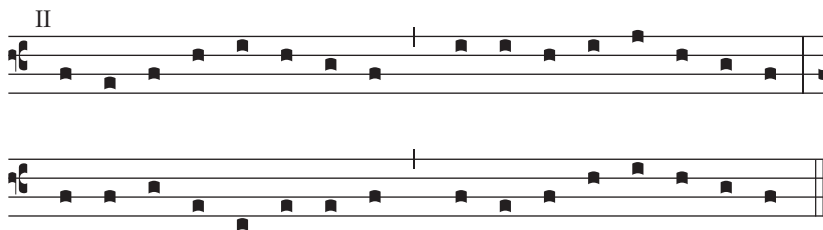
Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
denen, die redlichen Herzens!

Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
Friede sei über Israel!

Responsorium: Seite 246 f.

MITTWOCH

Hymnus



DER Tag strebt seiner Höhe zu,
der Mittag ruft uns zum Gebet:
wir loben Gott und bitten ihn
um Segen für den heil'gen Dienst.

O wahre Sonne dieser Welt,
vor dir verblaßt des Mittags Schein;
die Menschheit ist durch dich erlöst,
die Welt erstrahlt verklärt im Licht.

Vollenden wir den Lebenslauf,
nimm uns in deine Liebe auf,
daß unser Herz dich ewig preist,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

1. Woche

I
H AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 44

OGOTT, mit eigenen Ohren haben wir vernommen, *
 was unsre Väter uns erzählten

vom Werk, das du vollbracht in ihren Tagen, *
 in den Tagen der Vorzeit:

Deine Hand hat Völker vertrieben, *
 ihnen aber gabst du ihr Erbe.

Nationen hast du zerschlagen, *
 sie aber ließest du wachsen.

Denn nicht mit ihrem Schwerte
 haben sie das Land erobert, *
 noch mit eigener Kraft den Sieg errungen.

Deine Rechte war es – dein Arm
 und dein leuchtendes Angesicht, *
 denn du hattest an ihnen Gefallen.

Du bist mein Gott und mein König, *
 du bist es, der Jakob den Sieg verleiht.

Durch dich vertrieben wir unsere Gegner, *
in deinem Namen traten wir nieder,
die uns bekämpften.

Denn wir vertrauten nicht auf Schwert und Bogen, *
sie konnten nicht helfen.

Nein, du hast uns vor unseren Feinden gerettet, *
hast zunichte gemacht alle, die uns hassen.

Stets warst du unsere Ehre, *
und immer haben wir deinen Namen gepriesen.

Nun aber hast du uns verstoußen, /
hast uns mit Schande beladen, *
ziehst nicht mehr aus mit unserem Heere.

Vor unseren Gegnern mussen wir weichen, *
und unsere Feinde durfen uns plündern.

Du gibst uns preis wie Schafe zur Schlachtung, *
du zerstreust uns unter die Heiden.

Du verkaufst dein Volk um ein Spottgeld, *
gibst es dahin um einen Spottpreis.

Du machst uns zum Schimpf für unsere Nachbarn, *
zum Hohngelächter fur die Völker.

Schon sind wir den Heiden ein Sprichwort, *
die Völker alle verlachen uns.

Immerfort ist uns die Schmach vor Augen, *
die Schande bedeckt unser Antlitz,

denn unsere Gegner und Feinde *
durfen uns schmähen und lästern.

All das ist über uns gekommen, /
und doch haben wir dich nicht vergessen, *
uns von deinem Bund nicht treulos abgewandt.

Niemals ist unser Herz von dir gewichen, *
noch hat unser Fuß deinen Pfad verlassen.

Doch du hast uns verstoßen an den Ort des Unheils, *
hast uns bedeckt mit Finsternis.

Hätten wir je vergessen den Namen unseres Gottes, *
zu einem fremden Gott die Hände erhoben,
es wäre dir nicht entgangen, *
du schaust ja in die Tiefe der Herzen.

Und dennoch werden wir um
deinetwillen Tag für Tag getötet, *
sind Schafen gleich, bestimmt zur Schlachtung.

Wach auf! Warum schläfst du, o Herr? *
Erwache und stoß uns nicht auf immer!

Warum verbirgst du dein Angesicht, *
vergißt unser Elend und unsere Drangsal?

In den Staub gebeugt ist unsere Seele, *
unser Leib klebt am Boden.

Erhebe dich und komm uns zu Hilfe, *
erlöse uns in deinem Erbarmen!

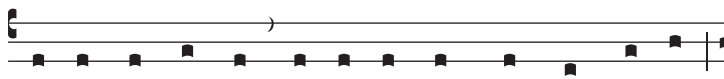
Responsorium bis Christi Himmelfahrt

VI
D ER Herr ist wahrhaft erstanden: * Hal- le- lu- ja,
 hal- le- lu- ja! *V.* Er ist dem Petrus erschienen. Eh-re sei
 dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium nach Christi Himmelfahrt

VI

I



CH komme wieder, und eu-er Herz wird sich freuen: *



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Und eu-re Freude wird



euch niemand nehmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem



Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Psalm 127

WIRD das Haus nicht vom Herrn gebaut, *
mühn sich umsonst, die daran bauen.

Wird die Stadt nicht vom Herrn bewacht, *
wacht vergebens, der sie behütet.

Es ist umsonst, daß ihr früh euch erhebt, /
bis in die Nacht euch abmüht mit Arbeit, *
das Brot der Mühsal zu essen.

Gibt doch der Herr den Seinen im Schlafe, *
was immer ihnen nottut.

Siehe, ein Geschenk des Herrn sind Söhne; *
sein Lohn: die Frucht des Leibes.

Wie in der Hand des Kriegers die Pfeile, *
so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Selig der Mann, der mit ihnen den Köcher sich füllt, /
sie werden nicht versagen, *
wenn sie mit den Gegnern rechten am Tore.

Psalm 128

SELIG, der du fürchtest den Herren, *
der du wandelst auf seinen Wegen.

Den Erwerb deiner Hände kannst du genießen; *
Wohl dir, es wird dir gut gehn!

Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock *
in deines Hauses Gemächern.

Wie junge Zweige am Ölbaum *
sind rings um den Tisch deine Kinder.

So wird der Mann gesegnet, *
der den Herrn ehrt und fürchtet.

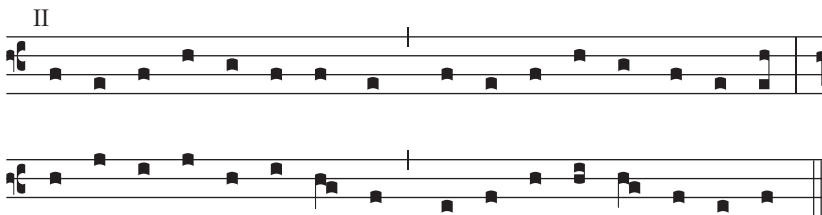
Es segne der Herr dich vom Zion! /
Er lasse dich schauen das Glück Jerusalems *
alle Tage deines Lebens!

Er lasse dich schauen die Kinder deiner Kinder! *
Friede sei über Israel!

Responsorium: *Seite 255 f.*

DONNERSTAG

Hymnus




SCHON schreitet rasch der Tag voran,
wir schauen auf zu Gott dem Herrn,
der, dreifach reich an Liebeskraft,
zum rechten Handeln uns bewegt.

Und Gottes Geist erfülle uns,
der in uns lebt und durch uns wirkt,
mit neuer Kraft und Zuversicht
als Christi Boten in der Welt.

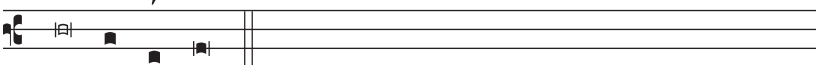
Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

1. Woche

II



H AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!



Psalm 55

HÖRE, o Gott, mein Beten, /
 Entziehe dich nicht meinem Flehen, *
 wende dich her und erhöere mich!

In Angst versetzt mich die Stimme des Feindes, *
 das Schreien der Frevler verstört mich.

Heimtückisch planen sie Unheil, *
 befehlen mich wütend.

Verwirrt ist meine Seele, *
 und Schrecken des Todes überfällt mich.

Furcht überkommt mich und Beben, *
 Finsternis hält mich umfassen.

O hätte ich doch Flügel wie die Taube, *
 ich flöge davon und suchte mir Ruhe.

Weit in die Ferne wollte ich flüchten, *
 die Wüste würde mir Heimat.

Ich fände einen Ort der Zuflucht, *
 wäre sicher vor Sturm und Gewitter.

Rings um die Stadt herrschen Zwietracht und Hader, *
 Tag und Nacht umschleicht ihre Mauern das Unrecht.

Gewalttat macht sich breit auf ihren Straßen, *
 auf dem Markte regiert Bestechung und Wucher.

Schmäht mich ein Feind und verhöhnt er mich - *
 das will ich gelassen ertragen.

Verachtet mich irgendein Gegner - *
 ich weiß mich zu verbergen.

Nun aber du, ein Mensch aus meiner Umgebung, *
 mein Freund und Vertrauter!

Wir pflegten doch innige Freundschaft, *
 wir feierten Gottes Feste gemeinsam wie Brüder.

Die Unterwelt sollen sie fürchten, *
 denn ihre Herzen sind voller Bosheit!

Zu Gott erhebe ich mein Rufen, *
 der Herr wird mir helfen.

Vor ihm will ich seufzen und klagen /
 am Abend, am Morgen, am Mittag, *
 meine Stimme wird er hören.

Er wird meine Seele in Frieden bewahren *
 vor allen, die mich bedrängen.

Gott wird mich hören, /
 er zwingt meine Gegner zu Boden, *
 er, der König von Ewigkeit.

Denn sie lassen sich nicht bekehren, *
 sie wollen Gott nicht fürchten.

Sie legen Hand an ihre Freunde, *
kein Eid ist ihnen heilig.

Ihr freundliches Lächeln ist Täuschung, *
denn im Herzen sinnen sie Böses.

Geschmeidig wie Öl sind ihre Worte, *
in Wahrheit sind es scharfeu Dolche.

Jene aber führst du hinab
in den Schlund des Verderbens: /
Wer betrügt und mordet, *
schaut nicht die Hälfte seiner Tage.

Ich aber, auf den Herrn vertraue ich. *
Er ist mein Schutz und mein Helfer.

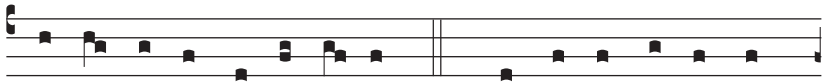
Ich werfe meine Sorge auf den Herrn, /
er liebt mich: er wird mich erhalten. *
Er läßt den Gerechten nicht wanken.

Responsorium bis Christi Himmelfahrt

VI
D ER Herr ist wahrhaft erstanden: * Hal- le- lu- ja,
 hal- le- lu- ja! *V.* Er ist dem Petrus erschienen. Eh-re sei
 dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium nach Christi Himmelfahrt

VI
ICH komme wieder, und eu-er Herz wird sich freuen: *

Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Und eu-re Freude wird



euch niemand nehmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem



Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

I
H AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 129

SIE haben mich viel bedrängt seit meiner Jugend *
 - so soll Israel sprechen - ,

sie haben mich viel bedrängt seit meiner Jugend, *
 doch sie konnten mich nicht bezwingen.

Pflüger pflügten auf meinem Rücken *
 und zogen lange Furchen.

Doch der Herr steht auf der Seite der Gerechten, *
 er hat die Stricke der Frevler zerschnitten.

Alle, die Zion hassen, *
 sie sollen weichen in Schande!

Sie sollen werden wie Gras auf den Dächern, *
 das verdorrt, noch bevor man es ausreißt,

mit ihm füllt sich kein Schnitter seine Hände, *
 kein Garbenbinder seine Arme;

und keiner, der des Weges kommt, kann rufen: /
 »Der Segen des Herrn komme über euch!« *
 Wir aber segnen euch im Namen des Herren.

Psalm 130

AUS der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, /
Herr, höre meine Stimme, *
laß deine Ohren achten auf mein lautes Flehen!

Wolltest du, Herr, der Sünden gedenken, *
Herr, wer könnte bestehen?

Doch bei dir ist Vergebung, *
daß man in Ehrfurcht dir diene.

Ich harre des Herrn, auf ihn hofft meine Seele, *
ich vertraue auf seine Weisung.

Meine Seele wartet auf den Herren *
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter auf den Morgen *
soll Israel warten auf den Herren!

Beim Herrn ist Erbarmen, *
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ja, er wird sein Volk erlösen *
von all seinen Sünden.

Psalm 131

OHERR, mein Herz erhebt sich nicht in Hochmut, *
nicht stolz blicken meine Augen.

Ich strebe nicht nach großen Dingen, *
die mir zu wunderbar und zu hoch sind.

Ich brachte meine Seele zur Ruhe *
und habe mich beschieden.

Wie ein gestilltes Kind auf dem Schoße der Mutter, *
so ruht in mir meine Seele.

Vertraue auf den Herrn, o Israel, *
von nun an bis in Ewigkeit.

Responsorium: *Seite 264 f.*

FREITAG

Hymnus




DU starker Gott, der diese Welt
im Innersten zusammenhält,
du Angelpunkt, der unbewegt
den Wandel aller Zeiten trägt.

Es leuchtet uns die Stunde auf,
da Jesus Christus, Gottes Sohn,
als Opferlamm am Kreuz erhöht,
zu unserm Heil sich dargebracht.

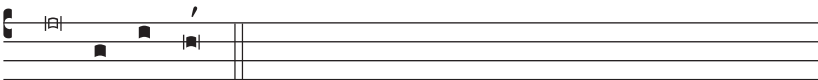
Geht unser Erdentag zu End',
schenk Leben, das kein Ende kennt:
führ uns, dank Jesu Todesleid,
ins Licht der ew'gen Herrlichkeit. Amen.

1. Woche

VIII



H AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!



Psalm 22

MEIN Gott, o mein Gott, /
 Warum hast du mich ver^lassen? *
 Fern bist du meinem Bitten und Rufen.

Ich rufe bei Tage, doch du gibst keine Antwort, *
 bei Nacht, doch ich finde keⁿe Ruhe.

Du wohnst doch unter uns in deinem Heiligum, *
 gepriesen von den Söhⁿen Israels.

Auf dich, o Herr, vertrauten unsre Väter, *
 sie haben vertraut, und du hast geholfen.

Sie schrien zu dir, und du hast sie errettet, *
 sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm – kein Mensch, /
 der Leute Spott, vom Volk verachtet. *
 Die mich sehen, schütteln den Kopf
 und verlachen mich:

»Er hofft auf den Herrn – der soll ihn befreien! *
 Wenn Gott ihn liebt, so wird er ihn retten.«

Du halfst mir aus dem Schoß der Mutter, *
hast mich an ihrer Brust geborgen.

Vom Mutterleibe an bin ich dein eigen: *
du bist mein Gott seit Anbeginn.

Bleib mir nicht ferne! *
Die Not bedrängt mich, und ich habe keinen Helfer.

Es umringen mich mächtige Stiere, *
starke Büffel umstehen mich drohend.

Sie öffnen wider mich ihren Rachen, *
wie reißende, brüllende Löwen.

Weggeschüttet bin ich wie Wasser, /
auseinandergerissen sind all meine Glieder, *
zu schmelzendem Wachs ist mein Herz geworden.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, /
am Gaumen klebt mir die Zunge. *
Du wirfst mich in den Staub des Todes.

Mich umlauert eine Meute von Hunden, *
die Rotte der Frevler hält mich umlagert.

Sie durchbohren mir Hände und Füße, *
all mein Gebein kann ich zählen.

Sie teilen unter sich meine Kleider, *
und würfeln um meinen Leibrock.

Mein Gott, bleib mir nicht ferne, *
du meine Stärke, eile und hilf mir.

Errette vor dem Schwerte mein Leben, *
mein einziges Gut vor den Hunden.

Reiße mich aus dem Rachen des Löwen, *
bewahre mich vor dem Gehörn der Stiere!

Dann will ich den Brüdern
von deinem Namen erzählen, *
will dich preisen inmitten der Gemeinde:

Die ihr den Herren fürchtet, lobet ihn, /
Jakobs Stamm, gib ihm die Ehre! *
Fürchtet ihn, ihr Söhne Israels!

Er scheut nicht das Elend des Armen, *
verachtet nicht seine Leiden,

verbirgt nicht vor ihm sein Angesicht *
und wendet sich nicht ab von seinem Schreien.

Deiner Treue gilt mein Lobpreis vor der Gemeinde, /
vor dem Angesichte aller, welche dich fürchten; *
was in der Not ich gelobt, das will ich erfüllen.

Die Armen essen und werden gesättigt, /
es preisen den Herrn, die ihn suchen, *
sie mögen leben in Ewigkeit.

Alle Enden der Erde werden daran denken /
und zum Herrn sich bekehren, *
alle Stämme der Völker werfen sich vor ihm nieder.

Des Herrn ist die Herrschaft: *
Er ist der König der Völker.

Vor ihm sollen niederfallen alle Mächtigen der Erde, *
vor seinem Angesicht sich beugen alle Sterblichen.

Erzählen wird man allen
kommenden Geschlechtern, *
was der Herr vollbracht hat.

Responsorium bis Christi Himmelfahrt

VI

D ER Herr ist wahrhaft erstanden: * Hal- le- lu- ja,

hal- le- lu- ja! *V.* Er ist dem Petrus erschienen. Eh-re sei

dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium nach Christi Himmelfahrt

VI

I

CH komme wieder, und eu-er Herz wird sich freuen: *



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Und eu-re Freude wird



euch niemand nehmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem



Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

IV

H AL- LE-LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 11

ICH suche meine Zuflucht beim Herrn. /
 Wie könnt ihr mir sagen: *
 »Flieh in die Berge wie ein Vogel«?

Schon spannen die Frevler den Bogen, /
 legen den Pfeil auf die Sehne, *
 aus dem Dunkel zu treffen die Frommen.

Wanken die Festen des Grundes, *
 was vermag da noch der Gerechte?

Der Herr aber weilt in seinem heiligen Tempel; *
 der Herr – sein Thron ist im Himmel.

Seine Augen schauen hernieder, *
 sein Blick prüft die Söhne der Menschen.

Der Herr prüft Gerechte und Frevler, *
 wer das Unrecht liebt, den haßt seine Seele.

Mit Regen von Feuer und Schwefel
 straft er die Sünder, *
 sengender Wind ist ihr Anteil.

Denn der Herr ist gerecht, /
er liebt gerechtes Handeln, *
Redliche dürfen sein Angesicht schauen.

Psalm 12

HILF doch, o Herr, die Frommen schwinden, *
dahin ist unter den Menschen die Treue!

Lügen reden sie, einer zum andern, *
mit glatten Lippen und doppeltem Herzen.

Vertilgen möge der Herr alle glatten Lippen *
und jede Zunge, die Vermessenes redet!

Sie sagen: »Unsere Macht ist die Zunge, /
unsere Lippen sind unsere Starke; *
wer ist uns überlegen?«

Die Schwachen leiden Bedrückung, *
es seufzen die Armen.

Darum spricht der Herr: /
»Jetzt will ich mich erheben, *
Heil will ich bringen dem Bedrangten!«

Die Worte des Herrn sind lautere Worte, /
geschmolzenes Silber, von Schlacken geschieden, *
und siebenfach gelautert.

Du wirst uns behüten, o Herr, *
uns erretten auf ewig,

wenn auch die Frevler frei umhergehn *
und Gemeinheit hochkommt unter den Menschen.

Psalm 13

WIE lange noch, o Herr, /
hast du mich ganz vergessen? *
Wie lange willst du mir dein Angesicht verbergen?

Wie lange noch trag ich den Schmerz in der Seele, /
alle Tage in meinem Herzen die Trauer? *
Wie lange noch darf mein Feind triumphieren?

O Herr, so schaue doch! *
Mein Gott, erhöre mich!

Mache hell meine Augen, *
daß ich nicht Todes entschlafe,

daß mein Feind sich nicht rühme: /
»Ich hab ihn überwältigt!«, *
daß meine Gegner nicht jubeln: »Er ist uns erlegen!«

Ich aber baue auf dein Erbarmen, *
mein Herz frohlocke über deine Hilfe!

Dem Herrn will ich singen, *
er hat mir Gutes erwiesen.

Responsorium: Seite 273 f.

SAMSTAG

Hymnus



DU aller Dinge Kraft und Grund,
der unbewegt stets in sich ruht,
du ordnest weise Zeit und Tag,
läßt Licht erscheinen und vergehn.

Bis unser Tag zur Neige geht,
erhalte gnädig uns dein Licht;
dann öffne uns ein heil'ger Tod
das Tor zur sel'gen Ewigkeit.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

1. Woche

V
H AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 35

HERR, streite du gegen meine Verfolger, *
 bekämpfe alle, die mich bekämpfen!

Ergreife für mich Schild und Waffen, *
 erhebe dich, um mir zu helfen!

Schwinge Speer und Lanze wider meine Feinde; *
 sage zu mir: »Ich bin deine Hilfe.«

In Schande sollen fallen, *
 die mir nach dem Leben trachten.

Vor Scham sollen erröten, *
 die Unheil wider mich planen.

Sie sollen werden wie Spreu im Winde: *
 der Engel des Herrn vertreibe sie.

Ihr Weg sei schlüpfrig und finster: *
 der Engel des Herrn verjage sie.

Grundlos stellen sie mir Fallen, *
 spannen ohne Grund ihre Netze.

In die eigene Grube sollen sie stürzen, *
im eigenen Netze sollen sie sich fangen.

Im Herrn wird jauchzen meine Seele, *
wird seiner Hilfe sich freuen.

Aus ganzem Herzen werde ich sprechen: *
»Wer ist wie du, mein Herr und mein Meister?«

Du rettetest den Elenden vor der Übermacht, *
den Armen vor dem Räuber.

Falsche Zeugen stehen wider mich auf, *
man fragt mich nach Dingen, die mir fremd sind.

Sie lohnen mir Gutes mit Bösem, *
sie trachten mir nach dem Leben.

Als sie einst erkrankten, trug ich ein Bußkleid, /
ich unterwarf mich dem Fasten, *
in meinem Herzen sprach ich Gebete.

Ich beklagte ihr Los wie ein Bruder, /
wie einer, der klagt um die Mutter, *
so war ich gebeugt von Kummer.

Sie aber freuen sich über mein Unglück *
und tun sich wider mich zusammen.

Sie spotten meiner und hören nicht auf *
und knirschen wider mich mit den Zähnen.

Herr, wie lange noch wirst du das ansehen? *
Den brüllenden Löwen entreiße mein Leben.

Dann sag ich dir Dank vor großer Gemeinde; *
dann preise ich dich vor allen Völkern.

Laß nicht frohlocken, die mich zu Unrecht befinden, *
laß doch verstummen ihren Hochmut!

Denn sie reden nicht zum Frieden; *
wider die Stillen im Land ersinnen sie listige Pläne.

Sie spotten ja über mein Unglück:
»Dir geschieht recht, das sehen wir gerne.«

Herr, du hast es gesehen, o schweige nicht! *
Herr, bleibe mir nicht ferne.

Wach auf, erhebe dich zu meinem Schutze! *
Mein Gott und mein Herr, führe du meine Sache!

Schaffe mir Recht, o Herr, nach deiner Gerechtigkeit! *
Mein Gott, sie sollen sich meiner nicht freuen!

Laß sie in ihrem Herzen nicht prahlen: /
»Wir haben ihn verschlungen. *
So ist es recht, das sehen wir gerne!«

In Schmach und Schande sollen fallen, *
die Freude haben an meinem Unglück.

Alle sollen sich freuen und jubeln, *
die wünschen, daß ich im Recht bin.

Sie sollen sagen: »Der Herr sei gepriesen! *
Er will das Heil seines Knechtes!«

Und meine Zunge künde deine Gerechtigkeit, *
immerdar soll sie verkünden deinen Lobpreis.

Responsorium bis Christi Himmelfahrt

VI

D ER Herr ist wahrhaft erstanden: * Hal- le- lu- ja,

hal- le- lu- ja! *V.* Er ist dem Petrus erschienen. Eh-re sei

dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium nach Christi Himmelfahrt

VI



ICH komme wieder, und eu-er Herz wird sich freuen: *



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja! V. Und eu-re Freude wird



euch niemand nehmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem



Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

2. Woche

II

H AL- LE- LU- JA, * hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja!

Psalm 52

WAS rühmst du dich deiner Bosheit,
 du Mann des Verderbens, *
 was prahlst du allzeit vor dem Frommen?

Tagtäglich planst du Unheil, *
 einem scharfen Messer gleich deine Zunge.

Statt des Guten liebst du das Böse, *
 mehr als wahrhaftige Rede die Lüge.

Du liebst nur Worte des Verderbens, *
 du tückische Zunge.

Doch Gott wird dich verderben auf immer: /
 er rafft dich weg und jagt dich aus dem Zelte, *
 er reißt dich samt der Wurzel
 aus dem Lande des Lebens.

Gerechte werden es sehen und sich fürchten, *
 über ihn lachen und sagen:

»Das ist der Mann, der nicht
zu Gott seine Zuflucht nahm, /
er hat vertraut auf seinen großen Reichtum, *
nur durch sein Unrecht wurde er mächtig.«

Ich aber bin wie ein grünender
Ölbaum im Hause Gottes; *
auf Gottes Gnade vertraue ich immer und ewig.

Ich danke dir, Herr, in Ewigkeit, *
denn du hast das alles bereitet.

Vor allen Frommen ist dein Name meine Hoffnung, *
denn unendlich ist deine Güte.

Psalm 14

DIE Toren sagen in ihrem Herzen: *
»Euer Gott - er ist nicht.«

Sie sind verdorben und handeln verwerflich, *
und keiner tut Gutes.

Der Herr blickt vom Himmel herab auf die Menschen, *
ob noch einer verständig sei, der Gott sucht.

Alle sind abtrünnig und verdorben, *
keiner tut Gutes, auch nicht ein einziger.

Kommen die Frevler denn niemals zur Einsicht? *
Mein Volk verschlingen sie.

Sie essen das Brot des Herren, *
doch rufen sie nicht seinen Namen an.

Doch einmal trifft sie gewaltiger Schrecken, *
denn Gott steht auf der Seite der Gerechten.

Am Plan wider den Armen werden sie scheitern, *
denn der Herr ist seine Zuflucht.

Daß doch vom Zion Hilfe käme für Israel! /
Wenn einst der Herr das Schicksal
seines Volkes wendet, *
wird Jakob jubeln und Israel sich freuen.

Psalm 54

HILF mir, o Gott, durch deinen Namen, *
Schaffe mir Recht mit deiner Stärke.

Gott, höre mein Beten, *
vernimm die Worte meines Mundes!

Stolze haben sich wider mich erhoben, /
Männer der Gewalt bedrohen mein Leben. *
Sie haben Gott nicht vor Augen.

Doch siehe, Gott ist mein Helfer, *
der Herr beschützt mein Leben!

Das Unheil falle auf meine Gegner zurück, *
besiege sie in deiner Treue!

Freudig bringe ich dir dann mein Opfer *
und lobe deinen Namen, Herr, denn du bist gütig.

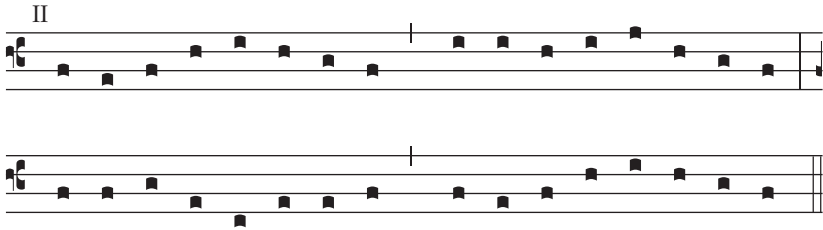
Der Herr entreiße mich aller Drangsal, *
mein Auge schaut herab auf meine Feinde.

FESTKALENDER



HERRENFESTE

Hymnus



DU Geist, der unser Beistand ist,
eins mit dem Vater und dem Sohn:
Komm jetzt herab in deiner Huld,
ergieße dich in unsre Brust.

Mit Mund und Herz, mit Sinn und Geist,
Gott, dich bekenne unser Lob.
Der Liebe Feuer flamme auf,
die Glut entzünde jedes Herz.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

VIII

WIE Ber-ge Je- ru- sa-lem rings umgeben, * so ist der

Herr um sein Volk von nun an auf e-wig.

Psalm 121

ICH hebe meine Augen auf zu den Bergen, *
Woher kommt mir Hilfe?

Hilfe kommt mir vom Herren, *
der Himmel und Erde geschaffen.

Er läßt deinen Fuß nicht wanken, *
der dich behütet, schläft nicht.

Wahrlich, der Hüter Israels *
kennt weder Schlaf noch Ruhe.

Der Herr ist dein Hüter, *
ein schützender Schatten zu deiner Rechten.

Die Sonne kann dir nicht schaden am Tage *
und nicht der Mond in der Nacht.

Der Herr behütet dich vor allem Unheil, *
er behütet dein Leben.

Der Herr behütet dein Gehen und dein Kommen *
jetzt und in Ewigkeit.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
Jerusalem, du starke Feste, *
fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn, /
den Namen des Herrn zu preisen, *
wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Palästen!

Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
flehe ich für dich um Segen.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
sind wie der Zionsberg: *
niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
so ist der Herr bei seinem Volke *
jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zepter der Bosheit *
über dem Erbland der Gerechten,

damit nicht auch die Gerechten *
die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.

Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
denen, die redlichen Herzens!

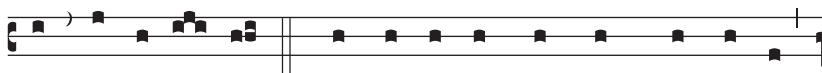
Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
Friede sei über Israel!

Responsorium an Darstellung des Herrn

VII

S

IE-HE, mein Knecht, mein Erwählter: * Hal- le- lu-



ja, hal- le- lu- ja! V. Ich mache ihn zum Licht der Heiden,




daß er mein Heil sei bis ans Ende der Er-de. Eh-re dem



Va-ter, Eh-re dem Sohn, Eh-re dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Verkündigung des Herrn

II



H EU-TE geschieht es, daß unsre Er-lö-sung beginnt, *



die Jungfrau empfängt den Retter der Welt. V. Das e-wi-ge



Geheimnis: heute wird es of-fenbart. Eh-re dem Va-ter,



Eh-re dem Sohn, Eh-re dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Dreifaltigkeit

IV

Du al-lein bist Gott; * Herr, dir sei Eh-re in Ewig-
keit. V. Drei geben Zeugnis im Himmel, und diese drei sind
eins. Eh-re sei dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-
gen Geiste.

Responsorium an Fronleichnam

N^v ICHT Mo-se gab euch das Brot vom Himmel: * mein

Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. *V.* Denn

Gottes Brot ist der, welcher vom Himmel he-rab-kommt,

der Welt das Le-ben zu ge-ben. Eh-re sei dem Va-ter und

dem Sohn und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Herz Jesu

IV

WIE mich der Va-ter liebt, so lie-be ich euch: * bleibt

in meiner Lie-be. *V.* Ich werde al-les an mich ziehn, wenn

ich von der Er-de er-höht bin. Eh-re sei dem Va-ter und

dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Verklärung des Herrn

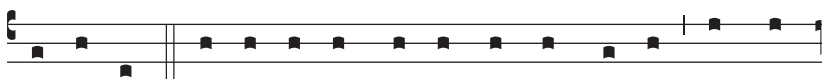
IV

D

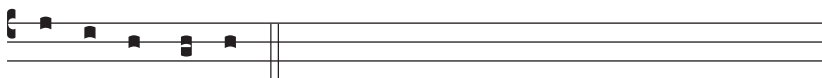
IESER ist mein ge-liebter Sohn: * ihn sollt ihr hö-ren.



V. In Treue trägt er die Wahrheit hinaus bis zu den fernsten



Gesta-den. Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohne und dem



Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Kreuzerhöhung

VI

HERR, dei-ne hei-li- ge Auf-er-stehung rühmen wir: *

Hal-le- lu- ja, hal- le- lu- ja! *V.* Denn Freude kam in al- le

Welt durch das Holz des Kreuzes. Eh-re sei dem Va-ter

und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

The musical notation consists of four systems of a two-staff vocal line. The first system begins with a treble clef and a common time signature. The notes are represented by square black symbols. The second system contains a double bar line. The third system includes a fermata over the final note of the phrase 'Welt durch das Holz des Kreuzes'. The fourth system ends with a double bar line.

Responsorium an Christkönig

II
D ER Herr wird kommen und sei-ne Hei-li-gen mit
 ihm, * und er wird Kö-nig sein ü-ber die ganze Er-de.
 V. Sein Königtum wird e-wig währen, und al-le Mäch-te
 werden ihm dienen. Eh-re dem Va-ter, Eh-re dem Sohn,
 Eh-re dem Hei-li-gen Gei-ste.

KIRCHWEIH

Hymnus



OGOTT, du lenkst mit starker Hand
den wechselvollen Lauf der Welt,
machst, daß den Morgen mildes Licht,
den Mittag voller Glanz erhellt.

Lösch aus die Glut der Leidenschaft
und tilge allen Haß und Streit;
erhalte Geist und Leib gesund,
schenk Frieden uns und Einigkeit.

O Gott des Lichts, auf dessen Reich
der helle Schein der Sonne weist,
dich loben wir aus Herzensgrund,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

VIII

J E- RU- SA-LEM, * Stadt unsres Got-tes: Friede wohne

in deinen Mauern!

Psalm 15

HERR, wer darf in deinem Zelte weilen, *
 wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge?

Der makellos und rechtlich handelt, *
 auf Wahrheit sinnt in seinem Herzen.

Der nicht verleumdet mit der Zunge, /
 der seinem Freund nichts Böses tut, *
 der nicht verletzt seines Nächsten Ehre.

Der den Frevler verachtet, *
 doch alle ehrt, welche den Herren fürchten.

Der seinen Eid nicht ändert, *
 und brächte es ihm auch Nachteil.

Der unbestechlich ist in seinem Urteil, *
 der mit seinem Geld nicht Wucher treibt.

Wer also handelt, *
 in Ewigkeit wird er nicht wanken.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
I»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
Jerusalem, du starke Feste, *
fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn, /
den Namen des Herrn zu preisen, *
wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Palästen!

Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
flehe ich für dich um Segen.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
sind wie der Zionsberg: *
niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
so ist der Herr bei seinem Volke *
jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zepter der Bosheit *
über dem Erbland der Gerechten,

damit nicht auch die Gerechten *
die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.

Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
denen, die redlichen Herzens!

Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
Friede sei über Israel!

Responsorium

IV

I

M Geist und in der Wahrheit be-tet Gott an; * denn



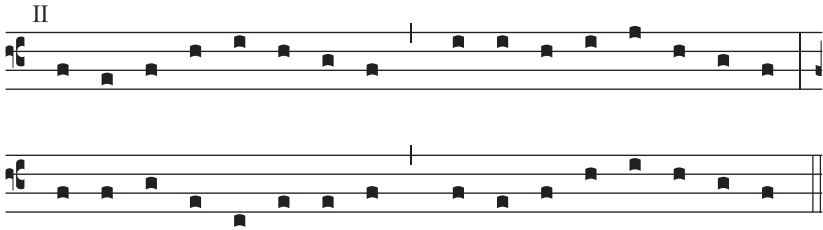
Gott ist Geist. V. Solche Beter wünscht sich der Vater. Eh-re



sei dem Vater und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

GOTTESMUTTER MARIA

Hymnus



DER Tag strebt seiner Höhe zu,
der Mittag ruft uns zum Gebet:
wir loben Gott und bitten ihn
um Segen für den heil'gen Dienst.

O wahre Sonne dieser Welt,
vor dir verblaßt des Mittags Schein;
die Menschheit ist durch dich erlöst,
die Welt erstrahlt verklärt im Licht.

Vollenden wir den Lebenslauf,
nimm uns in deine Liebe auf,
daß unser Herz dich ewig preist,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

VIII



GROSSES hat an mir ge-tan, der mächtig ist. * Er hat
gnädig he-rabgeschaut auf sei-ne niedri-ge Magd.

Psalm 122

ICH freute mich, als man mir sagte: *
«Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.»

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /
Jerusalem, du starke Feste, *
fest gefügt und ummauert.

Dort ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn, /
den Namen des Herrn zu preisen, *
wie es Gebot ist für Israel.

Dort stehen für das Gericht bereit die Throne, *
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! *
Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Palästen!

Um meiner Brüder willen und meiner Freunde *
rufe ich: »In dir sei Friede!«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
flehe ich für dich um Segen.

Psalm 123

MEINE Augen erhebe ich zu dir, meinem Herren, *
der du thronst im Himmel.

Wie die Augen der Knechte
auf die Hand ihres Herren, *
wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin,

so schauen unsere Augen auf
den Herrn, unseren Schopfer, *
bis er uns gnädig ist.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich uns, *
denn übersatt sind wir vom Hohn der Spötter!

Übersatt ist unsre Seele von ihrem Hohne, *
von der Verachtung der Stolzen.

Psalm 126

ALS der Herr Zion heimführte
Aus der Gefangenschaft, *
da glaubten wir zu träumen.

Da war unser Mund voll Lachen *
und unsere Zunge voll Jubel.

Da sprach man unter den Heiden: *
»Groß hat ihr Gott an ihnen gehandelt!«

Ja, machtvoll hat uns der Herr geholfen, *
fröhlich sind wir geworden.

Herr, wende doch unser Schicksal, *
wie du belebst die Bache im Südland!

Die in Tränen saen, *
sie werden ernten mit Jubel.

Sie gehen dahin – sie gehen und weinen –*
und tragen den Samen zur Aussaat.

Doch sie werden kommen
– ja, kommen mit Jauchzen – *
und ihre Garben tragen.

Responsorium

II
M IT sei-ner Kraft hat der Herr dich gesegnet: * dein



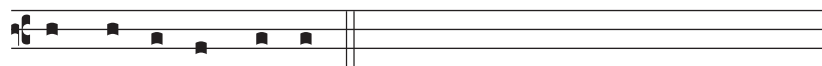
Lob verstummt nicht mehr im Munde der Menschen.



V. Der Himmel und Erde geschaffen, er machte deinen



Namen groß. Ehre dem Vater, Ehre dem Sohn, Ehre



dem Heiligen Geiste.

APOSTEL

Hymnus



SCHON schreitet rasch der Tag voran,
wir schauen auf zu Gott dem Herrn,
der, dreifach reich an Liebeskraft,
zum rechten Handeln uns bewegt.

Und Gottes Geist erfülle uns,
der in uns lebt und durch uns wirkt,
mit neuer Kraft und Zuversicht
als Christi Boten in der Welt.

Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

II
I

CH bin in eu-rer Mit-te * wie ei-ner, der dient.

Psalm 1

SELIG der Mann, der nicht
dem Rat der Frevler folgt, /
der nicht betritt den Weg der Sünder, *
nicht sitzt im Kreise der Spötter,

sondern der Freude hat am Gesetze des Herren, *
bei Tag und Nacht darüber nachsinnt.

Er gleicht einem Baum, der an
Wasserbächen gepflanzt ist, *
der zur rechten Zeit seine Frucht bringt:

niemals welken seine Blätter; *
was immer er tut, es gelingt ihm.

Nicht so die Frevler! *
Sie sind wie Spreu, die der Wind vor sich hertreibt.

Darum werden Frevler im Gericht nicht bestehen, *
noch Sünder in der Gemeinde der Frommen.

Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, *
der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund.

Psalm 15

HERR, wer darf in deinem Zelte weilen, *
 wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge?

Der makellos und rechtlich handelt, *
 auf Wahrheit sinnt in seinem Herzen.

Der nicht verleumdet mit der Zunge, /
 der seinem Freund nichts Böses tut, *
 der nicht verletzt seines Nächsten Ehre.

Der den Frevler verachtet, *
 doch alle ehrt, welche den Herren fürchten.

Der seinen Eid nicht ändert, *
 und brächte es ihm auch Nachteil.

Der unbestechlich ist in seinem Urteil, *
 der mit seinem Geld nicht Wucher treibt.

Wer also handelt, *
 in Ewigkeit wird er nicht wanken.

Psalm 112

SELIG der Mann, der den Herrn ehrt und fürchtet, *
 der sich von Herzen freut an seinen Geboten.

Seine Nachkommen werden mächtig im Lande, *
 Segen ruht auf dem Geschlechte der Frommen.

In seinem Hause ist Wohlstand und Reichtum, *
 sein Heil hat Bestand für immer.

Den Guten erstrahlt er als Licht in der Finsternis, *
 der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Selig der Mann, der gütig und hilffreich ist, *
der das Seine ordnet, wie es recht ist.

Er wird nicht wanken in Ewigkeit, *
allezeit wird man an den Gerechten denken.

Vor böser Kunde braucht er nicht zu bangen; *
fest ist sein Herz, denn der Herr ist seine Hoffnung.

Sein Herz ist getrost, er zittert nicht, *
bis er auf seine Bedränger herabsieht.

Reichlich gibt er den Armen, /
sein Heil hat Bestand für immer, *
seine Macht ist hoch in Ehren.

Der Frevler sieht es voll Unmut, /
er knirscht mit den Zähnen und geht zugrunde. *
Zunichte wird das Verlangen der Bösen.

Responsorium

VI
GEHHT hin in al- le Welt: * zu meinen Jüngern machet
 al- le Völker! *W.* Al-le Macht ist mir ge- ge-ben im Himmel
 und auf Erden. Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohne
 und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Bekehrung des hl. Apostels Paulus

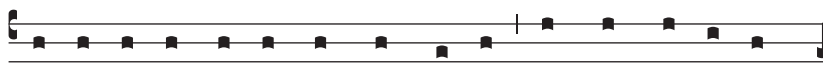
IV
WIR wurden zum Schauspiel für Welt und Engel und



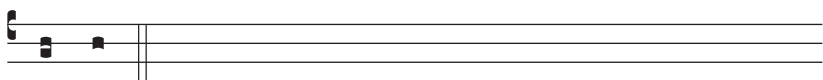

Menschen: * um Christi willen sind wir To-ren. *V.* Verwiesen



sind wir auf den letzten Platz, wie zum To-de ver-ur-teilt.



Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen



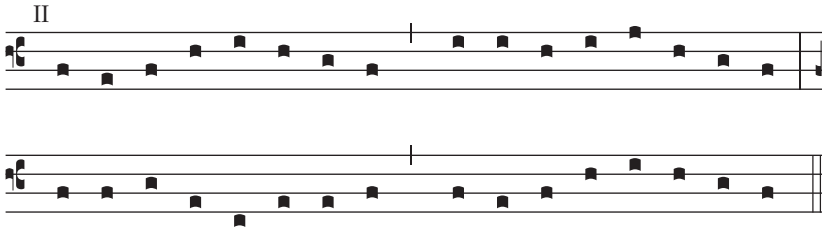
Gei-ste.

Responsorium an Kathedra Petri

VI
GEHHT hin in al- le Welt: * zu meinen Jüngern machet
 al- le Völker! W. Lehrt sie al-les hal-ten, was ich euch ge-
 bo-ten! Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohne und dem
 Hei-li-gen Gei-ste.

HEILIGE

Hymnus



DU starker Gott, der diese Welt
im Innersten zusammenhält,
du Angelpunkt, der unbewegt
den Wandel aller Zeiten trägt.

Es leuchtet uns die Stunde auf,
da Jesus Christus, Gottes Sohn,
als Opferlamm am Kreuz erhöht,
zu unserm Heil sich dargebracht.

Geht unser Erdentag zu End',
schenk Leben, das kein Ende kennt:
führ uns, dank Jesu Todesleid,
ins Licht der ew'gen Herrlichkeit. Amen.

VIII

WER den Wil-len meines Va-ters tut, * kommt in das

Himmelreich.

Psalm 1

SELIG der Mann, der nicht
dem Rat der Frevler folgt, /
der nicht betritt den Weg der Sünder, *
nicht sitzt im Kreise der Spötter,

sondern der Freude hat am Gesetze des Herren, *
bei Tag und Nacht darüber nachsinnt.

Er gleicht einem Baum, der an
Wasserbächen gepflanzt ist, *
der zur rechten Zeit seine Frucht bringt:

niemals welken seine Blätter; *
was immer er tut, es gelingt ihm.

Nicht so die Frevler! *
Sie sind wie Spreu, die der Wind vor sich hertreibt.

Darum werden Frevler im Gericht nicht bestehen, *
noch Sünder in der Gemeinde der Frommen.

Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, *
der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund.

Psalm 15

HERR, wer darf in deinem Zelte weilen, *
wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge?

Der makellos und rechtlich handelt, *
auf Wahrheit sinnt in seinem Herzen.

Der nicht verleumdet mit der Zunge, /
der seinem Freund nichts Böses tut, *
der nicht verletzt seines Nächsten Ehre.

Der den Frevler verachtet, *
doch alle ehrt, welche den Herren fürchten.

Der seinen Eid nicht ändert, *
und brächte es ihm auch Nachteil.

Der unbestechlich ist in seinem Urteil, *
der mit seinem Geld nicht Wucher treibt.

Wer also handelt, *
in Ewigkeit wird er nicht wanken.

Psalm 125

DIE auf den Herrn vertraun,
sind wie der Zionsberg: *
niemals wankt er, er steht auf ewig!

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, /
so ist der Herr bei seinem Volke *
jetzt und in Ewigkeit.

Nicht länger soll lasten das Zepter der Bosheit *
über dem Erbland der Gerechten,

damit nicht auch die Gerechten *
die Hand ausstrecken nach dem Unrecht.


Tue Gutes, o Herr, den Guten, *
denen, die redlichen Herzens!

Die aber auf krumme Pfade sich wenden, /
der Herr treibe sie fort mit den Frevlern! *
Friede sei über Israel!

Responsorium an Festen heiliger Männer I

IV

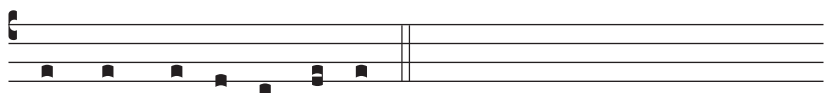
W OHLAN, mein treuer Diener: * geh ein zum Festmahl



deines Herrn! V. Im kleinen warst du treu, ü-ber Großes



will ich dich setzen. Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohne



und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Festen heiliger Männer II

I
R UFT er mich an – ich hö- re ihn; * ich schüt-ze ihn,
 denn er kennt meinen Namen. *V.* Ich bin in sei-ner Not ihm
 na-he, ich ret-te ihn und bringe ihn zu Ehren. Eh-re sei
 dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Festen von Märtyrern

VI

DIE Seelen der Gerechten sind in Got-tes Hand, *

und keine Qual kann sie be-rühren. V. Tot sind sie in den

Au-gen der To-ren, sie a-ber sind in Frieden. Eh-re sei

dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.


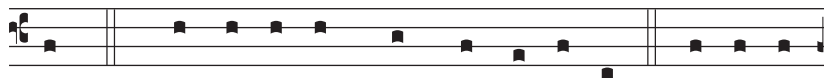
Responsorium an Festen heiliger Frauen I

VI
S EIN Angesicht neigt Gott ihr zu, * er steht ihr bei,
sie wird nicht wanken. *V.* Gott ist ihr Zuflucht und Stärke,
ein Hel-fer in al-len Nöten. Eh-re sei dem Va-ter und dem
und Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

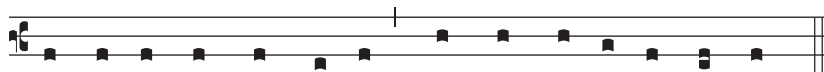


Responsorium an Festen heiliger Frauen II

II
M EIN Herz denkt an dein Wort: * »Suchet mein Ant-

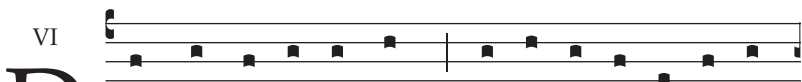
litz!« *V.* Dein Ange-sicht, Herr, will ich suchen. Eh-re sei



dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an Festen von Märtyrerinnen

VI
D ER Herr hat sie erwählt, * vor al-len hat er sie er-




ko-ren. *V.* In seinem Zel-te läßt er sie wohnen. Eh-re sei



dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium an den Hochfesten unseres Hl. Vaters Benedikt

VI
KOMMT ihr Söhne, höret mich: * die Furcht des Herrn
 will ich euch lehren. *V.* Blicket auf ihn, so werdet ihr strah-
 len; nie wird in Scham eu-er Antlitz errö-ten. Ehre sei
 dem Va-ter und dem Sohne und dem Hei-li-gen Gei-ste.

Responsorium am Hochfest des Hl. Johannes des Täuflers

V



I M Mutter-leib hat mich der Herr be- ru- fen: * er



nannte mich beim Namen, noch e- he ich ge-bo- ren war.



W. Er hat mich bestimmt zum Prophe-ten der Völker.



Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohn und dem Hei-li-gen



Gei-ste.

Responsorium am Hochfest Allerheiligen

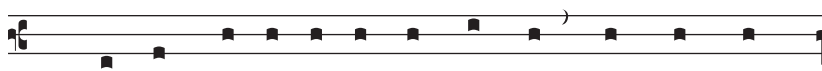
II
D



ER Herr wird kommen und sei-ne Hei-li-gen mit



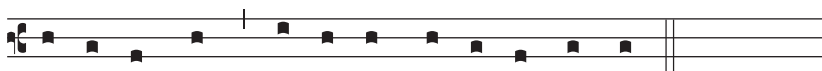
ihm, * und er wird Kö-nig sein ü-ber die gan-ze Er-de.



V. Das Volk der Hei-li-gen des Höchsten wird herrschen



ü-ber al- le Reiche unter dem Himmel. Eh-re dem Vater,



Eh-re dem Sohn, Eh-re dem Hei-li-gen Geiste.

ERZENGEL

Hymnus



DU aller Dinge Kraft und Grund,
der unbewegt stets in sich ruht,
du ordnest weise Zeit und Tag,
läßt Licht erscheinen und vergehn.

Bis unser Tag zur Neige geht,
erhalte gnädig uns dein Licht;
dann öffne uns ein heil'ger Tod
das Tor zur sel'gen Ewigkeit.

Dies schenk uns, Vater voller Huld,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Herrschaft führt in Ewigkeit. Amen.

VII



Du bist der Gott meines Heiles. * Auf dich har-re ich



al- le Ta-ge.

Psalm 25

Zu dir erhebe ich meine Seele, *
 mein Gott, auf dich vertraue ich.

Ich werde nicht zuschanden, *
 und meine Feinde dürfen nicht frohlocken.

Es werden nimmer zuschanden, die deiner harren; *
 zuschanden wird, wer dir schände die Treue bricht.

Zeige mir, Herr, deine Wege, *
 lehre mich deine Pfade!

In deiner Treue führe mich den Weg, /
 du Gott meines Heiles! *
 Auf dich harre ich alle Tage.

Gedenke deines Erbarmens, /
 o Herr, gedenke deiner Gnaden, *
 die du von Ewigkeit uns erwiesen!

Vergiß die Sünden und Vergehen meiner Jugend, *
 um deiner Güte willen, Herr, gedenke mein in Gnade!

Gerecht ist der Herr und gütig, *
 die Sünder lehrt er seine Pfade.

Demütige leitet er nach seinem Willen, *
Gebeugte lehrt er seine Pfade.

Alle Wege des Herrn sind Huld und Treue *
für jene, die seinen Bund bewahren und seine Gebote.

Um deines Namens willen, Herr,
vergib mir meine Sünde, *
denn meine Schuld erdrückt mich.

Wer ist der Mann, der den Herren fürchtet? *
Er zeigt ihm den Weg, den er wähle.

Er darf im Glücke wohnen, *
und seine Kinder werden das Land besitzen.

Denn in des Herrn Vertrauen
stehen, die ihn fürchten, *
die ihn lieben, beschenkt er mit seinem Bunde.

Immerdar sind meine Augen auf den Herrn gerichtet, *
er zieht meinen Fuß aus der Schlinge.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig, *
denn einsam bin ich und elend.

Löse meines Herzens Bedrängnis, *
errette mich aus meinen Ängsten!

Sieh an mein Elend und meine Plage, *
vergib mir all meine Sünde.

Sieh doch, wie groß die Zahl meiner Feinde, *
mit welchem wildem Haß sie mich hassen.


Erhalte mein Leben und rette mich, /
laß mich nicht scheitern! *
Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.

Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, *
auf dich allein, Herr, harre ich!


O Gott, befreie dein Israel *
aus all seinen Nöten.

Responsorium


V




I M Angesicht der Engel will ich dir lobsin-gen: * dei-



nen Namen, Herr, will ich rühmend be-kennen. V. Dein



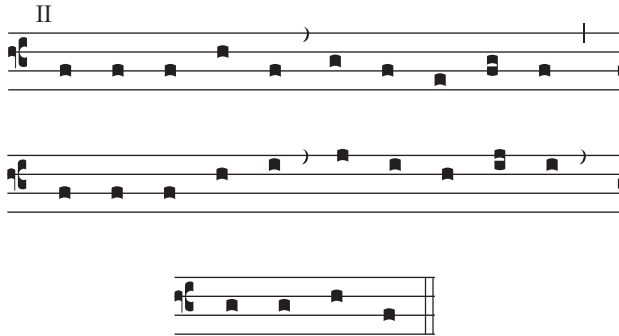
Name ist groß, du bist furchtbar und herrlich. Eh-re sei



dem Va-ter und dem Sohn und dem Hei-li-gen Gei-ste.

VERSTORBENE

Hymnus



WENN wir im Tode / leiblich zerfallen,
 sind wir im Geist schon / jenseits der Schwelle
 ewiger Nacht.

Denn in der Quelle / lebenden Wassers
 tauchte uns Christus / bei unsrer Taufe
 in seinen Tod.


Sind wir im Sterben / mit ihm begraben,
 wissen wir gläubig, / daß auch sein Ostern
 er mit uns teilt.

Ehre dem Vater, / Ehre dem Sohne,
 ihm, der im Geiste / Leben und Rettung
 ewig uns schenkt. Amen.

I
D U meine Zu-versicht, * mein Herr und mein Gott!



Führ mich herauf aus den Tie-fen der Erde!




Psalm 71

Bei dir, o Herr, suche ich meine Zuflucht, *
 laß mich nicht zugrunde gehn.

In deiner Gerechtigkeit befreie mich /
 und laß mich entrinnen, *
 höre mein Schreien und rette mich.

Sei mir ein Fels, auf den ich mich rette, /
 ein sicherer Hort, in dem ich mich berge, *
 du bist ja meine Burg und meine Feste.

Mein Gott, entreiß mich der Hand des Bösen, *
 der Faust des Bedrückers und Frevlers.

Herr, du bist meine Zuversicht, *
 du meine Hoffnung von Jugend auf!

Vom Mutterleibe an warst du mein Halt, /
 vom Mutterschoße an warst du mein Schützer. *
 Allezeit gilt dir mein Lobpreis.

Zum Zeichen ward ich für viele, *
du aber bist meine starke Zuflucht.

Mein Mund ist voll von deinem Lobe, *
dein Ruhm weicht nie von meinen Lippen.

Verwirf mich nicht im Alter, *
verlaß mich nicht, wenn meine Kräfte schwinden.

Es reden über mich die Feinde, *
die mich belauern, beraten sich:

»Gott gab ihn auf! /
Verfolgt und ergreift ihn! *
Es wird ihn niemand retten.«

O Gott, bleib mir nicht ferne! *
Eile, mein Gott, und komm mir zu Hilfe!

Die mich bekämpfen, sollen scheitern und untergehn, *
Schimpf und Schande über alle,
die auf mein Unglück sinnen!

Ich aber will allezeit hoffen, *
das Lob deiner Herrlichkeit mehren.

Mein Mund soll deine Gerechtigkeit künden, *
das Übermaß deines Erbarmens preisen.

Gottes Macht will ich künden, *
Herr, deine großen und gerechten Taten rühmen.

Von Jugend auf, o Gott, hast du mich unterwiesen, *
dein wunderbares Walten verkünde ich bis heute.

Verlaß mich nicht, mein Gott, /
auch wenn ich alt und grau bin, *
daß ich der Nachwelt künde
von der Macht deines Armes,

dem kommenden Geschlecht von deiner Stärke, *
von deiner Gerechtigkeit, die bis zum Himmel reicht.

Gewaltig ist, was du vollbracht hast. *
Herr, wer kann sich dir vergleichen?

Viel Not und Mühsal ließest du mich schauen, /
nun laß mich wieder leben, *
führ mich herauf aus den Tiefen der Erde!

Bringe mich wieder zu Ehren, *
wende dich her und tröste mich!


Dann will ich dir danken mit Saitenspiel /
und deine Treue preisen, *
auf der Harfe dir spielen, du Heiliger Israels.

Ja, ich will singen und spielen, /
jubeln sollen meine Lippen *
und meine Seele, die du erlöst hast.

Meine Zunge soll den ganzen Tag
von deiner Gerechtigkeit reden, *
sind doch zuschanden und beschämt,
die auf mein Unheil sinnen.

Responsorium

IV



DER Herr hat ge-ge-ben, der Herr hat genommen: *



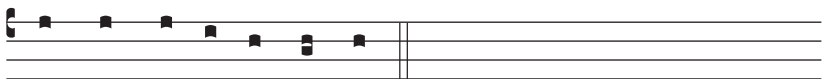
der Name des Herrn sei geprie-sen! *V.* Wenn wir das Gu-



te an-nehmen aus Got-tes Hand, - wie sollten wir nicht das



Bö-se er-tra-gen? Eh-re sei dem Va-ter und dem Sohne



und dem Hei-li-gen Gei-ste.